

Er erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 23.
Besprechungen der Redaction
Donnerstag 10—12 Uhr.
Freitag 4—5 Uhr.

Die bei Auftrage eingesandten Manu-
scripte macht die Redaction nicht
verbindlich.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Interate an Wochentagen bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1/2 9 Uhr.
In den Fällen für Inf. Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Sonderstraße, Rathhausstr. 18, p.
nur bis 1/2 8 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Kuflage 16,400.

Abonnementspreis viertel, 6 1/2, 3/4, 3/8,
incl. Frangiraten 5 1/2, 3/4,
durch die Post bezogen 6 1/2, 3/4,
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belagungspreis 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 25 Pf.
mit Postbefreiung 45 Pf.
Inserate 5 Ggr. Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unferem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Zug nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsbilde
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postnachschuß.

N^o 367.

Dienstag den 7. December 1880.

74. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nach Grund des § 16 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie vom 21. October 1878 wird das Ein sammeln von Beiträgen zur Unterstützung von Vereinen, Instituten und Privatpersonen, welche durch die Ausführung des gedachten Gesetzes betroffen sind — daher insbesondere auch das Ein sammeln von Beiträgen zu Gunsten der aus Hamburg, Altona und Umgegend Ausgewiesenen — oder welche in Zukunft etwa betroffen werden, sowie die öffentliche Aufforderung zur Leistung solcher Beiträge im Polizei-Bezirk von Leipzig hierdurch verboten.
Wir weisen, was Sammlungen für Angehörige der auf Grund des obigen Reichsgesetzes ausgewiesenen anlangt, darauf hin, daß bereits in der königlich sächsischen Armenordnung § 103 Sammlungen jeder Art zu wohltätigen Zwecken nur nach vorher eingeholter Genehmigung stattfinden sollen und daß ohne Nachweis dieser Erlaubnis Collectanten in Verantwortung und Strafe zu ziehen sind. Als Strafmaß bestimmen wir bei Uebertretungen dieses Verbots für den Polizei-Bezirk Leipzig Geldstrafe bis zu 150 A oder verhältnismäßige Haftstrafe.
Ausgleich wiederholen wir das von uns auf Grund von § 9 und 10 des obigen Reichsgesetzes bereits am 29. October 1878 bekannt gemachte Verbot des Abhaltens von geheimen Versammlungen, von denen durch Thatsachen die Annahme gerechtfertigt ist, daß sie zur Förderung der socialdemokratischen, socialistischen oder communisistischen, auf den Umsturz der bestehenden Staats- oder Gesellschaftsordnung gerichteten Bestrebungen bestimmt sind und weisen auf die in § 20 des Reichsgesetzes vom 21. October 1878 angedrohten Strafen hin.
Leipzig, am 6. December 1880.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder.

Boden-Vermiethung.

In dem der Stadtgemeinde gehörigen Hause Reichstraße Nr. 53 (neben dem Burgkeller-Durchgange) sind 2 geräumige Böden, der mittlere Boden 3 Treppen hoch und der obere 4 Treppen hoch, für welche der im Burgkellerhofe befindliche Wasszug mit benutzt werden kann, sofort oder später zu vermieten und werden Mietbesitzer auf dem Rathaus, 1. Etage, Zimmer Nr. 17, woselbst auch die Vermietungsbedingungen eingesehen werden können, entgegengenommen.
Beregen Beschichtigung der zu vermietenden Bodenträume wolle man sich an Herrn Inspector Rentisch, Rathausmarkt Nr. 1, im 2. Stockwerk, wenden.
Leipzig, den 29. November 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Stdt.

Holzauktion.

Mittwoch, den 8. December a. sollen von Vormittag 9 Uhr an auf dem Rathschlage in Abth. 4c und 9b des Burgauer Forstreviers in der Nähe des großen Gerobes und am Hundewasser
ca. 9 Raummeter eichene Kuchschelte,
54 Rmtr. eichene, 1 Rmtr. buchene und
27 Rmtr. röhren Brennschelte,
80 Draum- und 40 Langhansen,
120 Bund Tornen und
500 Bund Haseln
unter dem im Termine an Ort und Stelle öffentlich ausgehängenen Bedingungen und der üblichen An-
kündigung an den Meistbietenden vergeben werden.
Zusammenkunft: auf dem Rathschlage in der Nähe des großen Gerobes.
Leipzig, am 28. November 1880.

Des Rath's Forstdeputation.

Aus Griechenland.

Nach Erledigung der Dulcigno-Affäre ist der Schwerpunkt der orientalischen Frage nach Athen verlegt, denn vom hellenischen Cabinet wird es abhängen, ob neue Kriegszüge die Balkanländer bedrohen sollen. Unter diesen Verhältnissen richtet alle Welt ihr Augenmerk nach Berlin, denn an der Friedenspolitik des deutschen Kaisers, an der Aufwendung des deutschen Einflusses zur Erledigung des griechisch-türkischen Conflictes, an eine kriegerische Action wird Niemand in Europa zweifeln dürfen. Herr von Radowich hatte denn auch vor Kurzem in Athen, wie die „Allg. Ztg.“ von dort meldet, eine Audienz bei König Georg und hat darauf eine lange Unterredung mit dem Premier und Minister des Aeußeren Rumunduros. Er betonte dabei die friedliche Bestimmung Europas und bemerkte, daß Griechenland in erster Linie seiner eigenen Sache schaden würde, wenn es sich gegen den Rath der Großmächte in einen Krieg gegen die Türkei stürzen und dadurch den allgemeinen Frieden stören wollte. Es wäre in diesem Falle mit der Einigkeit im europäischen Concert, durch welche Griechenlands Wünsche am sichersten in Erfüllung kommen möchten, vollständig zu Ende und das Land würde sich ganz unabweisbaren Gefahren aussetzen, ohne dabei irgend auf die Hilfe Europas rechnen zu dürfen. Sowohl der König als auch Rumunduros haben Herrn v. Radowich gesagt, daß, so wie die Sachen liegen, an keinen Krieg mehr zu denken sei. Wollte die griechische Regierung jetzt die Kriegsrüstungen einstellen, so würde dies das Zeichen zu einem allgemeinen Aufstand im Innern geben. Wenn es aber bis zum Frühjahr Europa nicht gelingt, die Grenzfrage friedlich beizulegen, so werde sich Griechenland gezwungen sehen, selbst mit den Waffen Besitz von den ihm zurechnenden Provinzen zu ergreifen, möge dies heißen, was es wolle. Das Gegentheil würde zu inneren Katastrophen führen, die wohl weit schlimmer wären als einige Niederlagen in Epirus und Thessalien. Herr v. Radowich bewertete zum Schluß, er habe keinen Auftrag, Griechenland Einstellung der Kriegsrüstungen, wohl aber Rüstung und Gehalt zu empfehlen. Am selben Tage sagte der König zu der Abordnung der Kammer, die ihm die Antwort auf die königliche Rede überbrachte: „Es gereicht mir zur Freude, zu hören, daß die Volkvertreter in Anbetracht der kritischen Zeiten für unser liebes Vaterland ihre Mitwirkung zur Ausführung der wohlwollenden und unabweisbar gewordenen Mitthatsorganisation des Landes bereitwillig gewähren wollen. Angesichts des Ernstes und der dringenden Eile der Lage empfehle ich den Vertretern der griechischen Nation nochmals sich in aller Eile und vorzugsweise mit den die Landes- und Seemacht betreffenden Gesetzesvorlagen zu beschäftigen.“

Diese Vorgänge haben ein parlamentarisches Nachspiel gehabt. Bei der Beratung über den Credit von 44 Millionen für außerordentliche Heeresausgaben veranlaßte der Abgeordnete Trikupis am Sonnabend in der Kammer eine politische Debatte, weil die Kammer das politische Programm des Ministeriums kennen und wissen müsse, zu welchem Zweck das Geld verwendet werden sollte. Der Ministerpräsident Rumunduros erwiderte: Im gegenwärtigen Augenblicke, wo es geht zu handeln und nicht zu reden, müsse er es als einen Fehler der Oppositionsführer bezeichnen, eine politische Discussion anzuregen. Der Deputirte Trikupis habe keinen Grund, eine Auseinandersetzung des politischen Programms der Regierung zu verlangen; das sei längst bekannt. Griechenlands Politik liege in der That. Die Regierung bereite sich darauf vor, die Beschlüsse Europas auszuführen, und bestrebe sich hierfür auch die Mitwirkung Europas zu gewinnen. Nichts deute darauf hin, daß die Rechte ihre Hilfe zur Ausführung der Berliner Beschlüsse verweigern würden; bei allem aber müsse Griechenland seine eigenen Gesichtspunkte im Auge behalten. Selbst wenn Griechenland bei der Ausführung der Berliner Beschlüsse ein weniger großes Interesse hätte, so erhebe seine Ehre dennoch, jedes Opfer zur Erreichung dieses Zieles zu bringen. Er (Rumunduros) wende sich deshalb an den Patriotismus der Kammer und speziell an den Patriotismus der Opposition. Er bitte um den Beistand der Kammer ohne jede Reserve; die Regierung bedürfe unter den gegenwärtigen Umständen der ungetheilten Unterstützung der ganzen Nation, um im Augenblicke der Action mit der erforderlichen Autorität auftreten zu können. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde vom Finanzminister Sotiropoulos das Budget für das Jahr 1881 vorgelegt, dessen Einnahmen sich auf 51 1/2 Millionen gegen 114 Millionen Ausgaben bezierten. Der Minister erklärte hierbei, daß die Regierung die reguläre Armee auf einem Fuße von 80,000 Mann erhalten und wahrscheinlich auch die Nationalgarde einberufen würde. Man darf mit Spannung weiteren Nachrichten aus Athen entgegensehen.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 6. December.

Der „Reichsanzeiger“ übernimmt folgende Nachricht, die vor einigen Tagen in der „Nordd. Allg. Ztg.“ gestanden hatte: „Im Landtage zu Ralichin gelangten am 20. November Rescripte beider medlenburgischen Regierungen, betreffend Aufhebung der obligatorischen Civilehe, zur Verlesung. Auf das seit 4 Jahren mehrmals wiederholte Gesuch der Ritterschaft — die Landtschaft hatte ihre Vertheiligung durch Majoritätsbeschluß abgelehnt — erklären jetzt beide Regie-

Kirchenvorstandswahl zu St. Nicolai.

Nach unserer Bekanntmachung vom 27. October a. e. scheiden aus dem Nicolai-Kirchenvorstande demnachst aus die Herren Buchbindermeister Höpfe, Oberlehrer Becker, Kaufmann Bandmann, Buchbinder Hoff, Rechtsanwalt Schrey, Professor Dr. Harnde; und soll nunmehr die Bornahme der

Neuwahl von 6 Mitgliedern des Kirchenvorstandes zu St. Nicolai
Montag, den 13. December, Vormittags von 8 bis Nachmittags 4 Uhr
in der Sakristei der Nicolai-Kirche stattfinden.
Zur Wahl berechtigt sind nur die auf Grund erfolgter Anmeldung in die Wahlliste eingetragenen Gemeindeglieder; die Liste liegt
vom 7. bis mit 9. December a. e.
bei Herrn Küster Fuchs, Nicolai-Kirchhof Nr. 9, zu Jedermanns Einsicht aus.
Wählbar sind alle stimmberechtigten Mitglieder unserer Kirchengemeinde, die das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben; die obengenannten auscheidenden Herren sind sofort wieder wählbar.
Die Wahl, bei welcher das Augenmerk auf Männer von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinne und kirchlicher Einsicht und Erfahrung gerichtet werden soll, muß durch persönliche Abgabe eines die Namen der gewählten 6 Personen enthaltenden Stimmzettels erfolgen.
Wir wiederholen unsere Bitte an alle in die Wahlliste Eingetragenen, die Bornahme der Wahl selbst nicht verabsäumen zu wollen.

Der Kirchenvorstand zu St. Nicolai.
D. Fr. Hülshof, Pastor.

Versteigerung von altem Eisen.

Auf dem Lagerplatze der Tiefbau-Verwaltung unseres Bauamtes vor dem Dresdener Thore sollen
Sonnabend, den 11. d. M. Vormittags 10 Uhr
diverse eiserne Schleifendefel und Kränge im Gewichte von ca. 3774 Kilo gegen sofortige Bezahlung an die Meistbietenden unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.
Leipzig, den 3. December 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Stdt.

Auktion.

Den 10. December 1880, Vormittags 10 Uhr
sollen im gerichtlichen Auktionslocale, Ecke der Hartmannstraße und Bleisengasse,
1 große Partie Galanterie- und Kinderpielwaaren
öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.
Leipzig, den 6. December 1880.
Der Gerichtsvolkshüter des königlichen Amtsgerichts.
L. Hierbach.

Sitzung des ärztlichen Bezirksvereins Leipzig-Stadt

Dienstag, den 7. December, Abends 6 Uhr im Saale der Ersten Bürgerschule.
Tagesordnung: 1) Gassenbericht und Feststellung der Beiträge für 1881. 2) Wahl der Vereins-Beamten und -Ausschüsse, sowie der Belegierten zum Kreisvereins-Ausschuss und zum Ortsgesundheits-Ausschuss. Schluss des Wahls 7 Uhr. Die etwa erst nach 7 Uhr sich einfindenden Mitglieder sind von der Abstimmung ausgeschlossen. 3) Gutachten des Ständes-Ausschusses betr. civilärztl. Zeugnisse in Militärangelegenheiten. 4) Wahl eines Comités zur Revision der Pharmacopoe germanica.

Dr. Ploss.

rungen ihre Uebereinstimmung mit dem Wunsche, daß die obligatorische Civilehe wieder beseitigt werde, und ihre Bereitwilligkeit, bei sich bietender Gelegenheit in diesem Sinne im Bundesrathe wirken zu lassen.“ Das ist der nicht mehr abzuleugnende erste Vorstoß eines amtlichen Naturums gegen das Civilstands-gesetz, bemerkt die „Nat.-Z.“ zu dieser bemerkenswerten Nachricht.
Die von den deutschen Gewerksvereinen zum Sonntag den 5. d. M. nach Berlin einberufene Versammlung mit der Tagesordnung „Der Volkswirtschaftsrath und die Vertretung der Handwerker und Arbeiter“ war, wie man und meldet, zahlreich auch von Abgeordneten und Industriellen besucht. Unter den Anwesenden bemerkte man u. A. den Geh. Rath Jacobi, die Abgg. Richter, Wächtermann u. Die Versammlung verabschiedete sich einstimmig zu folgender Resolution: „Der Volkswirtschaftsrath kann nach Inhalt der Verordnung vom 17. November als befähigt zu einer allseitigen und unparteiischen Deputatung wirtschaftlicher Gehehten nicht erachtet werden. Insbesondere beantragen wir im Interesse der Gerechtigkeit und des socialen Friedens, daß eine gleichmäßige Vertretung für Klein- wie für den Großbetrieb, für die Arbeiter wie für den Arbeitgeber, und zwar durch wirkliche Wahl der Bevollmächtigten und unter Berechnung der Geschäftsbildung, geschaffen werde.“
Der Volkswirtschaftsrath Graf Haysfeldt traf von Konstantinopel in Berlin ein und wird sich nach einigen Tagen zum Besuche nach Friedrichsruh zum Fürsten Bischoff begeben. Es kann, wie es heißt, jetzt als bestimmt gelten, daß Graf Haysfeldt im Laufe des Monats Januar seinen Posten als Staatssecretar des Auswärtigen antreten.
Nach der österreichischen Botschafter Graf Szechenyi mit Familie ist nach Berlin zurückgekehrt. Der erste Rath der österreichischen Botschaft, Baron Posselt, tritt nunmehr seinen Urlaub an. Der österreichische Botschafter darf, wie die „R. Z.“ meldet, einen besonders sympathischen Empfang seitens des Hofes gewärtigen; man weiß und hat es mit besonderer Gemüthsruhe bemerkt, daß der Botschafter während seines Aufenthalts in Ungarn seinen ganzen Einfluß, und zwar mit bestem Erfolge, angewandt hat, um den Mißverständnissen zwischen Ungarn und Deutschen ein Ende (?) zu machen. Mit der Rückkehr des Grafen nach Berlin ist das diplomatische Corps vollständig beisammen; die Salons der Diplomaten werden aber erst nach Neujahr eröffnet werden.

verdienten Ober-Amtsrichter, sondern einen jüngeren Juristen, den Amtsrichter Baron und Kammerherrn von S., auf die erledigte Oberamtsrichterstelle in Gansstadt berufen wissen wollte. Wenn König Karl bei seinem Willen beharrt, will Herr von Haber zurücktreten. Dem Letzteren steht, wie man der „Allg. Ztg.“ aus Stuttgart schreibt, nicht nur die öffentliche Meinung, sondern auch das gesammte Justizdepartement zur Seite.
In Baden sind wiederum auf Grund erdachter Nachweise, sowie auf Grund von Dispensationen 24 katholische Geistliche und 11 Candidaten zur Ausübung kirchlicher Functionen, sowie zur Erlangung von Kirchenämtern zugelassen worden, allein zur ständigen öffentlichen Ausübung kirchlicher Functionen sind zugelassen 16 Geistliche und 2 Candidaten. Eine viel bedeutendere Anzahl von Zulassungen ist, wie die „R. Z.“ meldet, bald nach der Annahme des Erziehungsgesetzes erfolgt.
Nach einer Depesche aus Straßburg hat das Kriegsgericht den Feuerversicherungs-Agenten und französischen Referendario Hippolit Tissot wegen Landesverrats, begangen dadurch, daß er Pläne der Festung Driedenhofen, die Stärke der Forts und deren Ausdehnung, sowie die Anlagen der Casematten u. zur Kenntniß der französischen Regierung gebracht hat, auf Grund des §. 3 des Gesetzes für Esch-Löhringen vom 12. Juli 1873 zu einer Festungstrafe von 3 Jahren verurtheilt.

Der „Agence Russe“ zufolge würde sich das russische Geschwader bei der vereinigten Flotte nach Neapel begeben, um dort zur Verfügung der Großfürsten Sergius und Paul zu verbleiben, welche zur Zeit in Italien reisen. — Dasselbe Blatt bestätigt ebenfalls die Zurückberufung der europäischen Flotte und hebt hervor, daß dieselbe keineswegs eine Aufflösung des europäischen Concerts in sich schließe. Abirgend sei es zu bezweifeln, daß das russische Geschwader nach dem Vireus gehen werde.
Der „Times“ sendet ihr Konstantinopeler Correspondent den Text einer (durchaus den Stempel der Authentizität an sich tragenden) Petition, welche die Albanesen-Clubs an den Sultan gerichtet haben. Diese Petition lautet:
Majestät! Wir legen Eurer Majestät die Versicherung unserer Loyalität, Treue und Anhänglichkeit zu Füßen. Unsere Feinde sind demnach, und zu verzeihen, indem sie Eurer Majestät vorstellig sind, daß wir die Macht haben, und von Ihrem glorreichen Heide zu trennen. Wir wollen den Fortschritt, die Entwicklung und das Gedeihen Albanens; aber dies kann nur unter gewissen Bedingungen erlangt werden, nämlich dadurch, daß die Integrität des Landes gewahrt, daß ganz Albanien in eine einzige Provinz unter einem von der Flotte ernannten Gouverneur verwandelt und daß ernste Reformen in Uebereinstimmung mit den Anforderungen der Civilisation und den Traditionen des Landes eingeführt

Neuntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 9. December 1880.
Erster Theil.
Ouverture zu "Prometheus" von
Woldemar Bargiel. (Zum ersten Male.)
Arie aus "Orpheus" von Glück, gesungen
von Frau Anna Schauenburg aus Greifeld.
Concert für Violine von Brahms, vor-
getragen von Herrn Joseph Joachim.
Arie aus der Oper "Samson und Dalila"
von Saint-Saëns, gesungen von Frau
Schauenburg. (Zum ersten Male.) Vari-
ationen für Violine, componirt und vor-
getragen von Herrn Joseph Joachim
(Zum ersten Male.)

Zweiter Theil.
Symphonie (No. 8, Fdur) von
L. van Beethoven.
Billets à 3 Mark, Sperrkarte à 4 Mark sind
im Bureau der Concert-Direction und am
Haupteingange des Saales zu haben.
Eintritt am 8 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende 1 1/2 Uhr.
Das 10. Abonnement-Concert ist Donner-
stag, den 16. December 1880.

Die Concert-Direction.
Eintrittskarten zur Hauptprobe, welche
Mittwoch, den 8. December, Vormittags 9 Uhr
stattfindet, sind à 2 Mark am Eingange des
Saales zu haben.
Herr Professor Joachim ist verhindert,
schon in der Hauptprobe zu erscheinen,
doch ist es den Besuchern derselben ge-
stattet, auch die am Donnerstag Vormittag
10 Uhr stattfindende Probe (gegen Austausch
der Billets an der Casse) zu besuchen.

Donnerstag, den 9. December 1880, Abends 7 1/2 Uhr im grossen Saale d. alten Schützenhauses Concert

zum Besten einer Christbescherung für
die Kinder der Ziller'schen Uebungsschule
unter gütiger Mitwirkung der Damen Fräulein
Anna Stürmer, Opernsängerin in
Leipzig, und Fräulein Amalie Eichler,
Concertsängerin in Weimar, der Herren
Arthur Nikisch, Capellmeister beim hiesigen
Stadttheater, Alwin Schröder und
Arthur Beyer, Mitglieder des Gewandhaus-
orchesters, sowie des Universitäts-Sänger-
vereins zu St. Pauli.

PROGRAMM.

1. Wanderlied. Chor mit Soloquartett,
comp. von Mendelssohn-Bartholdy.
2. Ständchen. Chorgesang, comp. von
Franz Otto.
3. Lieder am Clavier, vorgetragen
von Fräulein Amalie Eichler:
a. Lockung von Dessauer.
b. Soldatenbrant von Schumann.
c. Das Blüthen von W. Taubert.
3. Violinsolo, vorgetragen von Herrn A.
Beyer:
Sonate von Tartini.
4. 3 Lieder am Clavier, vorgetragen von
Fräulein Anna Stürmer:
a. Du bist die Ruhe von Schubert.
b. Geheimes von Schubert.
c. Wiegenlied von Taubert.
5. Nachtgesang im Walde, für Männer-
chor und Clavierbegleitung, componirt
von Franz Schubert.
6. Duette, vorgetragen von Fräulein A.
Stürmer und Fräulein A. Eichler:
a. Der Schreiber } Winter-
b. Der zerbrochene Krug } berg.
c. Tanzliedchen }
7. Violinsolo, vorgetragen von Herrn A. Beyer:
Adagio u. Finale vivace aus dem Concert
No. 5 von David.
8. Violoncellosolo, vorgetragen von Herrn
Alwin Schröder:
Fantasie aus der Oper: Die Regiments-
tochter von Servais.
9. Chorgesänge:
a. Liebescherz, Volkslied, comp.
von Storch.
b. Altägyptisches Lied aus Jos.
Vikt. Scheffels „Gaudamus“, comp.
von Rich. Schmidt.
Clavierbegleitung zu den Gesangs-
und Instrumentalsoloi Herr Capellmeister Nikisch.
Den Biletverkauf (das Bilet 1 A.)
haben freundlichst übernommen Frau Fr.
Aug. Weise, Markt, Böhsengewölbe, die
Herren C. P. Kahnt, Neumarkt, L. Per-
nitzsch, Goethestrasse, O. Klemm, Univer-
sitätsstrasse, G. Gröbner, Querstrasse 5, L.
Th. Schröder, Windmühlstrasse, und
Vlewig in Augusteum. Am Concertabend
sind auch Billets an der Casse zu haben.

Ments Dienstag, den 7. December,
Abends 7 Uhr

Ausstellung von Transparentgemälden mit Gesangsbelegungen des akademischen Vereins „Paulus“ im grossen Saale des Vereinshauses, Rosestrasse No. 9. Eintrittspreis: Sperrkarte 1 A., ungesperrt 50 A.

Bilderbücher und Jugendchriften in großer Aus- wahl und zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt Alfred Dietz, Grimm, Steinweg 3, Goldmar's Hof.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Schloffen wurden alhier erhaltener An-
zeige zufolge:
1) Eine Uhr, Reg. J. S. No. 19, 32 Nilo
schwer, Nocken enthaltend, aus einer
Niederlage im Grundstück Nr. 2 der Schützen-
strasse, am 27. v. M.;
2) ein Winterüberzieher von dunkel-
blauem Floconné, mit schwarzem Sammet-
tragen, zwei Reihen Knöpfen, Seitentaschen
mit Batten und schwarzem Wollstofffutter
— in den Taschen befanden sich ein Paar
schwarze Glacéhandschuhe mit grau-
wollenem Futter und Velvetaufschlag und eine
Gerrundphotographie —, ferner ein
schwarzer Filzputz, aus dem Billardsaal
in der Centralhalle, am 28. v. M. Abends;
3) ein Schinken, gefoch und ange-
schnitten, aus einem Verkaufsal in
Nr. 7 der Halle'schen Strasse zu gleicher Zeit;
4) ein Überzieher von schwarzem Ratine,
mit Sammettragen, zwei Reihen Knöpfen,
Schoofstaschen mit Batten, hellgestreiftem
Kermet- und schwarzem Wollstofffutter
im Schoof, — in einer Tasche befand sich
ein weißes halbleinenes Schawluch —,
ferner ein schwarzer halbbroder Filzputz,
aus dem Tanzsaal in der Centralhalle,
am demselben Abend;
5) eine mittelgroße Brautkranz mit
Hemeln und eisernen Reifen, aus einem
Kleiderkammer im Grundstück Nr. 29 am
Hauptstrasse Steinweg vom 28. bis 29. vor.
Mittag;
6) ein Frauen Unterrock von weißem
Blaué, eine buntgestreichte leinene Schürze
mit Vag und ein weißes Woulreau, aus
einer Wohnung in Nr. 29 der Humboldt-
strasse, in der Zeit vom 18. bis 30. v. M.;
7) ein Winterüberzieher von dunkel-
blauem glatten Stoff, neu, mit schwarzem
Sammettragen, zwei Reihen Knöpfen und
blau- und grün-carirttem Futter, ein eben-
solcher von dunkelmeistem geriettem Stoff,
ebenso ausgeputzt wie der vorgenannte
und mit schwarzem Wollstofffutter, ferner
zwei Paar Beinkleider von dunkelmeistem
Stoff, auf den Knöpfen die Firma „N.
Ramlor, Leipzig“, zwei Paar ebensolche
von dunkelgrauem halbwollenen Stoff, mit
schwarzweißem gestreiftem Bundfutter und
weißen Metallknöpfen, mittelf. Nach-
schliff aus einem Verkaufsal in
Nr. 41 der Nicolaistrasse, in derselben Zeit;
8) ein Paar goldene Ohrringe mit
schwarzen Steinen, ein goldener Ring mit
Blatte und den eingravirten Buchstaben
H. G., eine ebensolche Brosche, verschlungene
Facon, und eine braun- und weißgestreifte
leinene Schürze mit Vag, aus einem Vor-
saal im Grundstück Nr. 8 der Winter-
gartenstrasse, vom 27. bis 30. v. M.;
9) eine silberne Schindenschürze mit Se-
cunde, Goldbrand, ritzigem Hirschkopf und
wappenförmigen Schildehen in der Mitte
der Rückseite, nebst kurzer Stahlkette aus
einer Schlafkammer in Nr. 7 der Wind-
mühlstrasse, vom 29. bis 30. v. M.;
10) ein Winterüberzieher von dunkel-
blauem glatten Stoff, neu, mit schwarzem
Sammettragen, zwei Reihen Knöpfen und
blau- und grün-carirttem Futter, ein eben-
solcher von dunkelmeistem geriettem Stoff,
ebenso ausgeputzt wie der vorgenannte
und mit schwarzem Wollstofffutter, ferner
zwei Paar Beinkleider von dunkelmeistem
Stoff, auf den Knöpfen die Firma „N.
Ramlor, Leipzig“, zwei Paar ebensolche
von dunkelgrauem halbwollenen Stoff, mit
schwarzweißem gestreiftem Bundfutter und
weißen Metallknöpfen, mittelf. Nach-
schliff aus einem Verkaufsal in
Nr. 41 der Nicolaistrasse, in derselben Zeit;
11) eine Halskette, ein blau- und weiß-
gestreiftes Handtuch, ein Paar grau-
wollene Socken und eine Weste von
schwarzem Stoff aus einer Wohnung in
Nr. 13 der Plagwitz Strasse am 30. v. M.;
12) eine silberne Ankeruhr mit Secunde
nebst kurzer Zalmkette mittelf. Taschen-
diebstahls in einer Pieve in der Fleisch-
halle am Plauenischen Platz am gleichen
Tage Mittags;
13) ein Portemonnaie von schwarzem
Leder mit Stahlbügel, enthaltend 9 A.
70 A., in einem Pantmarfische, einem
Thaler und kleiner Münze, mittelf. Taschen-
diebstahls auf dem Wege von der Jobanne-
gasse bis zur Berliner Strasse, am näm-
lichen Tage Nachmittags;
14) ein dunkelblauer Winterüberzieher
mit zwei Reihen Knöpfen, Schoofstaschen
mit Batten, schwarz weißgestreiftem Kermet-
und schwarzem Wollstofffutter im Schoof
aus einer Schlafkammer in Nr. 10 der
Waldstrasse, zu derselben Zeit;
15) ein dunkelgrauer Sommerüber-
zieher mit zwei Reihen Knöpfen, Seiten-
taschen mit Batten und Wollstofffutter,
aus dem Vorraum einer Wohnung in Nr. 6
der Nordstrasse, am gleichen Tage;
16) eine Lianenbräunten und
eine Partie Kartoffeln, aus einer Keller-
abtheilung in Nr. 20 der Petersstrasse, vom
30. v. bis 1. d. M.;
17) ein Paar farbige Stiefel aus
mit Gummi, aus dem Vorraum einer
Wohnung in Nr. 22 der Eisenstrasse, am
1. d. M. Abends;
18) ein Bismarck mit weißem Velv-
futter und braunseidenen Quasten, sowie
ein weißleines Taschentuch, aus dem
Tanzsaal im Tivoli, am 28. v. M. Abends;
19) eine Geldsumme von 32 A., in
drei Kronen und zwei Markstücken, aus einer
Wohnung in Nr. 8 der Carlstrasse, vom
1. bis 2. d. M.;
20) zwei Bücher in ein Duquet verpackt
und an die Verlagsbuchhandlung von
Wih. Besser hier abrefirt, beide betitelt:
„Der Kaiser“, Roman von Gervé, aus einem
Handwagen, welcher aus dem Neumarkt
gefahren hat, am 2. d. M. Mittags;
21) ein Vaquet, enthaltend die Bücher,
aus gleiche Weise, in der Grimm'schen
Strasse, am 3. d. M. Vormittags;
22) eine schwarze Lederne Brieftasche,
enthaltend 25 A. in Fünfmärkchen,
sowie ein Notizbuch, ein Papier und
Büstenarten, aus einem Verkaufsal in
Nr. 10 am Markt, am 27. v. M.;
23) eine tombakene Schindenschürze mit
Secunde und Gravirung auf der Rück-
seite, nebst kurzer Stahlkette, aus einer
Wohnung in Nr. 64 der Braustraße, am
2. d. M. Nachmittags;
24) ein Portemonnaie von schwarzem
Leder, enthaltend ca. 18 M., in einer

Krone, einem Thaler, einem Zweimark-
stück und kleiner Münze, ferner eine
silberne Wemontoiruhr, ziemlich groß, mit
Secunde, gerietter Rückseite mit Blättchen,
aus einem Schlafraume in Nr. 1/2 der
Braustraße, am 4. d. M. Vormittags;
25) ein Winterüberzieher von dunklem,
gestreiftem, lodigem Stoff, mit Seiten-
taschen mit Batten und hellgrauem Futter,
— in den Taschen befand sich eine
Cigarrenkette von Reeschaum mit
Schmuckstein, einen Turtentopf darstellend,
ein Paar hellgraue Glacéhandschuhe und
ein weißleines Taschentuch, R. ges., aus
einem Verkaufsal in Nr. 7 der
Burgstrasse, am 4. d. M. Abends;
26) eine silberne Schindenschürze mit Se-
cunde (Seuer fehlt), Goldbrand, glatter
Rückseite mit Verzierung in der Mitte,
nebst kurzer Stahlkette, aus einem Schlaf-
sal in Nr. 30 der Hohen Strasse, am
5. d. M.;
27) einige Wahrnehmungen über den Ver-
trieb der Sachen oder den Dieb sind bei
unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige
zu bringen.
Leipzig, am 6. December 1880.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Hüter. Hofsteld.

Rgl. Amtsgericht Leipzig. Versteigerung. Am 7. December 3-vm. von 10 Uhr ab im gerichtl. Auctionsalocale 1 Partie Möbel, 1 Pianino, 1 Halbkanne, 1 Billard nebst Zubehör, Restaurationen- Utensilien, Galanteriewaaren, Laden- utensilien, 2 Nähmaschinen u.

Auction. Gute den 7. u. morgen den 8. Decbr., Vormittag 10 Uhr kommen Grimma'scher Steinweg Nr. 3, II. zur Versteigerung: verschiedene Möbel aus der Rococozeit herrlichend, Schränke, Commoden, Tische, Feigermäße, Krüge, einige Waffen, 1 Standuhr u. c., sämtliche Sachen ant. Ein gezeichnetes Duquet, in einem Ge- schloß bestehend, sowie ein moderneres Reulement, ferner verschiedene Pre- tiosen, darunter ein 1 Diamantstein, eine goldene Wemontoir-Uhr. Zu der nächsten, im Januar nächsten Jahres stattfindenden Auction werden allerlei thätliche Gegenstände, Gold, Silber, Uhren u. c. angenommen.

Grosse Uhren-Auction Gute Dienstag, den 7. December, von Vormittag 10 Uhr an Grüne Tanne, erste Etage. Pendulen, Regulateure, Ontonuhren, Nachtuhren. Borzagl. Gelegenheit für Weihnachtsbedarf. J. F. Pohle, Auctionator.

Pfänder-Auction. Mittwoch, den 8. December, früh von 10 Uhr Pfänder-Auction, nament- lich kommen verschiedene Kleidungsstücke, Bett- u. Tischwäsche, 1 Tuba, 1 Trom- pete, 1 Geige, 1 sehr schöne kleine Con- certtrommel, Uhren, goldene Famen- garanturen, bestehend in Brosche, Oh- rgehörigen und Medaillon, 2 Bordau-Gas- lampen, 1 Bordau-Treuhüt, sowie eine Partie Goldstücke und Cylinder meh- rend zur Versteigerung Braßl Nr. 75, Auctionsalocale. J. F. Pohle, Auctionator. Am 11 Uhr kommt 1 Gold Kasse, ca. 125 Pfd. (hebeschädigt), dessen Erbs ein Comité für Beschaffung armer Kinder überwiesen werden soll, zur Versteigerung.

Auction. Auf Antrag eines hiesigen Bankhauses versteigere ich öffentlich gegen Baarzahlung Mittwoch den 8. December, früh 10 Uhr Nicolaistrasse, Blauer Saal, im Restaurant des Herrn Wasse einen Kuchlein über ein und fünfzehntel Kupf des Berggabels Edle Krone Handgrube zu Roedendorf. Carl Aug. Schneider, Auctionator und Zarator.

Auction. Donnerstag, den 9. December, Vor- mittag von 9 Uhr an sollen wegen gän- licher Aufgabe des in der Lauderer Str. Nr. 29 in Leipzig gelegenen Material-, Producenten-, Cigarren- u. Taktations- Geschäfts sämtliche noch vorhandene Gegenstände, namentlich eine große Partie Cigarren durch Unterzeichneten meh- rend versteigert werden. J. F. Pohle, Auctionator.

Auction von Weihnachtsbäumen. Montag, den 13. December e., Mittags 12 Uhr soll im Bobb-Neviere eine größere Partie Weihnachtsbäume pottenweise meistbietend verkauft werden. Versamm- lung bis 11 1/2 Uhr Fortbau Parkhaus bei Gräfenhainichen. Pabitz, den 3. December 1880. Der Förster Klitz.

Auctiongegenstände
jeder Art u. ang. Nächste Auction den
8. Decbr. Lagerhof, Neufelderhausen, den
15. Decbr. Neudorf, den 19. Decbr.
Gohlis. Kaestner, Auct., Gr. Fleischberg 18.

Topplich-Auction. Gute Dienstag, den 7. Decbr., Vormittags von 10 Uhr an werden, aus einer Concurranz herrührend, ein großer Vorken Salon, Euden- und Sopha- Leppiche, Bettvorlagen, Tischdecken u. c. zum billigen Taxwerthe versteigert Braßl Nr. 75 parterre J. F. Pohle, Auctionator.

Weihnachtsbäume. Am Mittwoch, den 8. December, Nachmittags 3 Uhr werden 1500 Stück edle harter Tannen aus dem Magdeburg-Weipziger Waldhof zu Leipzig auktionweise in Vorken von 60-100 Grad meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert. Freitage enorm billig.

Sparcasse zu Liebertwolkwitz. Wegen Rinsberechnung und Abschließung sämtlicher Einleger-Conti bleibt die Expedition der hiesigen Sparcasse vom 15. bis mit 31. December 80. 3. geschlossen.

Geldinhaber und während dieser Zeit fällig werdende Einlagen können jedoch an
dem im Spareinlaubeche vorgemerkten Tage in Empfang genommen werden.
Das neue Geschäftsjahr beginnt mit dem 3. Januar 1881, und findet mit Aus-
nahme der Sonn- und Festtage bis mit 30. Januar 1881 ausnahmsweise täg-
liche Expedition statt.
Alle diejenigen, welche für aus der hiesigen Sparcasse geliehenen Capitalien
Zinsen zu zahlen haben, werden aufgefordert, die fälligen Zinsen in den Tagen am
3., 4., 5., 7., 8., 10. bis mit 15. Januar 1881 pünktlich abzuführen.
Diejenigen Spareinleger, welche die Jahreszinsen in ihren Büchern einfach zu-
geschrieben wünschen, werden gebeten, mit Rücksicht auf den großen Geschäftsdrang
in der ersten Hälfte des Monats Januar, ihre Bücher erst vom 24. Januar 1881 ab
zu produzieren.
Liebertwolkwitz, am 2. December 1880.
Der Sparcassendirector.
Lorenz.

Carl Stangen's Gesellschaftsreisen Orient!!! nach dem 34te am 17. Januar: Ober-Ägypten, Syrien, Griechenland, Türkei, Ru- manien, 120 Tage, 4500 Mark. 35te am 21. Februar: Ägypten bis Cairo, Syrien, Griechenland, Türkei, Rumanien, 90 Tage, 3800 Mark. 36te am 10. April: Olympia, Athen, Konstantinopel, 40 Tage, 1600 Mark. Ausführliche Prospekte gratis. Anmeldeung bis 15. December. Carl Stangen's Reise-Bureau, Erste Deutsche Unternehmung von Gesellschaftsreisen, Berlin W., 43, Warfarastrasse 43.

Stadt u. Land der Trojaner. Forschungen und Entdeckungen in der Troas. Mit gegen 1800 Abbildungen, Karten u. Plänen. Carl. 42 A. Geb. 45 A. Dieses wichtige, mit einer Vorrede von Prof. R. Virchow versehene Werk erschien soeben im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig.

SCHLIEPMANN. ILIOS. Wir empfehlen unsere vielgelesenen, in ganz Mittel-Europa verbreiteten Offertenzeitungen bei der jährl. beginnenden Weihnachtszeit zum Jüriren. Die Exped. d. Wagem. Ch.-Zeitung (H. Thalacker), Gohlis.

Für Kaufleute und Häglinge von Handels-Verhältnissen u. Rothschild's Taschenbuch für Kaufleute, insbesondere für Hä- glinge des Handels. Das Ganze der Handelswissenschaft u. c. Mit zahl- reichen Uebersichten und Tabellen. In elegant. Weinenband gebunden. Laden- preis 7 A., für nur 4 A. 75 A. Amthor, Dr. E., Cuntzeffenz des kauf- männischen Rechnens. Kurgefahrter Lehr- gang zur Erlernung und Anwendung praktischer merkantiler Rechnungsmetho- den u. c. In 2 elegant. Weinenband gebunden. Ladenpreis 5 A. für nur 2 A. 50 A.

Otto, Fr., Das Buch berühmter Kaufleute oder der Kaufmann zu allen Zeiten. Schilderungen interessanter Lebensgänge hervorragender Kaufleute und Förderer des Handels, sowie Er- finder und Weiser auf dem Gebiete der Industrie, Technik und Gewerthätigkeit. Mit circa 400 Text-Abbildungen, 18 Ton- bildern u. c. In 2 elegant. Weinenband gebunden. 1786 Seiten kart. Ladenpreis 23 A., für nur 9 A.

Franz Ohme, Unterstützstrasse 20. Als passendes Weihnachtsges- chenk empfehle Schubert, Franz. Die schöne Mulleria, illustirt, eleg. geb. 16 A. La Mara. Musikalische Studien- köpfe, 3 Bände, eleg. geb. à 4 A. Polko, Elise. Unsere Musikklassiker, eleg. geb. 3 A. Noszkowski, Alex. Anton Noten- quetscher. Ein satirisches Gedicht in 4 Gesängen, mit Illustration, geh. 2 A. Edmund Stoll. Musikalien-Hauslung. Leipzig, Neumarkt 19.



Ankerordentlich günstig, durchaus reell! Gehobene Augenführer liefern ich, soweit der Vorrath reicht, gegen Francs-Einsendung von nur 9 Mark: Ballantyne, Der goldene Traum. Leben und Treiben in den Goldminen Californiens. Mit 4 Bildern in Farb- druck. Eleg. geb. (Ladenpreis 3 A.) — Müller, Charakterbilder aus der Ober- - und Hölle. Mit 8 feinen Bildern in Farbdruck. Eleg. geb. (Ladenpreis 5 25 A.) — Koch, Blumen und Perlen. Sechs Erzählungen für junge Mädchen. Mit 6 bunten Bildern. Eleg. geb. (Laden- preis 3 A.) — Hase, Gassen auf Weisen. Für die muntere Jugend erzählt. Mit 10 Bildern in Farbdruck. Eleg. cart. (Ladenpreis 2 A.) — Vätertranz für fröhliche Kinder. Die schönsten deutschen Kinderlieder enthaltend, mit vielen color- irten Abbildungen. (Ladenpreis 1.50 A.) — 1 Band deutscher Bilderbogen. Eleg. geb. (Ladenpreis 3.50 A.) Im Gesamtpreise von 18.05 A. für nur 9 Mark. Kurzfrische tadellose Exemplare werden geliefert. Umtausch gestattet. Alfred Lorenz, Leipzig, Neumarkt Nr. 20.

Beachtenswerth für Fabrikanten, Bauunternehmer, Eisenwaarenhändler, Grossisten etc. Soeben erschien im Commissionsverlage von Rudolph Hartmann in Leipzig und ist zum Preise von 4 A. 50 A. durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen: Bezugsquellen-Nachweiser sämmtl. Fabrikate der Eisen-, Stahl- und Messingwaaren-Branche und der verwandten Geschäftszweige, alphabetisch nach Artikeln geordnet, zu- sammengestellt und bearbeitet von Post & Sandfort. Mehrere 1000 Artikel u. ca. 10.000 Fabriken umfassend. Von Fachleuten sehr günstig beurtheilt.

10 Bilderbücher, Jugendchriften und Spiele für Kinder im Alter von 2 bis 12 Jahren liefern, so lange Vorrath, für nur 3 Mark. Alfred Dietz, Grimm, Steinweg 3, Goldmar's Hof.

Haarketten, Wundbänder und Ringe werden in den neuesten Mustern geachtet u. mit Gold- belegungen zu besaun billigen Preisen erfertig. J. Wolf, Goldarbeiter, Borsdorfer Str. 1, gegenüber d. Kaufhalle



Grösste Auswahl direct importirter Havana-Cigarren

vorzüglich schön ausfallender Marken in allen Preisen.

Probekisten à 50 Stück in je 10 verschiedenen Sorten stehen von den inzwischen wieder eingetroffenen neuen, sowie abgelagerten älteren Sendungen gern zu Diensten.

Wundram & Künzel in Leipzig, Petersstrasse No. 18 (Drei Könige).

Mein Bureau befindet sich jetzt Salomonstrasse No. 17, Ecke der Dörrienstrasse, im III. Obergeschoss. Curt Nebel, Architekt.

Markt No. 16, Café National. **Zum Weihnachtsfeste** Markt No. 16, Café National.

empfehlen „zu Geschenken“ folgende elegante, praktische und preiswerthe Artikel:
Tisch-, Comoden- und Nähtischdecken, ganze Garnitur 7 A.
Sophaschoner (sehr praktisch), in reizenden Mustern, von 2 A an.
Tischdecken, elegant und waschbar 3 - - -
Tischdecken in Ripps, Gobelin, Phantasiestoff etc. 9 bis 30 A.
Fusskissen (keine Gewinn-Objecte), höchst geschmackvoll, St. von 3 A - 4 an.
Fusswärmer (Fussbank mit Wärmflasche), praktisch und neu - - 7 - 50 - -
Bett- und Pianovorlagen in imitirt Feil, sehr nett - - 3 - - -
Angorafelle in allen Farben und Grössen - - 5 - - -

Schwedische (Carola) Teppiche, das Beste und Billigste für Speise-, Wohn- u. Schlafzimmer.

Naturfarbig (steingrau), Abgepasst in allen Grössen von 12-63 A. Am Stück zum Belegen ganzer Zimmer, 130 cm. breit, Meter 6 A.
 Teppiche, Teppich- und Läuferstoffe „Anerkannt billigste Preise.“
 in allen Qualitäten, Grössen und Breiten. **Möbel- und Manufakturstoffe** zu Möbelbezügen, Gardinen u. Portièren.

Reise- und Schlafdecken, deutsche und englische Fabrikate in grossartiger Auswahl und diversen Neuheiten.

Gebr. Türck,

Teppich-Fabrik.

Markt No. 16 (Café National) Markt No. 16.

Möbelstoff-Lager.

Warnecke & Nienstedt

Grimmische Strasse 27, parterre und 1. Etage,

empfehlen als ganz besonders preiswerth

Double-Paletots, 11 Mt., 12 Mt., 15 Mt., 20 bis 30 Mt., nur decatirte Stoffe,

Diagonal-Paletots, 18 Mt., 20 Mt., 25 bis 40 Mt.,

Gavelocks, in den neuesten Façons, 23 Mt., 25 Mt., 30 bis 70 Mt.,

Festanschließende Paletots mit Kragen, **Gavelocks** mit Kapuchon,

Regenmäntel in den neuesten Façons, sowie **Paletots** und **Regenmäntel** für Kinder,

Fertige Costüme von 20 Mt., 25 Mt., 30 Mt., 40 bis 100 Mt.,

Morgentröcke, 8 Mt., 9 Mt., 10 Mt., 12 bis 40 Mt.,

Filzröcke, solide Qualität, 3 Mt., 3 Mt. 50 Pfg., 4 bis 12 Mt.

Halbwollene Kleiderstoffe, Meter 50, 60, 70 und 80 Pfg.,

Reinwoll. Rippe u. Diagonals, Mtr. 90 Pfg., 1 Mt., 1 Mt. 30 Pfg. bis 1 Mt. 60 Pfg.,

Schwarze und farbige Cachemirs, Meter 1 Mt. 50 Pfg., 2 Mt. bis 4 Mt. 50 Pfg.,

Carritte Besatzstoffe, Meter 1 Mt., 1 Mt. 20 Pfg., 1 Mt. 50 Pfg. bis 3 Mt.,

Plüsch und **Sammete** zum Besatz, in allen Farben,

Schürzen in Seide, Alpaca und Noire,

Cachenez, seid. Taschentücher, Nagasadi's, Cavaliers u. Schleifen in gr. Auswahl.

Eine große Partie zurückgesetzter Kleiderstoffe

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Proben nach Wunsch gratis.

Gummi-Waaren-Bazar

5. Petersstrasse 5.

empfehlen **Gummi-Abtreter, Teppiche und Läufer,**

ihre ausserordentliche Dauerhaftigkeit wegen äusserst praktisch, in allen Dimensionen und schönsten Dessins, auch mit Namen,

Gustav Krieg, 5 Petersstrasse 5.

Alfénide - Waaren - Lager

von **Emil Grünbaum, Petersstrasse 2.**

Grosses Lager neuer geschmackvoller Waaren, passend zu Geschenken. Verkauf zu festen Original-Fabrikpreisen. Garantie für langjährige Haltbarkeit.

Weihnachts-Ausverkauf

Original-Oelgemälden

Im Laden des **Lieberoth'schen Hauses, Brühl 54** (3 Schwänen).
 Grosse Auswahl von Salon-Gemälden in allen Grössen, Landschaften, Genrebilder, Jagd- und Thierstücke, Stillleben etc., in prachtvollen Goldrahmen und von guten Künstlern, zu schönen Weihnachtsgeschenken geeignet, empfiehlt zu billigen Preisen (R. B. 154.) **J. M. Müller, Kunsthändler.**

Gummi-Besohlungs-Anstalt.

No. 5. Petersstrasse No. 5.

Gardinen

Eigener Fabrik
 in Mail, Switz, Fäll und Mail mit Fäll, allgemein anerkannt als beste, dauerhafteste Waare, empfiehlt zu ausserordentlich billigen freien Fabrikpreisen **J. G. Eichler,** Grimmische Str. 30. in grösster Auswahl von Markt 5.75 pro Fenster.

Engl. Tüll-Gardinen



Passende Weihnachtsgeschenke!

Einem geehrten Publicum empfehle mein großes Lager echter **Meerscham-** und **Bernsteinspiken, Tabakspfeifen** von den einfachsten bis zu den feinsten. **Spazierstöcke** aller Arten, **Schmuckgegenstände** von Eisenstein und Bernstein, **Regenschirme** in nur solider Waare, **Schnupftabaksdosen, Wandschiffen, Schach- und Dominospiele.** Feine Holzwaaren: als **Wanduhren, Tabakdosen** etc. in grösster Auswahl, zu ganz soliden Preisen.

Adolf Gerold, Drechsler,

Seipzig, Grimmischer Steinweg 59.

Alle derartigen Arbeiten und Reparaturen werden schnell und billig angefertigt.

Das Beste gegen nasse u. kalte Füsse.

Gummi-Besohlung

innerhalb 30 Minuten, **Richard Flügel,** Hauptstrasse 2.

(R. B. 142.)

empfehlen **Einrahmung** von Bildern, Hauszeigen, auf die Dauer stand- und rauchfest, Spezialität:

Gekröfte Rahmen. Herm. Krüger, Spiegel- u. Bilder-Rahmenhandlung, Nicolaistr. 40 (früher Schulstr. 4).

Das

Möbel-Magazin

von **J. W. Ratzsch,** Pfaffendorfer Strasse 1 u. Pfaffendorfer Strasse 184, empfiehlt sein grosses, wohl assortirtes Lager von Möbeln in allen Holzarten und besonders zum Weihnachtsfest geeignete Festgeschenke.

Gleichenfalls Bestellungen.

Aus dem preussischen Landtage.

Berlin, 5. December. Die gestrige Erklärung des Finanzministers in der Budget-Commission, daß er über die Höhe der nächstjährigen Matricularbeiträge noch immer keine Auskunft geben könne, da der Reichshaushaltsetat pro 1881/82 dem Bundesrathe noch nicht vollständig vorliegt, daß aber eine Erhöhung jener Beiträge einfach als Mehrausgabe gegen den Etat behandelt werden solle, hat die Ansichten des Steuerlaßes nicht kräftigen können. Es ist ja richtig, daß der Etat noch nicht vollständig vorliegt, besonders dasjenige Stück nicht, welches auf die Bemessung der Matricularbeiträge von besonderem Einflusse ist, nämlich der Etat der Militärverwaltung; aber auch von diesem kann man doch nur annehmen, daß er im Einzelnen noch nicht aus- und durchgearbeitet, im Großen und Ganzen aber fertiggestellt ist. Eine Nachfrage bei dem Kriegsminister würde unfruchtbar die mathematische Gesamtsitzung (und auf diese allein kommt es ja an) fixirt und dem Finanzminister als Grundlage für seine Berechnung dargeboten haben. Aber diesen recht einfachen Weg hat Herr Ritter offenbar nicht einschlagen wollen, und so ist die Budgetcommission und mit ihr das ganze Abgeordnetenhaus nach der Beantwortung der Frage des Herrn Ritter so klag wie zuvor. Unter diesen Umständen ist es wohl denkbar, daß der „Reichsbote“ die Ansicht vieler seiner deutsch-conservativen Freunde wieder spiegelt, wenn er meint, gegenüber der drohenden Erhöhung der Matricularbeiträge sei an Steuererlässe nicht zu denken; und ehe die conservativere Partei an die letzteren herantrete, sei eine Einigung über den ganzen Steuerreformplan zwischen Regierung, Centrum und Conservativen herbeizuführen.

Die Budget-Commission begann sodann die Beratung des Eisenbahnetats und der zugehörigen Denkschriften und Nachweisungen. Nach Vorschlag des Referenten (Dr. Hammacher) wurde zunächst die formelle Art der Aufstellung des Etats erörtert, sodann zur Besprechung der in den „Allgemeinen Erläuterungen“ aufgestellten Grundzüge übergegangen, an welche sich demnach die spezielle materielle Darstellung des Etats anschließen soll. Der Referent gab zunächst einen Überblick über die Kugelform der Directionen, denen die Aufstellung des Etats anvertraut ist; er hält die getrennte Anordnung im Allgemeinen für zweckmäßig, glaubt jedoch, daß einige Modificationen von untergeordneter Bedeutung sich mit der Zeit als nothwendig herausstellen würden. Referent geht sodann auf das Verhältnis des Staates zu den bisherigen Privatgesellschaften ein, welche nach den durch die Gesetze genehmigten Erwerbserlösen einzuweisen noch fort bestehen, weshalb die Rechnungen noch gemäß den bestehenden Gesellschaftsverträgen nach dem Kalenderjahr geführt und am 31. December abgeschlossen worden, was für die Aufstellung des Staatshaushaltsetats, der vom 1. April bis 31. März läuft, mancherlei Schwierigkeiten und nicht wünschenswerthe Rechnungsbearbeitungen veranlaßt. Von verschiedenen Seiten wird getadelt, daß das Normal-Buchungsformular der Aufstellung des Etats nicht zu Grunde gelegt ist; es werde dadurch der Landesvertretung die ihr obliegende Kontrolle erheblich erschwert. Referent ist der Ansicht, daß es sich weniger darum handle, dem Etat das Normal-Buchungsformular zu Grunde zu legen, als darum, den Etat an den richtigen Stellen zu specialisiren; er weist nach, daß die Aufstellung des Etats genau den vorjährigen Beschlüssen der Budgetcommission, resp. des Abgeordnetenhauses entspreche, — was allseitig anerkannt wurde; — es seien allerdings noch vielfache Dunkelheiten im Etat vorhanden, die jedoch eine natürliche Folge des gegenwärtigen Uebergangszustandes seien.

Bei der Beratung des Etats der Einnahmen, zu welcher die Commission zunächst überging, sprach Referent sich dahin aus, daß er die Voraussetzungen, von welchen die Staatsregierung bei ihren Berechnungen und insbesondere bei Veranschlagung der Ueberschüsse ausgegangen ist, im Allgemeinen für zutreffend erachte. Von anderer Seite wird diese Auffassung, namentlich so viel dabei die Beurtheilung der allgemeinen Wirtschaftslage in Betracht kommt, durchaus nicht für zutreffend erachtet. Eine längere Erörterung veranlaßte die Frage, inwiefern die Regierung in genügender Weise der im vorigen Jahre übernommenen Verpflichtung, eine Nachweisung der bestehenden Tarife vorzulegen, nachgekommen ist; es wurde hervorgehoben, daß das bezügliche Material nur zum Theil und in verschiedenen Denkschriften zerstreut vorhanden sei; es müsse eine klare Uebersicht der Tarife dem Etat beigelegt werden; im Uebrigen sei im vorigen Jahre auch ausdrücklich vorbehalten, resp. von der Voraussetzung ausgegangen, daß eine Aenderung im Tarifsystem nicht vorgenommen werde, ehe der Landtag nicht Gelegenheit gehabt habe, sich zu äußern. Der Vertreter der Staatsregierung erklärte, daß nicht die Absicht vorliege, angesichts dieser Tarifänderung vorzunehmen. Schließlich wurde ein Antrag formulirt, nach welchem die Regierung aufgefordert werden soll, eine Denkschrift über die beabsichtigte Aenderung der Gültartarife und über die finanziellen Wirkungen dieser eventuellen Aenderungen innerhalb der einzelnen Directionen abzugeben und vorzulegen. Die Regierung befiel sich ihre Erklärung über diesen Antrag vor und die Commission setzte die Beratung desselben aus.

Die Zukunft unseres Sonnen-Systems.

Beim Antritte des Rectorats der Ludwig-Maximilians-Universität zu München sprach das neue Oberhaupt der Hochschule, Prof. Dr. Karl Ritter, in einem hochinteressanten Vortrage über „Arbeit und Fortschritt im Weltall“, welchen die „Allg. Ztg.“ vollständig mittheilt. Wir glauben unseren Lesern einen Genuß zu bereiten, wenn wir denselben folgende Stellen entnehmen:

In rastloser Bewegung ballt sich durch Anziehungskraft die Materie zusammen, wird durch die Flugkraft theilweise wieder zerstreut, durch die Schwerkraft in feste Bahnen gelenkt und durch Umsatz von Bewegung in Wärme erhitzt. Und bewundernswürdig ist das Ergebnis dieser Arbeit. Tiefer und unergründlicher wird der Himmelsraum, je weiter die Fortschritte in denselben einbringen, länger und unbegreiflicher die Zeit, je genauer die Rechnung die Ereignisse im Universum bestimmt. Wie winzig, wie vergänglich erscheint diesem Kosmos gegenüber unser eigenes Sonnensystem, und doch wie gewaltig groß und unermeßlich alt dieses im Vergleich mit der Vergangenheit und den Dimensionen der Erde!

Und wenn wir jetzt einen Augenblick bei der Sonne und ihren Begleitern verweilen, so tritt uns, namentlich bei den letzteren, die Arbeit von Kräften entgegen, welche in den früheren Stadien des Weltbildungsprocesses noch wenig in Thätigkeit zu sein schienen. Nach der herrschenden Meinung war die Materie ursprünglich in ihre Elemente zerlegt und verharrete in ihrer Zerrenntheit, bis mit zunehmender Verdichtung und Abkühlung die Arbeit jener schlummernden Kräfte, welche wir Affinität und Electricität nennen, begannen konnte. Jetzt erst traten die Atome gruppenweise zusammen und mischten sich zu gemischten Verbindungen.

Die Sonne selbst scheint freilich noch weit entfernt von jenem Zustande zu sein, wo die Thätigkeit der chemischen Verwandtschaft zur vollen Geltung gelangt. Noch ist ihre Temperatur so hoch, daß sich ihre Bestandtheile an der Oberfläche in gasförmigem Zustande befinden. Eine Hülle durchsichtiger Metalldämpfe umgibt den undurchsichtigen Kern, und darüber erhebt sich eine weit ausgebreitete Leuchtosphäre von Wasserstoffgas. Gewaltige Umladungen gehen im Innern des Sonnenkörpers vor und verursachen heftige Stürme in der Dampfhülle. Ströme glühenden Wasserstoffs werden dort viele tausend Meilen hoch emporgeschleudert und entsprechende Vertiefungen in der Dampfsphäre ausgehöhlet. Um die größten dieser Vertiefungen, die Sonnenflecke, finden die heftigsten Bewegungen statt; sie scheinen vorzugsweise der Sitz der Eruptionen zu sein, und im Grunde der Trichter selbst toben Stürme, welche endlich zu ihrer Ausdehnung führen.

Biel weiter als in der Sonne ist die Abkühlung der Planeten fortgeschritten. Die speziellen Bedingungen, welche die jedesmalige Abkühlung und Zusammenballung der Sonnenringe bewirkt haben, sind unbekannt, aber die Anordnung der Planeten weist mit Bestimmtheit auf eine allmähliche Entstehung derselben hin. Die äußeren Planeten sind die ältesten und zugleich die größten, die inneren die jüngsten und kleinsten Kinder der Sonne. Während die letzteren nur geborgtes Licht ausstrahlen, scheinen die beiden fernsten Planeten — Neptun und Uranus — in geringem Grade noch selbstleuchtend zu sein. Am Saturn haben sich mehrere Diversionen, worin staubförmig vertheilte feste Körper schweben, erhalten, und die veränderlichen dunkeln Streifen und Flecken an der Oberseite des mächtigen Jupiter lassen auf das Vorhandensein einer Wohnatmosphäre schließen. Unter der dünnen Atmosphäre des Mars schimmern rötliche Contingente, bläuliche Meere und an den Polen periodisch auftauchende und wieder verschwindende Schnee- oder Eisfelder hindurch; dann folgen Erde und Venus, an Größe, Dichtigkeit und Umdrehungzeit einander am ähnlichsten, und endlich Mercur, kleiner, aber schwerer als alle seine vorgenannten Genossen. So stellt sich in den Planeten Sonnenmaterie in den verschiedenen Zuständen, in den mannichfaltigsten Stadien von Abkühlung und Verdichtung dar und erzählt vor unseren Augen das Bild der Vergangenheit und vielleicht auch der Zukunft unserer eigenen irdischen Welt.

In der That, nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Zukunft der Erde scheint in den Sternen geschrieben zu sein. Jedenfalls ist die ältere Meinung, wonach der gegenwärtige Zustand des Sonnensystems seinen wesentlichen Aenderungen mehr unterliegen soll, mit den neueren Erfahrungen der Wissenschaft unvereinbar. Sollten auch die mechanischen Einrichtungen desselben ungerührbar sein und die Gesetze der Schwerkraft die Bahnen der Planeten unverändert erhalten, so wird doch ein Ereigniß mit unerlöschlicher Sicherheit unserm Sonnensystem sein Ende bereiten. Das Herz unserer Welt, die Sonne, wird dereinst erkalten und aufhören zu schlagen. Zwar ihr Vorrath an Licht und Wärme erscheint unermeßlich groß, aber nicht minder groß die Verschwendung, womit sie den bei ihrer Entstehung erworbenen Schatz vergeudet. Nur ein winziger Bruchtheil der von der Sonne ausgestrahlten Wärme gelangt zu den Planeten, alles Uebrige wird, noch unserer beschränkten Einsicht, nutzlos in das Weltall aufgestreut. Unberechenbare Quantitäten von Wärme sind auf diese Weise dem Welttraum zurückgegeben worden.

Durch Verbrennung vermag sie diesen Verlust nicht zu decken; aber noch wirkt jener Umsatz von Bewegung in Wärme, dem sie ihre hohe Temperatur verdankt, fort; noch hat die Sonne die Grenze ihrer Verdichtung nicht erreicht, und indem sie fortfährt, ihr Volumen zu verkleinern, entwickelt sie aus sich selbst immer neue Wärmemengen, die nach einer Berechnung von Helmholtz ausreichen, um für weitere 17 Millionen Jahre die Intensität der Sonnenwärme auf konstanter Höhe zu erhalten. Mag diese Frist, wie Rob. Mayer glaubte, durch hereinströmende Meteore und Kometen noch erheblich verlängert werden — einmal muß aber doch die Zeit kommen, wo die Sonne ihren Kraftvorrath erschöpft, wo sie licht- und wärmeleer, wie die dunklen Begleiter des Sirius und Procyon, im Universum steht und finstere Todeskälte im Sonnenreiche herrscht.

Lange vorher werden die Planeten ihre Bestimmung erfüllt, ihre Abkühlung und Verdichtung vollzogen haben und in das Stadium des Mondes getreten sein. Nicht leichtfertige Vermuthungen, sondern greifbare und meßbare Vorgänge auf der Erde führen unweigerlich zu diesem Schluß. Auch unser Planet war einst ein glühender Feuerball. Erst nachdem die Abkühlung und Zusammenziehung so weit gediehen waren, daß eine feste Kruste entstehen konnte, schied sich an der Oberfläche Wasser und Luft. Doch ehemals waren die Meere ausgedehnter, die Luft dicker als jetzt. Große Mengen von Kohlenäure sind der Atmosphäre durch pflanzliches und thierisches Leben entnommen, dem Kreislauf der Stoffe entzogen und in der Form von Koble oder Kalksteinen mit der Erdkruste vereint worden. Gleichwohl bereiten Vermittlung und Absorptionsfähigkeit der Gesteine die Aufsaugung alles Wassers und alles Sauerstoffs zwar unendlich langsam, aber darum nicht minder sicher vor, und so wird dereinst auch die Erde, ihrer Wasserbedeckung und Atmosphäre beraubt, todt und kalt ihre Bahn durchziehen.

Hier möge unsere Betrachtung über das Schicksal unseres Sonnensystems abschließen; denn ist es der Wissenschaft auch nicht versagt, aus den Naturgesetzen der Gegenwart die Vergangenheit zu erklären und in die Zukunft voranzuschauen, so wird doch die Sicherheit unserer Prognostikungen hinsichtlich, sofern wir nicht alle Gesetze und Umstände zu berücksichtigen im Stande sind. Eine einzige unvorhergesehene Thatsache hat zuweilen die geistvollsten Hypothesen umgestürzt.

Allerdings widerpricht die Annahme, daß mit der völligen Erhaltung des Sonnensystems sein Ende erreicht habe und von da an ewig im Zustande der Ruhe verharre, den Erfahrungen über das Wesen der Materie, mit welcher Bewegung und Arbeit untrennbar verbunden scheinen. Ob aber die planetarischen Bahnen trotz ihrer scheinbaren Unveränderlichkeit vielleicht doch durch einen minimalen Reibungswiderstand des Aethers und der im Welttraum herumfliegenden kosmischen Massen verengt werden und schließlich die Wiedervereinigung aller dem Sonnensystem angehörigen Materie herbeiführen, ob bei diesem Zusammenstoß neue Gluth und abermalige Trennung der Elemente entstehen und der wiedergeborene Nebel sich seinen Kreislauf von Neuem beginnt — oder ob, wie Andere meinen, die vollständige Abkühlung der Weltkörper gleichzeitig von einer durch Zusammenziehung bewirkten Zerkleinerung in größere und kleinere Stücke begleitet sein wird, ob diese Trümmerwolke durch die Flugkraft zerstreut als Meteoritenwärme oder Kometen so lange im Universum fortritten, bis sie entweder von benachbarten Fixsternen aufgefangen oder durch den Zusammenstoß mit anderen meteorischen Massen in neue Nebelstücken bilden werden — das sind Vermuthungen, denen vorerst die exacte Grundlage fehlt, denen wir uns aber gern hingeben, weil wir wissen, daß die Materie nicht im Stillstand beharrt, und weil wir glauben, daß in der Natur Nichts zwecklos geschaffen sei.

Wo unser Auge das Weltgebäude trifft, wohin uns auch der Gedankensflug führt, überall erkennen wir Bewegung. Unfassbar für unseren in der Endlichkeit beschränkten Geist ist die Größe dieser von der Materie geleisteten Arbeit und nicht minder räthselhaft ihre Ursache und ihr Ziel. So beginnt und schließt jeder Versuch, die Welt durch ihr Werden, Sein und Vergehen zu erklären, mit dem Unbegreiflichen. Der jüdische Philosoph setzte dem Weltgeist über den Stoff, unsere Religion sucht im allmächtigen, allgegenwärtigen und ewigen Gott die Lösung des Welt räthsel.

Neues Theater.

Leipzig, 6. December. Ernst Poffart's „Nathan“ in Lessing's „Nathan der Weise“ hat im Hamburger Stadttheater bei der hundertjährigen Jubelfeier des Drama einen glänzenden Erfolg davon getragen und der Rolle in weiteren Kreisen großen Ruf verschafft. In der That konnten wir uns gestern selbst überzeugen, daß dieser „Nathan“ seinem Ruf entspricht. Wir sind durch den vortheilhaften Nathan Förster's in Leipzig etwas verwöhnt; es bedurfte schon einer ganz hervorragenden Leistung, um einem Gast in dieser Rolle den Erfolg zu verschaffen, den Herr Poffart gestern Abend davontrug.

Der Nathan des Herrn Poffart hat wie derjenige Förster's den idealen Zug, welchen diese wie Milch und Honig von den Lippen quellende Weisheit des Orientis verlangt. Dadurch untercheidet sich die Auffassung dieser Künstler von derjenigen

Döring's, welcher bei aller Meisterschaft im Detail seinen „Nathan“ doch zu wenig auf das Pi-destal stellte, welches seine priesterliche Weisheit verlangt. Ein monotoner Prediger in der Rolle wäre indeß ein noch schlimmerer Fehler; es gilt das Priesterliche mit dem Menschlichen zu vereinigen und das gelingt sowohl Herrn Dr. Förster wie Herrn Poffart; jedem in seiner Art.

Was unsern Gast betrifft, so ist sein „Nathan“ eine reichbefahrene Individualität; er weiß der Rolle eine Fülle der mannigfachen ansprechenden und ergreifenden Töne zu entlocken. Ein so wohlthätiges und modulationsfähiges Organ, wie es Herr Poffart besitzt, vermag eben die reichsten Nuancierungen zur Geltung zu bringen: vom weichen Ton der Ueberzeugung und der Inspiration bis zu den feineren Wendungen eines überlegenen Gedankenspiels, welches bei Nathan keineswegs fehlt. Die Erzählung der drei Ringe wird bei einem geistvoll gegliederten Vortrag ihre Wirkung nie verfehlen; aber Herr Poffart erzielte die gleiche Wirkung mit einer Scene, welche bisher in den Bühneneinrichtungen meistens gestrichen wurde, mit der Scene, in welcher er den Tempelherrn bestimmt, ihm zu Saladin zu folgen. Wer diese Scene in der Lessing'schen Dichtung liest, wird sich kaum erklären können, wie sie bei der Darstellung solchen Erfolg haben kann; es liegt dies an der feinen humoristischen Behandlung, an einem die Worte des Dichters so trefflich ergänzenden und erläuternden Spiel. Und im Gegenlag zu dieser Scene mit mehr humoristischem Anflug brachte Herr Poffart den Schmerz Nathan's über die Erworung der Seinigen mit tragischer Gewalt zum Ausdruck.

Von den übrigen Rollen traf die Rolle des Hrl. Sathan den Ton zarter Empfindung; Frau Senger repräsentirte die Sittsamkeit angemessen; Die Daja, eine Glanzrolle der Frau Friedl-Bismarck, wurde von Frau Schuberth wohl richtig aufgefaßt, aber die Aufführung brachte doch viele Punkte der Rolle nicht zur Geltung. Auch der Al. Poffart des Herrn Hans Förster traf zwar Erscheinung und Wesen des Derrwishes, doch läßt die Rolle noch eine wirksamere Durcharbeitung zu. Der Klosterbruder des Herrn Conrad war ein braver Einfaltspinsel; die kindliche Harmlosigkeit darzustellen gelang dem Darsteller nicht so gut, wie seiner Zeit Herr Kahle. Wir lieben es nicht, Vergleichen zwischen einzelnen Darstellern zu ziehen, aber dieser Klosterbruder des Herrn Kahle erschien uns als ein von allen anderen Darstellern nicht erreichtes Cabaretsstück. Der Sultan Saladin des Herrn Pettera hatte eine tröstliche Maske, worin dieser kunstfertige Darsteller stets seine malerische Begabung bewährt, und einen verständig-vollen Vortrag; der Tempelritter des Herrn Senger erschien uns nicht karisch, rauh, ja „bärenhaft“ genug; er war zu sehr nur feuriger Liebhaber.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 6. December. Die geistige Kraft des Dichters Richard Wagner hat in der letzten Zeit wiederum glänzende Siege gefeiert. Auch im Auslande wird jetzt von einem großen Theile des Publicums die Bedeutung des Wagners anerkannt, welcher allen Aufsehungen gegenüber durch seine productive Thätigkeit die Herrschaft auf den deutschen Bühnen zu erringen vermochte. Selbst die letzte in die Deffentlichkeit gelangte That des Meisters, welche zu den heftigsten Debatten Veranlassung gab und einen erbitterten Kampf in der Presse hervorrief, hat als ein mächtiges Bollwerk des Geistes den fortgesetzten Spottereien und den satyrischen Aufwällen der Gegner widerstanden! „Venedig und angehend“ hielt sich die Trilogie „Der Ring des Nibelungen“ in voller Lebenskraft auf dem Theater, hoch emporgediegen über alle musikalisch-dramatischen Producte der Zeitgenossen. Insbesondere hat sich das von der Tuiloge zuerst aufgeführte Liederdrama „Die Walküre“ die Gunst des Publicums in so hohem Grade errungen, daß jede gute Aufführung des Werkes vollständigen Erfolg erzielt. Auch gestern wurde das geniale Werk mit dem größten Entzuseus ausgenommen. Schon nach dem ersten Acte brach der Beifallsturm los; er beruhigte sich erst nach viermaligem Erscheinen der Hauptdarsteller, deren Leistungen mit uneingeschränktem Lobe hervorgehoben werden müssen. Obgleich Frau Sasse-Hofmeister die Partie der Sieglinde zum ersten Male durchführte, hatte sie doch das Wesen derselben vollständig erfaßt. Mit dem Charakter der unglücklichen Gattin Hunding's innig vertraut, gelang es der Künstlerin, in jeder Situation die Intentionen des Dichters vollkommen klar darzulegen und durch ihre herrliche Auffassung das Interesse im hohen Grade zu fesseln. Kühnheitswerth erschien mir besonders die Haltung der Sieglinde dem geliebten Siegmund gegenüber. Die gemalte Behandlung des Stoffes konnte die Vertreterin der Sieglindepartie leicht verfehlen, das Sinnliche allzu sehr dominiren zu lassen. Frau Sasse-Hofmeister hatte aber sehr wohl erkannt, daß die mögliche Kraft in der Liebe der Siegmund zu Sieglinde nicht die Sinnlichkeit sei, sondern die Harmonie der Seelen, welche Beide untrennbar verbindet. Das ideale Wesen der Künstlerin berührte ungemein nothwendig und verriet dem ganzen Schlußbilde einen außerordentlichen Reiz. Nach dieser Leistung kann ich die Meinung nicht

Vertical text on the left margin, including fragments like 'nen)', 'rebilder', 'n guten', 'Preisen', 'ander', 'er', '30.', 'zahl von', 'Fenster', 'entel', 'meist', 'und', 'seifen', 'reintem', 'Wegen', 'Schad-', 'te. in', 'er', 'fertig.', '1880.', 'ng', 'staud-', 'Bilder-', 'dung.', 'te. G.', 'n', 'ten und', 'ngen.'

unterbrücken, doch Frau Sacke-Hofmeister in der genannten Partie wohl kaum irgend welche Risikolast zu scheuen nötig hätte. Auch im zweiten Acte und dann im dritten, wo sie von Brünnhilde die Schwertschneide erhält, entwickelte sie als die schmerzgefüllte, tiefgedrungene und geängstete Sieglinde ein wundervolles Charakterbild, zu welchem nur wenige Parallelen zu finden sein werden. In gleich bedeutender Weise erschien Frau Reicher-Kindermann, deren herrliches Talent im dritten Acte, in welchem sie ihr hinreichendes Spiel und ihre unmittelbare wirkende Ausdruckswiese zur Ehre des Werkes in glänzendster Weise entwickelte, den größten Sieg errang. Zwar war bezüglich ihrer Leistung im zweiten Acte, wo nur stellenweise die hohe Lage der Partie ihrem Organ allzu große Anstrengungen und kaum erreichbare Intonationsstufen zumutet, im vollen Umfange anerkennen, daß in der Darstellung die lombische Liebe zum Vater Wotan, das Streben und Sinnen, den tapferen Helden Siegmund zu retten, das Mitgefühl für die unglückliche Sieglinde als charakteristische Züge hervortraten; in der Abschiedsszene aber, in welcher Brünnhilde, diese muttholde Tochter des Wotan und der Erde, den Panzer (die Brünne) ablegen und tiefgebeugt dem Gebote des Vaters sich fügen muß, wußte Frau Reicher-Kindermann die rührendsten Töne anzuschlagen und den unsäglichen Schmerz, dabei aber auch die innigste Liebe zum Vater so zu schildern, daß dieses dramatische Bild tief in der Seele des Zuhörers Wurzel faßte!

Der Siegmund des Herrn Federer, der Wotan des Herrn Schelber, die Fricka des Fräulein Riegler und der Hunding des Herrn Reß sind als in jeder Beziehung vorzügliche Leistungen bekannt, das Walfürenensemble war trefflich vorbereitet und das Orchester, dem ebenfalls die liberalen reichen Dotationen mit gesollten haben, vollführte wiederum eine seiner Glanzthaten. Nach dem dritten Act jubelte das Publicum unaußsprechlich den Mitwirkenden zu; erst nachdem auch der von vielen Seiten gerufene verdienstvolle Capellmeister Herr Seidl erschienen war, verließ das enthusiastische Publicum die Theater Räume.

Oscar Paul.

Concert des Quartetts Jean Becker.

Leipzig, 5. December. Gestern fand im Gewandhause ein Extra-Kammermusik statt. Veranstalter derselben war das Quartett Jean Becker, bestehend aus Fräulein Jeanne Becker (Clavier) und den Herren Jean, Hans und Hugo Becker (Violine, Bratsche und Cello). Es ist bekannt, welchen außerordentlichen Einfluß seiner Zeit das gleichfalls von Jean Becker geführte Florentiner Quartett ausgeübt hat. Man darf sagen, daß durch dasselbe der Sinn für Kammermusik ganz wesentlich gehoben worden ist. Die Florentiner haben leider aufgehört zu sein. Wie es aber scheint, will das Quartett Jean Becker, wie es heute ist, im Sinne und Geiste der Florentiner weiter wirken. Das gestrige Concert war wenigstens ein guter Anfang dazu. Ich denke, das in gewohnter Anzahl erscheinende Publicum ist gestern nicht weniger befriedigt worden als sonst. Sehr verlockend war von vornherein das Programm. Schumann's Clavierquartett, op. 47, ist als eines der frischesten Werke des Meisters allgemein beliebt, und wenn man das von der Serenade, op. 8, von Beethoven vielleicht weniger sagen kann, weil sie seltener zu Gehör gebracht wird, so mußte es einen desto größeren Reiz haben, von Beethoven einmal etwas Neues zu hören. Gerade diese Serenade hat sich besonders zugänglich erwiesen. Was ist das aber auch für ein Reiz von Tonblumen? So glücklicher Hand, so harmlos, so heiter kann nur die Jugend sein. Ganz im Gegensatz zu Beethoven, der, von jeder Reflexion weit entfernt, in den kurzen Sätzen der Serenade giebt, was ihm der Augenblick eingegeben, bemerkt sich Saint-Saens in seinem Clavierquartett, op. 41, vorwiegend als der geistreiche auf dem Wege des Denkens schaffende Musiker. Er scheint, fortwährend auf Neues, besonders auf noch nicht dagewesene Formen zu sinnen. So wiegt z. B. der 2. Satz des Quartetts von dem Herkömmlichen wesentlich ab. Er besteht in der Hauptsache aus einem chorartigen Thema, welches durch ein anderes figurirt wird und wirkt eigentlich wie eine Doppelfuge, wobei allerdings zu bemerken wäre, daß es, so ausdrucksvoll wie diese, wenig giebt. Nach der letzte Satz ist formell ziemlich ungewöhnlich. Die ganze Sonate geht aus Dur, der letzte Satz aber bewegt sich der Hauptsache nach in Dmoll; erst bei Wiederkehr der Hauptthemen des 1. und 2. Satzes kommt der Componist, wie beiläufig, auf die Haupttonart zu sprechen, die dann natürlich festgehalten wird. So ist das Quartett durchweg interessant, wenn es auch nicht allenthalben eine tiefere Anregung zu erzielen vermag.

Was die Ausführung anlangt, so ließ das Concert kaum etwas zu wünschen übrig. Bei der Jugendlichkeit der Beschwister Becker wird Wunder begierig gewesen sein, zu erfahren, ob sie auch im Stande sein würden, den an sie gestellten Anforderungen zu entsprechen. Nun ist denke, seit gestern wird man beruhigt gefast haben. Neben Fräulein Jeanne und Herrn Hugo Becker, die bereits in einem Gewandhausconcerte Proben ihrer Leistungsfähigkeit abgelegt, hat sich auch Herr Hans Becker als eine vollkommen ausreichende Kraft bewährt. In technischer Beziehung müßte ich in der That an Keinem etwas Erhebliches zu tadeln. Was aber das Ensemble anlangt, nun so war von einem so erfahrenen Meister wie Jean Becker wohl vorauszusetzen, daß er mit den nöthigen Anweisungen nicht zurückhalten werde. Das Zusammenspiel war denn auch fast allenthalben ein auf geistiger Uebereinstimmung beruhendes, vollkommen zufriedigendes. Am vollständigsten gestaltete sich die

Wiedergabe der Serenade (Streichtrio) von Beethoven. Hier entsfalteten die Künstler eine Klangfülle einerseits, andererseits aber auch so viel Präcision und Feinheit in der Darlegung des musikalischen Inhalts, besonders in rhythmischer Beziehung, daß das Publicum zu den stärksten Beifallsbezeugungen hingerissen wurde und die Polonaise wiederholt werden mußte. Im Schumann'schen Quartette schien es, als ob sich die Autorität des Vaters zuweilen am unrechten Platze bemerkbar machte, doch war diese Wahrnehmung, wie gesagt, nur vorübergehend. Im Großen und Ganzen war das Concert ebenso lehr- wie genussreich und darf man auf die fernere künstlerische Thätigkeit des Quartetts Jean Becker wohl gespannt sein.

Roxig Vogel.

Leipziger Akademischer Wagner-Verein.

Leipzig, 6. December. Entgegen der so oft gemachten Wahrnehmung, daß sich die Verehrer Richard Wagner's einseitig darauf beschränken, den Meister durch sich selbst zu glorificiren, scheint sich der Leipziger Akademische Wagner-Verein für seine Bestrebungen einen möglichst weiten Spielraum reservirt zu haben. So begab sich derselbe mit seiner gestern Morgen im Blüthner'schen Saale stattgefundenen zweiten musikalischen Aufführung auf ein dem Kunstwerke R. Wagner's ziemlich fern liegendes Gebiet. Ein historischer Sonaten-Cyclus war es, der ins Werk gesetzt wurde. An sechs Sonaten, von J. S. Bach, Ph. E. Bach, Haydn, Mozart und Beethoven, wurde nachgewiesen, wie sich im Laufe von circa 100 Jahren die Form der Sonate immer mehr erweitert (weniger in Bezug auf die Ausdehnung des Ganzen, als in Rücksicht auf den Ausbau der einzelnen Sätze), der Inhalt aber so zu sagen verdrängt hat von dem mehr figurativen Wesen der älteren Melodiebildung bis zu der gefügigten inhaltlich-reicher Art der Cantilene von heute, und wie Hand in Hand mit der Erweiterung der Kunstmittel auch die Absichten der Componisten immer höher geworden sind, von Bach bis hin zu Beethoven, der auch in dieser Beziehung das Maß des Erreichbaren für lange Zeiten hinaus festgesetzt hat. Die einzelnen Stationen, welche die Sonate auf diesem ihren Entwickelungsgange gemacht, sind der Hauptsache nach durch die genannten Namen richtig gekennzeichnet und kann auch die getroffene Wahl als zweckmäßig gebilligt werden, höchstens, daß die Dur-Sonate (op. 22) als für Beethoven weniger charakteristisch beanstandet werden könnte. Zum Glück war aber Beethoven zwei Mal vertreten, und zwar das zweite Mal durch die „Kreuzersonate“, also desto besser.

An der Aufführung der Sonaten waren theilhaftig die Herren Capellmeister Ritsch und Treiber, Herr Dr. Stabe und Herr Concertmeister Raab, und zwar in der Weise, daß Herr Ritsch Joh. Seb. Bach spielte, Herr Treiber Ph. E. Bach und Beethoven, Herr Dr. Stabe aber Haydn und Mozart. Die Mitwirkung des Herrn Concertmeisters Raab erstreckte sich auf zwei Violinpartien von J. S. Bach und Beethoven. Die Künstler wußten ihre Aufgaben sämtlich in zufriedenstellender Weise. Herr Treiber erwarb sich eine besondere Anerkennung dadurch, daß er, da Herr Capellmeister Ritsch durch Unwohlsein verhindert, die ihm programmmäßig außer J. S. Bach noch zufallende Kreuzersonate von Beethoven nicht spielen konnte, sofort für den genannten Künstler eintrat. Vieleich hätte sich die Wirkung des Concertes noch erhöhen lassen, wenn man auf mehr Anwechslung bedacht gewesen wäre. Inbezug muß zugegeben werden, daß sich das, jedenfalls kunstsinig, Publicum auch ohne das von den gebotenen Vorträgen lebhaft animirt zeigte und reichlichen Beifall spendete.

R. Vogel.

Leipzig, 6. December. Der Gesangverein der „Typographia“ hielt am Sonntagabend einen Liederaud im Trianonssaal des Schützenhauses ab, der sehr zahlreich besucht war und durch ernste und heitere Vorträge sich auszeichnete. Die Männerchöre wurden mit Frische und einem gefunden Zug durchgeführt; namentlich gelang das „Wälslein im Walde“ und „Frühlingsnacht“ von Fischer vortrefflich, ebenso das Schifferlied von Eckert, während Böllner's: „Wo wohnt ich sein?“ noch etwas an Unsicherheit litt. Einen höchst glänzenden Eindruck machten die Lieder für gemischten Chor aus uns. Der Gesang: „Ach Schiffmann, lieber Schiffmann!“ wurde besonders wirkungsvoll vorgelesen. Was die Solopartien anlangt, so erwähnen wir in erster Linie das Tenorsolo: „Vertrau“ der Mutter still dein Kind!“ welches mit solcher Innigkeit wiedergegeben wurde, daß sich der betreffende Sänger in Folge stürmischen Beifalls zu einer recht ansprechenden Zugabe verband. Ein anderer Solist löste die Aufgabe, welche Meister Mozart in der Arie: „In diesen heiligen Hallen“ an die Bassisten stellt, recht befriedigend, während die Couplets, z. B. Dr. Verthe, mit so traulichem Humor aufgeführt wurden, daß eine allgemeine Heiterkeit nicht ausbleiben konnte. Neben diesen musikalischen Vorträgen wurde noch ein lustiger einactiger Schwan: „Er muß tanzen“ von A. Paul aufgeführt und die Mitwirkenden bemühten sich rechtlich, ein launiges Bild dem Publicum vorzuführen. Besonders zu loben war der Hauptmann Droll und der Künstlerbediente Franz Wind. Der ganze Liederaud war ein gelungenes zu nennen, zumal da er den Zweck, zu unterhalten und zu amüsiren, vollständig erfüllte.

Leipzig, 6. December. Das Concert des Gesangvereins Phönix, welches gestern Abend im Schützenhaus unter gütiger Mitwirkung des Hrn. A. Köhler, sowie der Herren: Claus, Gelbke, Grupp, Desmann, Dade, Jodisch und Reichelt aufgeführt wurde, war in der That ein

Schönes zu nennen und kann als Ganzes in den Annalen des Vereins verzeichnet werden. Schon das Programm war äußerst reichhaltig gewählt und den Bedürfnissen des Publicums entsprechend. Die Chorgesänge trugen sämtlich das Gepräge echt künstlerischer Auffassung und zeigten überall wie thätig die Seele bis ins Kleinste gewesen war. Wenn man nach dem weniger glücklichen Anfange (Ave Maria v. Schützler), der kleine Schwankungen der Intonation aufwies, das herrliche in feierlichem Unisono einherziehende, am Schluß überwältigende Dankgebet (altneuländisches Volkslied) oder das malerische Zigeunerleben von Becker (man glaubt dabei in ein Lager der bekannten Gäste versetzt zu sein) oder das Frühlingslied von Reiter mit seiner vortrefflichen Schattirung oder die reizenden Chöre von Drambach (Rebenabend und Frühlingsfest) oder die zwei Männerquartette (Abschied von Reiter und der Müllerin Nachbar) oder endlich die zwei Quartette für gemischten Chor: Als ich ein Kind noch war (Volkslied von Kilden) und: Mei Bäble (steirisches Volkslied) hörte, so mußte man sich freuen über die reine und edle Klangfarbe, über die prompten Einsätze, über das Herausgehen der Stimmen und die technische Güte (die sich namentlich auch im Müllerliede zeigte). Werken wir einen Blick auf die Solisten, so müssen wir zuerst der Concertsängerin Hrn. Auguste Köhler gedenken. Sie ist, seit wir sie nicht gehört haben, nämlich in der Kunst fortgeschritten, ihr Tonansatz ist sicherer geworden, die Stimme erschien und voller und ihr Vortrag zeigte wieder das Wärme und Empfindungsvolle, das wir schon früher an ihr lobten.

So lang sie die Schumann'sche Widmung ganz den Intentionen des Autors gemäß und eben so trag sie das „Willkommen mein Wald“ von Franz und „Kleber Schah sei wieder gut mit!“ sympathisch und kunstgerecht vor. Hrn. Köhler hatte noch zwei Aufgaben zu erfüllen, die in vieler Hinsicht nicht leicht waren. Die Bifien (Lied für Sopran mit Piano, Harmonium und Violine, gebichtet und componirt von Claus) birgt zwar liebliche Töne und Harmonien, ist aber gefanglich weder leicht, noch recht dankbar. Die Stimmung, die in Text und Composition ruht, ist allerdings eine ergreifende und weisvolle. Das Jubiläe Amen von J. Gelbke (dessen Durchführung schwer war, da der Männerchor im Reben-saale sang) und nur die Sängerin mit der Begleitung im Saale sich befand) entzückte so, daß ein Theil davon wiederholt werden mußte.

Der Vortrag der drei Lieder für Bariton: Vorüber von Köhler, Mein Trost von demselben und Frühlingslied von Mendelssohn stellten dem Sänger Hrn. Dade das Zeugnis aus, daß er stimmungsvoll und sympathisch zu singen weiß, eine umfangreiche Stimme besitzt und sich nur vor der Manier, das Verbinden der Töne zu künstlich (was leicht unästhetisch wird) zu gestalten, hüten muß. Der ihm gespendete lebhafteste Beifall war wohlverdient. Herr Jodisch, der geschulte und hervorragende Violinist, bewies uns Neue, daß er sein Instrument nicht nur sicher und gewandt beherrscht, sondern auch effectvoll für dasselbe zu componiren weiß. Er spielte: Cavatine von Raj und eine Concertpolonaise eigener Composition, die sich zur Entlastung von Drabner bestens erwies. Auch Herr Reichelt veranlaßte die Zuhörer durch sein Trompetensolo: „Liebestraum“ zu stürmischem Applaus. Bewußt schieden alle Zuhörer mit Dank gegen den verdienten Dirigenten und gegen den jungen strebsamen Verein.

Richard Türschmann's Recitation des „Faust“.

Der Vortrag der Faust-Tragödie, mit welcher Türschmann am 3. December seine Recitationen schloß, hatte ein besonders zahlreiches Publicum angezogen. Die gebantentieste aller deutschen Dichtungen offenbar immer aufs Neue die Wundermacht höchster Kunstwerke: sie löst neuen Genuß zu und ist zugleich für den Wissenden ein unerlöschlicher Quell erfrischender Anregung; je mehr der Hörer entgegenbringt, desto mehr empfängt er. In welcher Weise Türschmann auch diesem Goethe'schen Meisterwerke gerecht zu werden vermag, daß er, um eine einheitliche Wirkung zu ermöglichen, Szenen, die nicht integrierende Theile der Handlung sind, sowie die verschleierten Geister, Engel- und Weiberröthe ungesprochen läßt, haben wir schon bei früherer Gelegenheit hervorgehoben, wir beschränken uns deshalb auf einige ergänzende Bemerkungen.

Faust erscheint in der Türschmann'schen Darstellung nicht bloß in dem ersten großen Monologe als Repräsentant der menschlichen Gedankenmacht, des schrankenlosen Erkenntnisdranges, auch nachdem er durch den Genuß des Raubtranks glühender Sinnlichkeit verfallen, behält er die Hoheit seines Wesens; er hat das Ziel seiner Sehnst gewandelt, aber nicht sein Streben, nicht sich selbst verloren.

Hinsichtlich der Auffassung des Mephistopheles muß man, um die rechte Würdigung zu gewinnen, an die Türschmann'sche Darstellung des Bösen in den Gestalten des Mephisto, der Lady Mephisto, des Jago, des Marinelli erinnern. Während in der Mephisto-Tragödie das dämonische Element vorherrscht, Jago und Marinelli verschiedene Nuancen des nach Veranlagung und Entwidlung bösen Menschen sind, so ist Türschmann den Mephistopheles als die Verförperung des bösen Princips auf, welches weit über Menschenmaß hinausreicht. Mephistopheles tritt auf als Personifikation des modernen, allezeit verneinenden Egoismus, er ist spitz und scharf in seinem cynischen Witz und seiner Ironie, aber er hat keineswegs seine monarchische Stellung als Oberhaupt im Reiche des Bösen aufgegeben, er läßt nicht die Bande aus der Hand, mit welchen Faust sich an ihn gefettet hat — durch seinen Spott, durch seinen

Trost liegt der Siegesfächer hindurch: „Welt! daß ich dich fange!“ So bemüht Türschmann auch hier die seltene Fähigkeit, das äußerlich Gleichartige, aber innerlich Verschiedene verschieden zu gestalten.

Die Kraft des Künstlers in der Behandlung des Humoristischen wird Allen unzweifelhaft sein, welche seiner Recitation des „Raufmann von Venedig“ beigewohnt haben: sie kam in der Schiller'schen, beim Gelag in Kuerbach's Keller, im Horne des Mephistopheles über die Entführung des Schmucks u. s. w. mit packender Ursprünglichkeit zur Erscheinung. Trotz der gewaltigen Wirkung aber, welche dem Künstler hier gewiß ist, verweilt er keinen Augenblick länger bei dieser Scene, als die Dichtung verlangt; niemals wird der Effect zur Hauptsache, immer tritt dem Hörer die Dichtung in ihrer Totalität entgegen.

Endlich müßten wir noch besonders der liberalen angedehnten Darstellung des Gretchen gedenken. „Gretchen könnte uns nicht so als das Bürgermädchen und als das Weib selbst erscheinen, wenn wir mehr von ihr wüßten.“ Dieser Ausdruck Individualisirung würden wir das Wesen und Schicksal Gretchen's nicht mit gleicher Entschiedenheit als typisch empfinden. Und deshalb trifft Türschmann das Richtige, wenn er, auf die englische Nachahmung der weiblichen Stimme verachtend, auf die Wiedergabe der geistigen Persönlichkeit Gretchen's sich beschränkt: es gelingt ihm so, die Maidheit, den Viebreiz dieser deutschen Mädchen-gestalt, welche in ihrer Eigenart keine Rivale im Gebiete der Dichtung hat, in voller Lebendigkeit zur Anschauung zu bringen. — Die Höflichkeit spendete dem Künstler nach jedem Acte reichlichen Beifall.

Für Reisende.

Bei dem regen Personerverkehr zwischen Leipzig und Dresden kommt es oft vor, daß Wanderer kein Tagesbillet zur Hin- oder Rückfahrt mit einem Couriertage verwenden möchte, jedoch im Zweifel ist, wie viel er für die betreffende Fahrt dann nachzahlen hat. Um diesem Zweifel vorzubeugen, hat die Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen angeordnet, daß vom 15. October ab an der Billet-Expedition in Dresden-Neustadt sowohl wie in Leipzig auf dem Dresdener Bahnhofe Ergänzungsbillets für den Preis von 2 A 35 s. ausgegeben werden, und diese bezeichnen dann, gleichviel für welche Classe das Tagesbillet lautet, zur Benutzung desselben bei der Fahrt mit einem zu höheren Preisen fahrenden Couriertage. Natürlich muß für jede Richtung ein solches Ergänzungsbillet gelöst werden, wenn man beide Male Couriertage benutzen will. Nachunterbrechung ist aber allzumal nicht gestattet. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß diese Ergänzungsbillets für Zwickauer der Leipzig-Dresdener Linie, z. B. Dresden-Wurzen oder Dresden-Mies, keine Geltung haben. Hier treten die auch auf den sächsischen Staatsbahnhöfen noch bestehenden allgemeinen Bestimmungen in Anwendung, nach denen der Passagier mit Tagesbillet I. Cl. ein Ergänzungsbillet III. Cl. mit Tagesbillet II. Cl. ein Tourbillet IV. Cl. und mit Tagesbillet III. Cl. ein Tourbillet IV. Cl. nachzulösen hat, doch er in dieselbe Classe des Gültigs überzugehen befähigt. Will man mit Tagesbillet III. Cl. in die II. Cl. des Gültigs übergehen, so ist ein Ergänzungsbillet III. Cl. zuzufassen.

Wir wollen unsern Lesern bei dieser Gelegenheit wiederholt ins Gedächtnis rufen, in welcher Weise die auf den sächsischen Staatsbahnen veräußerten Tour- und Tagesbillets benutzt werden können. Wenn man unterwegs in eine höhere Wagen-classe derselben Zugart übergehen will, so hat man auf ein Ergänzungsbillet III. Cl. für die II. Cl. des Gültigs 1 Tourbillet III. Cl. für die I. Cl. ein Ergänzungsbillet III. Cl. auf ein Ergänzungsbillet II. Cl. zur I. Cl. ein Tourbillet III. Cl. nachzulösen. Ferner ist auf ein gewöhnliches Tourbillet III. Cl. für die II. Cl. ein solches IV. Cl. für die I. Cl. ein solches III. Cl. und beim Uebergehen von der II. in die I. Cl. ebenfalls ein Tourbillet IV. Cl. hinzuzufügen. Der Inhaber eines Tagesbillets III. Cl. hat für die II. Cl. 1 Tourbillet IV. Cl. nachzulösen, ebenso der Besitzer eines Tagesbillets II. Cl. für die I. Cl. während zum Uebergehen von der III. in die I. Cl. 1 Tourbillet III. Cl. zuzufassen ist.

Wenn man im Besitze eines gewöhnlichen Tourbillets ist und in den Gültig übergehen will, so hat man zuzufassen: bei einem Billet III. Cl. für die II. Cl. des Gültigs 1 Tourbillet IV. Cl. für die I. Cl. ein Tourbillet III. Cl., und für die II. Cl. ein Tourbillet III. Cl. Wenn Besitz eines Tourbillets II. Cl. ist zur II. Cl. des Gültigs das Nachzulösen eines Tourbillets IV. Cl. nöthig, zur I. Cl. ist die Zahlung eines Tourbillets III. Cl. erforderlich. Ein Reisender mit Billet I. Cl. zahlt für die Benutzung der gleichen Classe des Gültigs den Preis eines Tourbillets IV. Cl. nach.

Die im Vorstehenden erwähnten Billets IV. Cl. sowie Ergänzungsbillets III. Cl. werden nur dann veräußert, wenn sie für die betreffende Bahnstrecke vorhanden sind, sonst muß man anstatt der Billets IV. Cl. solche III. Cl. und an Stelle der Ergänzungsbillets III. Cl. Personenzugbillets II. Cl. entnehmen.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts. Erledigt: die 6. händige Stelle an der Schule zu Schönfeld. Collocator: die obere Schulbehörde. Gehalt: 1000 A. Vorgesetzt für einen am 1. October 1890 für einen verbehaltenen 189 A. Bezugsäquivalent 75 A. Befunde sind bis zum 22. December an den königlichen Bezirkskultusinspector Baumst. in Celnitz einzureichen; — die Nebenschulle zu Bokta b. Birna. Collocator: das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen, außer freier Wohnung im Schulhause, 1000 A. Gehalt, 72 A. für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 144 A. Honorar für wöchentlich 4 Uebungen. Befunde sind bis zum 20. December an den königlichen Bezirkskultusinspector Lehmann in Birna einzusenden.

Stettin-Kopenhagen. Postdfr. 2, Titania, Capt. G. Ziemke, wird die letzte Fahrt ausführen: von Stettin nach Kopenhagen am 11. Decbr. Mig., von Kopenhagen nach Stettin am 16. Decbr. Nm., u. damit d. diesjährigen Fahrten beschlossen. Rud. Christ. Griebel in Stettin.

Technicum Mittweida Fachschule f. d. Maschinen-Techniker. Ein Wort ein tüchtiger Geschäftsmann werden will verlangt gratis und franco Prospekt und Proberbild von Ferdinand Simon, Magdeburg, vered. techn. Zeichner.

Schreib-Unterricht für Erwachsene von F. Chapison, Gärtelstraße 9. An English lady, who has studied for 3 years at the Royal Academy of Music in London, and is now studying at the Conservatorium in Leipzig, wishes to have some more pupils for piano.

Englisch, franz. u. deutsch, Unterricht, auch Conversation ertheilt eine Engländerin. Gr. Tuchstraße, Tr. D. II. Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, französische Sprache, theoret. u. prakt. Neumarkt No. 32, 2. Et.

L. Enke, Landschaftsgärtner, Plagwitz, Elsterstr. 1, empf. sich Anlagen u. Vorarbeiten geschmackvoll, Garten, Einrichtung, u. Wirtschaftsgüter, mit den besten Beeren- u. Obstsorten-Anpfl., Weinreben u. s. w.

Gebichte, Tafelgedichte, Toaste werden schnell und schön gefertigt. Brandweg 1, I. Et. L. Froschlag-Gäß.

Schaukelpferde werden repar. Chaussee Nr. 1. E. M. Rohr. Kupfoll. v. Matrass, 4 A. Sopha 7 A an, Stubentisch, 4 Stühle 20 A, Blumenk. 11, III. r.

Zöpfe von 1 A. Chignons, Uhrketten, Armabänder etc. eleg. gef. b. Ernst Schütz, Fricke, Reichstr. 45.

Watte (R. B. 94) Abfälle zu Puppen, Betten, Schneeweis, Christbäumen, bunt für Goldarbeiter bill. K. Wagner, Thomastisch 2.

Hermann Graf, Petersstrasse 38. Specialitäten. Filzwaaren. Strumpfwaren. Beste Erzeugnisse der vorzüglichsten deutschen, englischen und französischen Fabriken. Preise billig! Preise fest!

Herrenschneller, g. Arb., empfiehlt sich in u. außer d. Hause. Ader, Schuhmacherstr. 3, III. Oberd. sowie j. a. Wäsche u. g. Ausst. w. schön, schnell u. bill. angef. Reiter Str. 34, I. L.

Frauk-Leih-Institut A. Dachs, Petersstr. 35, IV. Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- und Hautkrankheiten, consultirt den jetzt ab Thomastischhof Nr. 2, II.

Dr. med. Schwarzkopf in Prag approbirt, heilt Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten gründlich u. schnell. Gr. Windmühlenstr. 9, I. r. Zu sprechen von 8-5, auch Abends 7-9 Uhr.

Geschlechtskrankheiten heilen am leichtesten, gründl. u. ohne alle Folge. (weil ohne Medic.) nach M. Beron, H. A. Meltzer, Vagier d. Naturheilk., Sternwartenstr. 15, I.

In allen Kinderkrankheiten sicherste und schnellste Hilfe durch H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I.

Huste-Nicht. Bals-Extract und Honig-Bräuter-Bals-Extract-Caramellen von L. H. Pietsch & Co. in Breslau.

Planen'scher Platz 3, vis à vis der Landfleischerei, werden die Restbestände meines Tücher- und Decken-Lagers, bestehend aus Kopf-, Taillen- u. Umschlagtüchern, Reisedecken etc., zu jedem zur annehmbarsten Preise ausverkauft. F. Matzdorf.

Winter-Cur. Wilhelm's antiarthritischer anti-rheumatischer Blutreinigungsthee von Franz Wilhelm, Apotheker in Reimskirchen (R.-Lo.).

Herbst-Cur. Dr. Kots' englisches Badmutterpulver, welches sofort jeden Rheumatischen, in Originalflaschen à 1 A nur allein echt bei Theodor Pätzmann, Ecke Neumarkt und Schillerstraße.

Frühjahrs-Cur. Fr. Esenwein, Apotheker u. Chemiker, Stuttgart. Niederlagen werden errichtet.

Reichsstrasse 36, 1 Treppe lauft man Winter-Überzieher von 18, 20, 25, 30-35 A, Kaisermäntel von 20, 22, 28, 29-45 A.

Reichsstrasse 36, 1 Treppe lauft man Winter-Überzieher von 18, 20, 25, 30-35 A, Kaisermäntel von 20, 22, 28, 29-45 A.

Reichsstrasse 36, 1 Treppe lauft man Winter-Überzieher von 18, 20, 25, 30-35 A, Kaisermäntel von 20, 22, 28, 29-45 A.

Reichsstrasse 36, 1 Treppe lauft man Winter-Überzieher von 18, 20, 25, 30-35 A, Kaisermäntel von 20, 22, 28, 29-45 A.

A. Kabatok, Zitherlehrer, Windmühlenstr. 13, II. empfehlt die besten u. billigsten Zithermusikalien, Zitherstimmen à 1 A, Schildkrötensaiten à la Albert 40 A, überspannte Zithersaiten N. à 15 A, Taumenhaken à 25 A, Zithern von 12 A ab.

Vom 1. December ab Ausstellung geschmackvollster Neuheiten der Band-, Spitzen- und Weißwaaren-Branche zu Weihnachtsgeschenken vorzüglich passend.

Kinder-Garderobe für Knaben und Mädchen bis 15 Jahren. Weihnachts-Ausverkauf meines älteren Lagers zu sehr billigen Preisen. C. Sussmann, Grimmalsche Straße 37, parterre und I. Etage.

Verkauf des älteren Lagers. Größere Partien feine Garnituren, feinere Röcke, feine seidene Schürzen, feine gestickte Stroifen. F. L. Lömpe, Grimmalsche Strasse 33-34.

Die Porzellan-, Steingut-, Glas- und Siderolithwaaren-Handlung von E. Fuchs dicht am Markt, Katharinenstrasse 5 dicht am Markt.

Engl. und schweizer Tüllgardinen (sowie sächsische Gardinen, nur anerkannt beste, dauerhafte Fabrikate) in sehr reichhaltiger Auswahl. Zurückgekehrte Sachen in Werten von 1 bis 6 Markern ganz außerordentlich billig. Pauline Gruner, Reichstraße 52.

Geschäfts-Eröffnung.

Katharinenstrasse
12.

M. Steinberg,
Dépôt der Hutfabrik
WILLIAM ZERFFI & PETSCH.

Katharinenstrasse
12.

Seiden- und Filzhüte.
En gros.

Modenhüte.
Specialität: Chapeaux mécaniques, Jagdhüte etc.
Pariser und Wiener Neuheiten.

Kinderhüte.
En détail.

Mey & Edlich, 9 Neumarkt, Leipzig.

Wir empfehlen der Aufmerksamkeit sämtlicher Kragen tragenden Herren:

Unsere neuesten,
wesentlich verbesserten Umlegekragen mit Stoffüberzug u. mit eingebogenem Rand.



Diese von uns erfundene wesentliche Verbesserung ist gesetzlich geschützt.
Um das System dieser neuen Umlegekragen zu veranschaulichen, drucken wir hier die Kragenden ab, aus welchen Zeichnungen deutlich hervorgeht, dass ein Ausfransen am oberen Theile des Kragens, da wo er umgebogen ist, ganz und gar unmöglich wird.
Figur 1 zeigt den Kragen flach gelegt. Früher wurde nur die Partie C umgeschlagen, durch Hinzufügung der Partie D wird die Vervollkommenung erreicht.
Figur 2 zeigt den Kragen gefaltet, die Partie D ist der verbesserte Umschlag. Die Partie A des Kragens ist als zurückgelegt gezeichnet, damit man D sehen kann.



Folgende Façons werden nach dem neuen System fabricirt.
Gegen Nachahmung gesetzlich geschützt.



DUFOR
Mit Stoffüberzug:
Qual. III. II. I.
Gross: 6.— 7.20. 8.40.
Dtd.: —.50. —.70. —.85.



DURS
Mit Stoffüberzug:
Qual. III. II. I.
Gross: 7.20. 8.40. 9.60.
Dtd.: —.60. —.85. —.95.



FRITZ
Mit Stoffüberzug:
Qual. III. II. I.
Gross: 8.40. 9.60. 10.50.
Dtd.: —.70. —.95. 1.10.



COSTALIA
Schwurennah.
Mit Stoffüberzug:
Qual. III. II. I.
Gross: 9.— 10.50. 12.—.
Dtd.: —.75. 1.05. 1.20.



HERZOG
Mit Stoffüberzug:
Qual. III. II. I.
Gross: 9.— 10.50. 12.—.
Dtd.: —.75. 1.05. 1.20.



GREECE
Schwurennah.
Mit Stoffüberzug:
Qual. III. II. I.
Gross: 8.40. 9.60. 10.50.
Dtd.: —.70. —.95. 1.10.

Gegen Nachahmung gesetzlich geschützt.
Durch dieses neue System wird ein inelloser Schluss des Kragens erzielt und ein Ausfransen oberhalb des Knopfloches unmöglich gemacht. Diese Kragen sind daher von wirklichen Letzenkragen nicht zu unterscheiden.

Nur ausschliesslich zu haben bei

Mey & Edlich, 9 Neumarkt, Leipzig.



The Singer Manufacturing Co.
New-York.

Grösste Nähmaschinen-Fabrik der Welt.

Die Original Singer Nähmaschinen, deren leistungsfähiger Umsatz über 430,000 Stück betrug, sind durch das unparteiische Urtheil von mehr als drei Millionen Käufern und über 200 Ehrenpreise anerkannt als die vorzüglichsten Nähmaschinen für den Familien-Gebrauch und alle gewerblichen Zwecke.

Neue Hilfsapparate.

(Durch Patent gegen Nachahmung geschützt)

Diese neuen Hilfsapparate, wie sie jetzt mit jeder Original Singer Familien-Nähmaschine geliefert werden, ermöglichen es durch ihre sinnreiche Construction, selbst Nicht-Gewandten mit grösster Leichtigkeit Arbeiten, wie Falten-Nähen, Einfassen u. c. mit einer Schnelligkeit und Accuratesse herzustellen, wie es bisher nicht möglich war und mit keiner andern Maschine zu erreichen ist.

Neue Singer Stände.

(Geschild gegen Nachahmung geschützt)

Auf diese, von der Singer Manufacturing Co. erfundenen, und nunmehr seit einiger Zeit auch hier an den Markt gebrachten neuen Maschinenstände, mit denen die Original Singer Familien-Maschinen von jetzt ab geliefert werden, wurde besonders aufmerksam. Dieselben erleichtern in Folge bedeutender Verbesserungen das Treten, sind ausserdem mit Rollen versehen, so dass die Maschine leicht von jeder Dame von einem Woge zum andern gebracht werden kann, und abstreifen an Dauerhaftigkeit, geschmackvoller Ausstattung und ruhigem Gange alle ähnlichen Tretegestelle bei Weitem, so dass die Original Singer Nähmaschinen, ausser ihren sonstigen grossen Vorzügen, unübertrefflich auch die ruhigen schwebenden Maschinen sind, welche existiren.
Da die Original Singer Nähmaschinen ihres grossen Renommés wegen überall nachgemacht und unter Missbrauch des Namens Singer angeboten werden, so mache darauf aufmerksam, dass die Original Singer Maschinen nur echt, wenn dieselben außer der Fabrikmarke, die Firma „The Singer Manufacturing Co.“ tragen.

G. Noldinger, Leipzig, Neumarkt 5.
Rudolph Ebert, Thomagässchen 9.

Um die Anschaffung dieser für den Haushalt wie für den Gewerbetrieb gleich vorzüglichen Maschinen Jedem zu ermöglichen, werden dieselben ohne Preisserhöhung gegen wöchentliche Zahlungen von 2 Mark an abgeben und alle, sowie nicht zureichende Maschinen aller Systeme in Zahlung genommen. Vollständige Garantie; Unterricht gratis.

Manufactur-, Mode- und Weißwaaren,
Damen-Confection, Pelzwaaren,
Herren- u. Knaben-Garderoben fertig und nach Maass,
fertige Betten, Bettfedern etc. etc.
auf wöchentl. oder monatl. Abzahlungen
im Waaren-Abzahlungs-Bazar
von **S. Sachs**, Universitätsstrasse 10, I.

Keller & Lange,

Neumarkt Nr. 4, I.,
empfehlen ihr reiches Lager in

Tüchern und Capotten,
neueste Muster,
sowie aparte Neuheiten in
Filz- und Pelz-Hüten.

Pariser Neuheiten.

Spitzen-Confection,

Jabots, Schleifen, Fichus, Garnituren, Rüschen.

Blumen

Spanische Chales und Tücher,

Plüsch-Echarpes.

Brüsseler Spitzen-Fabrikate,

Volants, Spitzen, Fichus, Kragen,
Fächer

empfeht **Gustav Kreuzer**, Grimm. Str. 8.

Bernhard Zachariä

in **Leipzig,**

Schillerstrasse,

Königlicher Hoflieferant,

Uhrmacher und Uhrenhandlung

empfeht
Glashütter Taschenuhren in Gold u. Silber,

Fabrikat Lange & Söhne und Grossmann.

Genfer (Schweizer) Taschenuhren in Gold u. Silber

in den neuesten, prachtvollsten Decorationen.

Pendulen in echter Bronze, Marmor u. Goldbronze

in den schönsten Modellen.

Regulateure aller Größen u. in feinsten Gehäusen.

Reisewecker } in gewöhnlicher und luxuriöser

Nachuhren } Ausstattung.

Grosse Auswahl. Vorzüglichste Qualität.

Neue Garantie und Preiswürdigkeit.

Auswahlsendungen bereitwilligst.

Nach beendetem Umbau

bedenken wir uns hiermit die

Eröffnung unserer neuen Magazine

ergebenst anzuzeigen.

Reichhaltiges Lager Stuhlgeräth und Lurus-Möbel eigener Fabrik.

Technisches Atelier für Wohnungs-Einrichtungen und

decorative Arrangements in jedem Styl.

Auswahl in **Fantasiemöbeln.**

Berlin W.,

Ferd. Vogts & Co.,

Frankfurter Str. 48.

Ges. G. M. des Kaisers u. Königs u.

G. M. des Königs von Italien.

Prämirt in München, Philadelphia, Berlin u. Sidney.

Kaffee-Lager

Special-Mischungen

- roh:
- Nr. 6 f. braunl. groß. Menado, sehr fein und aromatisch, A A 1.60
 - 43 extra fein, groß, edel blauer Java, sehr edel und lieblich, A A 1.60
 - 11 f. blauer groß. Menado, voll und lieblich, A A 1.60
 - 33 f. groß. Neilgherry (A. A. Bohne), kräftig und fein, A A 1.60
 - Nr. 23 f. groß, edel blauer Java, edel und lieblich, A A 1.50
 - 56 f. hochgelber Breanger, angenehm und sehr aromatisch, A A 1.40
 - 27 f. blauer Neilgherry (A. Bohne), kräftig und angenehm, A A 1.40
 - Nr. 70 f. mittelbohniiger Neilgherry, edel und sehr fein, A A 1.30
 - 88 f. klein. Neilgherry Stewart's Georg, kräftig u. sehr angenehm, A A 1.20
 - 77 f. Segud's Java, kräftig und sehr lieblich, A A 1.20
 - 13 f. Surinam Java, mild und angenehm, A A 1.20
 - Nr. 17 f. blauer Neilgherry, kräftig und angenehm, A A 1.15
 - 16 f. blauer Guatemala, rein und voll, A A 1.10
 - Nr. 112 f. blaugrün. Campinos, fein und kräftig, A A 1.00
 - 3 f. blaugrün. Campinos, mild und angenehm, A A 1.00

- gebrannt:
- Mischung Nr. 1 sehr fein, edel und aromatisch à Nr. 2.00.
 - Mischung Nr. 2 voll u. sehr angenehm à Nr. 1.80.
 - Mischung Nr. 3 kräftig u. sehr angenehm sehr empfehlenswerth à Nr. 1.60.
 - Mischung Nr. 4 kräftig à Nr. 1.40.
 - Mischung Nr. 5 unverhältnismässig schön, ausserordentl. zu empfehlen à Nr. 1.20.

Brühl 76 77, A. Tüngerthal, vis à vis der Katharinenstr.

Von meinen rohen Kaffees können **Säckchen von 5, 10 und 25 Pfund**, passend zu Weihnachtsgeschenken, bezogen werden, und sind solche von den gangbarsten Nummern immer vorrätig.



Für den Weihnachtstisch
Einen Korb
 mit 6 ganzen oder 6 halben Flaschen Wein von 5 A 80 A an in bekannter Güte.
Reinhold Aokermann,
 Spanische Weinhandlung,
 Katharinenstraße 19.

H. Bischoff aus frischen grünen Orangen, à Fl. 75 A, bei Franz Volgt, Grimma, Steinweg.

Chocoladen

Cacaofabrikate

C. G. Gaudig Nachfolger,
Leipzig, Neumarkt 27.

Zafel-Chocoladen u. d. Garantiemarke d. Verb. Deutscher Chocoladenfabrikanten im Preis von 1.00 bis 1.40 per 1/2 Kg. Cacaomassen und Cacaopulver unter Garantie der Reinheit, letzteres speciell für Kranke und Kinder zu empfehlen. Höchster erhaltener Cacao. Niederlage in den meisten Colonialwaaren- und Delicatessenhandlungen

Großfeinste reine **Schmelzbutters**, per 1/2 No. 1 Mark, empfiehlt Kleine Fleischergasse Nr. 29, **G. H. Werner.**

Détail-Verkauf
der Mühle Gross-Zschocher
 in Leipzig

Carl Obenaus, H. O. Müller,
Grimm, Steinweg 9, Markt, Steinweg 10.

Wir empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste die anerkannt feinen Weine genannter Mühle, sowie alle nötigen Badwaaren in bester Qualität und zu billigsten Preisen.

Das Detail-Geschäft

der Backmühlen Braunkleebers in Leipzig bei F. A. Weltmann, Blücherstr. 17 empfiehlt für das nahebare Fest

als Stollenmehl

die als vorzüglich bekannt, in Leipzig 1878 und in Berlin 1879 prämierten Weizenmehle der Backmühlen Braunkleebers unter Garantie, daß solche aus nur ausdruckfreiem Weizen gemahlen, sowie alle zum Backen nötigen Waaren in ebenfalls bester Qualität.

H. Stollenmehle

aus der Mühle Wahren
Kaiser-Auszug 22 Mark,
Weizenmehl 00 19

in vorzüglichster alter Qualität empfiehlt
Richard Trentzsch, 8. Gerberstraße 8.

Weihnachts-Ausstellung

von **Otto Bonorand,**
Katharinenstraße Nr. 4, Leipzig.

Königsberger und Lübecker Marzipan
 in großer Auswahl. — Täglich frisches Marzipan-Zerconfect. — Basler Baiserli, Nürnberger Lebkuchen, Mandel- und Gaiselnkuchen, Baum-Confect.

Conservirte Früchte.
Stollen in bester Qualität.

14 Central-Geschäfte und 150 Filialen seit 1876 liefern den besten Beweis der Reclität meines Unternehmens, sowie dessen anerkannte Notwendigkeit in Deutschland.

Neue Filialen werden stets gern vergeben.
 Die französische Weinhandlung

AUX CAVES DE FRANCE

Ist die alleinige zur Einführung in Deutschland von Gemischt reinen ungegypften Naturweinen, die den Kampf gegen die Weinfabrikation d. h. zwischen reinen und unreinen, ungegypften und gegypften, Naturweinen und mundrecht gemachten Weinen abgenommen hat, siegreich durchführt, und ihre 1/2 und 1/4 Literflaschen mit eigenem Namensiegel verschließt, einziges Verfahren, das eventuell Garantie zur amtlichen Untersuchung des Inhalts liefert, während Sorten, Etiquettes, Metallkapseln etc. nur als leeres Blendwerk dienen.

OSWALD NIER.

seit 1876
 Hoflieferant.
 Ehrenkreuz.
 Membre de l'Académie Nationale zu Paris.
 Besitzer eines eigent. unter. Briefes des Fürsten Bismarck der gelagert hat:

„Wein muss das Nationalgetränk der deutschen Nation werden!“

Eigentümer folgender
 Central-Geschäfte nebst Weinstuben in Deutschland, in welchen letzteren gute Räte, in einigen auch Table d'hôte, zu billigen Preisen und sämtliche Weine auch von 1/4 Liter an ohne Preis-Ausschluss verabreicht werden.

Erstes und Haupt-Geschäft
 48 Jerusalemstraße BERLIN SW., Jerusalemstraße 48.
 Dresden, Leipzig, Stettin, Breslau, Hannover, Frankfurt a. O., Rostock, Danzig, Königsberg i. P. und Halle a. d. S.

Per Liter. PREIS-COURANT.
 1 Liter = 1/4 Flasche, wodurch sich nach deutschem esch. Flasche Masse meine Preise bedeutend ca. 30% ermässigen.

Garrigou, roth und weiss, herb	1.60	1.50
Chabotte, roth und weiss, naturalis	1.60	1.70
Pilsener de Rhone, roth, mild und Verdauung befördernd	1.80	1.80
Blass, weiss, naturalis; seltener Moser-Traubengeschmack	2.40	2.50
Grès roth, naturalis; weiss, mild; Kranken empfohlen	2.40	2.50
Château Bagatelle, roth kräftig	3.00	3.00
Château des deux Tours, roth und weiss, feines Bouquet	3.00	3.00
Malaga und Madeira, alt	4.00	4.00
Muscat de Frontignan, alt, Damen-Wein	4.00	4.00
Cognac	4.00	4.00
Essig von Wein, roth	4.00	4.00
Essig von Wein, weiss	4.00	4.00
Beste französische Natur-Champagner	4.00	4.00

Preis-Courant enthält nebst Urtheilen der Presse etc. etc. die Petition 200 deutscher Weinhändler an den hohen Reichstag mit meiner Gegenpetition an denselben, welcher durch Annahme des Gesetzes vom 28. Mai 1879 Recht gegeben wurde, auf Anfrage gratis und franco.

Leipzig, Reichstraße Nr. 5.

Filiale bei Herrn Norm. Harzer, Rendsburg (zu gleichen Preisen wie im Hauptgeschäft).

Weinhandlung u. Weinstube

von **A. Gramm,**
Ritterstrasse No. 44, empfiehlt
 Bordeaux-, Rhein- u. Moselweine,
 Portwein, Madeira, Sherry, Malaga, alt,
 à Fl. 2 A 50 A, 3 A, 3 A 50 A
 Muscat Lunel à Fl. 1 A 35 A

Rindfleischzerelatwurst,
 Kalbschinken,
 Kalbsrolade,
 Kalbsfricandeau,
 Kalbsfleischwurst,
 Leberpastete
 sowie reiche Auswahl

gekochten Aufschnitt
 (R. B. 622.) empfiehlt
 F. E. Lauo-Nietzschmann,
 Colonnadenstr. 26. Pfaffenstraße 2.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag letzte Säfte empfiehlt M. Aprius, Ritterstraße 12.

Feinste Tafelbiere:

Echt Bayer. Export-Bier
 von Ehemann in Kitzingen,
 15 Flaschen 3 Mk.

Böhmisch Versandbier (goldhell)
 20 Flaschen 3 Mk.

Vorzügliches Familien-Mausbier:
Zerbster Bitterbier
 „nach altem Schrot und Korn“
 13/1 oder 22/2 Flaschen 3 Mk.
 Carl Grohmann, Kgl. Hoflieferant.

Burgstrasse 9.

Reifes Obst nach eigener confervirt.
Emil Teitge,
 mit Zucker Methode Preise billig. Große Zucker.

Die in meiner Fabrik fabricirten echt Schweidnitzer Keller-Wurst werden täglich frisch u. hat den Vertrieb für Leipzig u. Umgeb. nur Herr R. Strödel, Leipzig, Grimmaischer Steinweg Nr. 61, Breslau, im Nov. Aug. Herrmann, Schweidnitzerstr. 38.

Wohl Schweidnitzer Keller-Wurst, täglich frisch, à Paar 15 A, 24 Paar 3 A, sowie Strahburger Würstchen, à Paar 40 A, empfiehlt R. Strödel, Grimmaischer Steinweg Nr. 61.

Schweizerbutter, hochfein, 18al. frisch, Kanne 2.80-3.60 A, feinste bayerische Käsebutter, feinste Salzbutters Pfund 85-100 A hochf. Schmelzbutters, Schweinefett und Käse billig, ganz frische Eier 3.80-4.00 A, schließliche Eier 3.60-3.80 A, kleine bayerische Eier 2.80 A, Butter, die Mandel 60 A, empfiehlt Katharinenstr. 9, im Hof.

Butter erlenbe täglich frisch in Pfaffen à 50 Pfd., sowie in Pöckels à 8 Pfd. à Pfd. 90 A gegen Nachnahme. Alexander Schürmann, Bände i/2B.

Datum-Eier,

unter Garantie täglich frisch à Stk. 10 A, Carolinenstraße Nr. 8.

Geflügel,

französische Poularden, Bierländer Gänser, Truthähne, Truthühner, fette Enten, Gänse, Capaunen und Hühner, Fasanen, Birkhühner, Haselhühner, Schneehühner

Ernst Klessig,
Gainstraße 3. Reiter Straße 15 b.

Prima Stollen-Mehl,

à 00, à Str. 19 A, Mehl 1 A 20 A, Kaiser-Auszug 22 A, Mehl 1 A 60 A, Prima Schmelzbutters 110 u. 100 A pr. Pfund, Wokken, Corinthen, 45 A, gemahlene Zucker 45 A, bei 5 Pfd. 48 A, Pfefferküchlein Pfd. 75 A, empfiehlt die Bäckerei Gute Straße 12. (R. B. 133.)

Westphäl. Pumpernickel,

Westphäl. Schinken, Westph. Cervelatwurst

empfehlen F. E. Lauo-Nietzschmann, Pfaffenstraße 2.

Braunschweiger

Conserven.

Stangenspargel, Schnittspargel, Ruder-Erbsen, Schnitt, Perl, Bohnen u. Butterbohnen, Carotten, Steinpilze etc. Rheinische conservirte Früchte, Amerik. Hummer 1 Pfd. Dosen 125 A, Kwanan zu Bohnen nur in besten Qualitäten zu billigen Preisen. J. H. Simon, Neumarkt Nr. 1, 2. Stage.

Braunschweiger

Stangenspargel,

à Dose von 2 Pfd. 2 A 25 A, Riefenspargel, Schnittspargel, Schnittbohnen, Gemüße-Erbsen, Cuppen Erbsen, Steinpilze u. s. w. empfiehlt in bekannter Güte und zu den billigsten Preisen

Ernst Klessig,
Gainstraße 3. Reiter Straße 15 b.

Teltower Delicateß-Mädchen

beste 1/2 No. 20 A, Neue Preiselbeeren, f. Blaumenmas., Neue russ. Rudererbsen, Neue Champignons, Worseln, Neue Maal-Macaroni, Neue Maalwürst, 3 Sorten, Neues Backobst

in größter Auswahl, überhaupt alle feinen Delicateßen in nur bester Qualität und äußerst billig empfiehlt

H. F. Bass,
West- und Colonnadenstraßen- Eck.

Kartoffeln.

Maistrotte mehlig Speisefartoffeln (im Sand gemaschen) à Str. 3 A 25 A frei Haus. Bestellungen bei Emil Doss, Sämereihandlung, Neumarkt 4.

Frischen Seedorsch

empfehlen Theodor Kahl, Colonnadenstraße Nr. 18. Fr. Hussmann's Fischhandlung, Große Fleischergasse 12. Frische Straßische, Dorst, Sedt, Bander etc.

Bei Verkäufen

wende man sich an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Leipzig, welche die wirksamsten Blätter unentgeltlich nachweist, beste Fassung und auffallendes Arrangement der Annoncen, sowie Uebermittlung der Offerten übernimmt.

Ein Haus mit 9000 Thlr. Krs. w. f. f. zu kauf. gef. Adr. G. 7. an die Exp. d. Bl.

Ohne Unterhandlung wird in den umliegenden Ortschaften ein kleines Geschäft mit möglichst großem Gewinne zu kaufen gesucht, wenn eine kleine Hypothek dagegen auf ein dieses Grundstück mit in Zahlung genommen wird. Genaue Offert. mit Preis sub J. K. 70 Expedition d. Bl.

Erg. w. Kauf. wird von ein paar j. tücht. Wirtheuten, w. nur die besten Empfeh. zur Seite stehen, ein H. Restaurant oder anderes Geschäft (auch gute Kellerkeller) auf Rechnung gesucht. Offerten werden erbeten unter E. R. Reichstraße Nr. 60, I. Etage rechts, Expedition.

Ein thätiger Kaufmann, langjähriger Reisender, wünscht sich mit einem hübschen Capitale von ca. 40 Tausende in einem nachweilich gut geführten **Waaren-** oder **Agenturgeschäfte** zu betheiligen oder dasselbe event. für eigene Rechnung zu übernehmen.

Offerten beliebe man unter Z. G. 348, an Hassenstein & Vogler, Magdeburg, zu richten.

Ein unverheir. Kaufmann

sucht sich mit ca. 9000 A thätig in einem nachweilich rentablen, solid. Unternehmen baldigst zu betheiligen. Offerten erbeten unter Z. J. 345 durch Hassenstein & Vogler, Magdeburg.

Büchersammlungen

faucht A. Hirsch's Ant., Reulischhof 27. 1 Piano od. Flügel gesucht. Adr. m. Preis sub A. N. 899 an Hassenstein & Vogler, Leipzig.

Bitte

300 gefälligst zu beachten. Bis Weihnachten brauche ich noch viel mehr getragene Kleidungsstücke für auswärts, und jähle dabey

200 Proc. mehr als alle andern Käufer. Ich suche getragene Herrenkleider, Damen- u. Kindergeräth, Militair-, Volk- u. Steueramtsuniformen, Hüte, Gold- u. Silberverzierungen, u. jähle wie oben erwähnt! Die geehrten Herrschaften in Leipzig u. Umgegend, auch auswärts, werden höflich gebeten, welche Adressen durch Postkarte oder mündlich mit weisen zu lassen, um die Kleider abholen zu können.

J. Schmerel aus Berlin, in Leipzig: Nitterstraße 12, I. Etage.

Zur gef. Beachtung!

Den geehrten Herrschaften von Leipzig und Umgegend zur gef. Nachricht, daß nur ich die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke jähle, und zwar für alle Winterüberzieher 5-15 A, Leibröcke 4-10 A, Socken 2-5 A.

Da ich eine Vieleszahl nach Russland habe, bitte mir die Bestellungen durch Karte oder mündliche Bestellung wissen zu lassen, um die Sachen abholen zu können. A. Hirschfeld aus Berlin, Nitterstr. 42, II.

Höchste Preise jähle für getragene Kleidungsstücke. **L. Lachmann**, Schuhmacher, Leipziger Str. 5, I. (Kauf briefl. Bestellung komme ich ins Haus.)

Getragene Kleidungsstücke verkauft zu höchsten Preisen und kommt auf Bestellung ins Haus und jähle 170 %, mehr als alle anderen Kleideraufkäufer. Ich bitte geehrte Herrschaften genau auf meine Hausnummer zu achten. **Samuel Schmerel a. Berlin**, 40 Nitterstraße 40, II.

Getragene Herrenkleider verkauft zu höchsten Preisen und kommt auf Bestellung ins Haus und jähle 170 %, mehr als alle anderen Kleideraufkäufer. Ich bitte geehrte Herrschaften genau auf meine Hausnummer zu achten. **Samuel Schmerel a. Berlin**, 40 Nitterstraße 40, II.

Wint. Ueberzieher Knäcke, Röcke, Fracks, Socken u. Laufe zu höchsten Preisen. Gef. Bestellung erbitte st. Fleischergasse 7, II. Ed. Kössner.

Möbel jeder Art, auch ganze Einrichtungen, werden stets zu hohen Preisen gekauft, auch billig auf Lager genommen. M. Blesenthal, Windmühlenstr. 8, I.

Möbel werden stets gekauft Place de Repas, Kreppe G, I. Etage. Gesucht gut gehaltene Möbel, eine kleine Brückenwaage u. 2 gute Nibelbänke. Adr. mit Preis u. N. O. 50, Expedition d. Bl.

Abraham aus Hamburg

Gebr. Herrenkleider. Zu kauf. gef. ans Ham gebr. Möbel, Bett, Kleider. Adr. niederl. Rathstr. 18, Bärthstr. Zur Lieferung von Holzstühlen beliebe man Offerten abzugeben bei

12,000 Pfand-Weib-Anstalt Pfänderannahme - Schulstraße Nr. 1, Hof Nr. 15. 15. Pfänder-Annahme Nitterstraße 21, bei Schmelzer. Baarenposten all. Art läuft geg. Caffee. Adr. N. M. 15. Hil. d. Bl. Rath-Str. 18 abg.

Geld auf Pfänder aller Art gegen geringe Zinsen. Kaufhalle Markt 10, Tr. B. 1. Et. rechts

Geld auf Pfänder u. Möbel Gerberstraße 67. **Geld** auf alle Werthfachen Reulischhof 10, III. **Geld** auf gute Pfänder Colonnadenstr. 10.

Weinfässer jeder Größe verkauft stets zum höchsten Preis F. B. Schaale, Breustraße 12.

Hasenfelde, wie jede Art von Federn verkauft. Gust. Jacoby, Häute u. Fellgeschäft, Nicolaisstraße 39.

Auf ein Hausgrundstück mit 114,000 A taxirtem Grundwerth, w. 64,000 A als 1. Hypothek zu 4%, gesucht. Adr. H. Z. 5 erbittet man in der Fil. dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

20,000 A werden als 1. Hypothek auf ein hies. Hausgrundstück in g. Lage auf dir. Hand j. 31. d. S. gesucht. Adressen u. W. 30 durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Rit 10%, Zinsen sucht ein altes technisches Fabrikgeschäft bei Leipzig 10,000 A, erste Hypothek, wegen Ausritt des Theilhabers. Offerten unter M. 12, durch die Expedition dieses Blattes.

10,000 Mark ganz sichere zweite Hypothek (noch innerhalb 1/2 der Brandcasse) werden auf ein schönes Hausgrundstück in frequentester Lage Leipzig gesucht. Adressen unter M. A. 078, durch den „Invalideudank“, Leipzig.

Wer leibt auf ein größeres Bauerngut in der Nähe von Leipzig bis zu 36 A pro Grundtheilereiheit? Adressen erbeten unter M. M. 25, an die Expedition dieses Blattes.

Ein Geschäftsmann sucht ein Darlehen von 2000 A auf ein Jahr gegen Bürgschaft u. Verzinsl. mit 8%. Offerten unter „Darlehen 11 10“ d. d. Exp. d. Bl. erb.

Sollte nicht ein edelb. Herr oder Dame geizig sein, einem rechtlich u. in gutem Ruf stehenden Manne 600 A auf 1 Jahr zu borgen geg. gute Sicherh. u. Wechsel? Adr. erbeten A. F. 100 Filiale, Kämpfstr. 17.

Ein Frau, die ihr eigenes Geschäft hat, bittet ebenf. einen monatl. Darlehen von 500 A gegen monatl. Zurückzahlung mit Zinsen. Offerten unter Dank 1000 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein darbebr. Witwe bittet geg. Sicherh. Zinsen u. mit Rückz. um ein Darl. v. 3-600 A. Adr. u. Z. 4 Expedition d. Bl.

Darlehens-Gesuch. 200 A werden gegen 6 Proc. auf 2 1/2 Jahre zu leihen gesucht. Bitte Adr. mit N. H. 21 Exped. dieses Blattes erbeten.

Wer leibt gegen Sicherh. 2-300 A auf 2 Mon. an einen prompt. Mann? Adr. J. R. 6. Hil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein j. Professionsist bittet ebenf. eine Deute um ein Darlehen von 100 A gegen gute Sicherh. u. Zinsen. Adr. bittet man in der Exped. d. Bl. unter P. L. 33. niederzul.

Ein Beamter sucht gegen Sicherh. 60 A bis 1. Januar. Adr. unter S. 2. erb. an die Exped. d. Bl.

Ein Frau, welche in gr. Roth ist, bittet ebenf. einen monatl. Rückzahlung. Gef. Adr. unter B. R. 6 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzuliegen.

Ein ganz perf. Schneiderin sucht noch einige Z. zu bef. Sidonienstr. 50, I. S. O. I. Eine geübte Schneiderin sucht in u. auß. d. Gasse Verkauf. Peterstr. 15, S. I. II. r. Ein j. Mädchen, geübt im Schneid. u. Zubehöern, f. Beschäft. in Ham. Fregestr. 10, III. r.

Ein geübte Plätterin sucht u. Beschäft. in u. außer dem Hause. Auch wird noch Wäsche u. Schürzen angenommen. Adr. Windmühlenstraße 3, Papiergeschäft und Gerberstraße 7, Hof links u. Treppen links.

Ein Bläserin empfiehlt sich per Tag 75 A. Adr. B. 8. erb. an die Exp. d. Bl.

Ein geübte Plätterin emsi. sich geehrten Herrschaften Colonnadenstr. 22, Seifengesch. Eine Plätterin f. in oder auß. d. Gasse Beschäftig. Theaterpass, Weiskwaarengesch. Plätterin, perf., f. d. B. d. Peterstr. 35, III. I. S. 1 Frau sucht Arb. im Wasch., jede Woche einige Tage Sidonienstr. 43, Luergeb. II. I.

Ein Waschfrau vom Lande sucht noch einige Wäsche zu waschen. Bitte Adr. erb. Marktstr. 10, Tr. B. I. Et. rechts

Ein anständig. kräftiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen u. Scheuern. Zu erfragen Hohe Str. 7, im Hof part.

Offene Stellen. Stellenjungen jeder Branche kann das seit Jahren renommierte Bureau Germania in Dresden ausf. Wärme empfohlen werden.

Gesucht wird unter vorthellhaften Bedingungen ein tüchtiger, hauptächlich für einen 13jährigen Knaben in Prag, sowie als Lehrer in einigen Hauptstädten des Gymnasialunterrichts, ein junger Mann, welcher die Universitätstudien absolviert, auch bereits im Unterrichten sich bewährt hat. Katholische Confession ist erwünscht, doch nicht notwendig. Man wolle sich mit Besorgung von Zeugnissen und Personalien an Prof. E. Petersen in Prag wenden.

Vertreter für das Königreich Sachsen. Ein bekanntes und leistungsfähiges Gewerke Fabrikgeschäft sucht für Königreich Sachsen einen tüchtigen Vertreter, möglichst mit Wohnung in Dresden. Derselbe muß Sachfen regelmäßig bereiten und bei der Kundenschaft auf eingeführt sein. Nur auf empfohlene Bewerber wollen sich melden unter „M. M. Vertreter für Sachsen“ postlagernd Gera (Neuh).

Ein bedeut. leistungsfähiges Haus sucht einen Vertreter in Leipzig für den Verkauf von H. Kühnerer Schleimfröde. Offerten erbeten sich Direction der „Seceria-Relata“, Kunstisbureau, Leipzig.

Agentur. Ein Rheinischer Heimgeschäft sucht für Leipzig einen thätigen Agenten. Franco-Offerten unter B. F. 547, nimmt Rudolf Mosse, Düsseldorf, entgegen.

Für Leipzig und Umgebung wird von einer renommierten, gut eingeführten Wollschiff-Fabrik ein Agent zum Vertrieb von Wolle, Fein- und dierischen anderen Artikeln für Gastwirthe, Material- und Producenten-Geschäfte, gegen gute Provisions-Verbindungen u. Spesen-Zuschuß für sofort gesucht. Hierzu passende Reflectanten, im Besitz guter Zeugnisse, wollen ihre Offert. unter B. A. 50 in der Exped. d. Bl. niederl.

Für ein Garn, Tapiserie- und Seiden-geschäft wird zum baldigen Antritt ein tüchtiger, mit der Branche vertrauter Weiblicher für Thüringen und Sachsen gesucht. Bewerber, welche diese Segend bereits besucht, belieben ihre Adr. unter A. N. 697 an die Annoncen-Expedition von Hassenstein & Vogler in Leipzig einzujenden.

Ein möglichst älterer, erfahrener Kaufmann, welcher in der Manufaktur wölbener Strampwaaren bewandert ist, kann eine Stelle für die Abfertigung und das Lager in Apolda erhalten. Nur solche Bewerber mögen sich melden, welche schon in gleicher Eigenschaft thätig gewesen sind und dies nachweisen können. Näheres durch den Agent C. Gaus in Apolda.

Ein Fabrik äther. Oele und Effenzen in Leipzig sucht zum 1. Januar 1881 einen thätigen Reisenden, welcher Norddeutschland in der Branche mit Erfolge besucht. Offerten mit Photographie und Zeugnis Abschriften werden unter Z. 15006 durch Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Commis-Gesuch. Ein junger Mann, nicht über 29 Jahre alt, findet in einem bedeutenden hiesigen Fabrikgeschäfte dr. 1. Januar Placement. Nur diejenigen Herren finden Berücksichtigung, welche im Besitz guter Zeugnisse sind und gute kaufmännische Kenntnisse besitzen. Offerten niederzul. in der Expedition d. Bl. unter S. & B. 11. 40.

Ein hiesiges Papier-Geschäft sucht baldigst einen Commis, der mit der Branche genau vertraut sein muß, um auch die Weife mit übernehmen zu können. Näheres Z. 1000 postlag. Leipzig.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Commis.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Commis-Gesuch!

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher über 2 bis 3000 A zu verfügen hat - kann a. Stell. erb. Adr. u. E. R. 107 Expedition d. Bl.

Ein kräft. Arbeitsbürsche findet Besch. ...

Ein mit guter Handschrift versehener ...

Ein Kaufbursche, der möglichst schon ...

Ein Kaufbursche von 14-16 J. f. Material- ...

Ein Kaufbursche von 12-14 J. wird als ...

Ein Kaufbursche von 12-14 J. wird als ...

Ein Kaufbursche von 12-14 J. wird als ...

Ein Kaufbursche von 12-14 J. wird als ...

Ein Kaufbursche von 12-14 J. wird als ...

Ein Kaufbursche von 12-14 J. wird als ...

Ein Kaufbursche von 12-14 J. wird als ...

Ein Kaufbursche von 12-14 J. wird als ...

Ein Kaufbursche von 12-14 J. wird als ...

Ein Kaufbursche von 12-14 J. wird als ...

Ein Kaufbursche von 12-14 J. wird als ...

Ein Kaufbursche von 12-14 J. wird als ...

Ein Kaufbursche von 12-14 J. wird als ...

Ein Kaufbursche von 12-14 J. wird als ...

Ein Kaufbursche von 12-14 J. wird als ...

Ein Kaufbursche von 12-14 J. wird als ...

1 perf. Stubenmädch. w. in ar. Häusern ...

14 Jahre für Neujahr ein in Küche ...

Ein gewandter engl. Correspondent, ...

Ein durchaus gewandter Reisender, ...

Reisender für das Ausland. ...

Reisestelle-Gesuch. ...

Stelle-Gesuch. ...

Ein Kaufmann, ...

Meth. Seife od. Seifen. ...

Ein junger Mann ...

Meth. Seife od. Seifen. ...

Ein junger Mann ...

Meth. Seife od. Seifen. ...

Ein junger Mann ...

Meth. Seife od. Seifen. ...

Ein junger Mann ...

Meth. Seife od. Seifen. ...

Ein junger Mann ...

Meth. Seife od. Seifen. ...

Ein junger Mann ...

Ein tüchtiger Kaufmann (Norweger), ...

Ein gewandter engl. Correspondent, ...

Ein durchaus gewandter Reisender, ...

Reisender für das Ausland. ...

Reisestelle-Gesuch. ...

Stelle-Gesuch. ...

Ein Kaufmann, ...

Meth. Seife od. Seifen. ...

Ein junger Mann ...

Meth. Seife od. Seifen. ...

Ein junger Mann ...

Meth. Seife od. Seifen. ...

Ein junger Mann ...

Meth. Seife od. Seifen. ...

Ein junger Mann ...

Meth. Seife od. Seifen. ...

Ein junger Mann ...

Meth. Seife od. Seifen. ...

Ein junger Mann ...

Ein junger Mann ...

Ein j. Mann, 29 Jahre, sucht sofort ...

Ein j. Mann, 29 Jahre, sucht sofort ...

Ein j. Mann, 29 Jahre, sucht sofort ...

Ein j. Mann, 29 Jahre, sucht sofort ...

Ein j. Mann, 29 Jahre, sucht sofort ...

Ein j. Mann, 29 Jahre, sucht sofort ...

Ein j. Mann, 29 Jahre, sucht sofort ...

Ein j. Mann, 29 Jahre, sucht sofort ...

Ein j. Mann, 29 Jahre, sucht sofort ...

Ein j. Mann, 29 Jahre, sucht sofort ...

Ein j. Mann, 29 Jahre, sucht sofort ...

Ein j. Mann, 29 Jahre, sucht sofort ...

Ein j. Mann, 29 Jahre, sucht sofort ...

Ein j. Mann, 29 Jahre, sucht sofort ...

Ein j. Mann, 29 Jahre, sucht sofort ...

Ein j. Mann, 29 Jahre, sucht sofort ...

Ein j. Mann, 29 Jahre, sucht sofort ...

Ein j. Mann, 29 Jahre, sucht sofort ...

Ein j. Mann, 29 Jahre, sucht sofort ...

Ein j. Mann, 29 Jahre, sucht sofort ...

Ein Mädchen sucht eine Aufwartung, ...

Ein Mädchen sucht eine Aufwartung, ...

Ein Mädchen sucht eine Aufwartung, ...

Ein Mädchen sucht eine Aufwartung, ...

Ein Mädchen sucht eine Aufwartung, ...

Ein Mädchen sucht eine Aufwartung, ...

Ein Mädchen sucht eine Aufwartung, ...

Ein Mädchen sucht eine Aufwartung, ...

Ein Mädchen sucht eine Aufwartung, ...

Ein Mädchen sucht eine Aufwartung, ...

Ein Mädchen sucht eine Aufwartung, ...

Ein Mädchen sucht eine Aufwartung, ...

Ein Mädchen sucht eine Aufwartung, ...

Ein Mädchen sucht eine Aufwartung, ...

Ein Mädchen sucht eine Aufwartung, ...

Ein Mädchen sucht eine Aufwartung, ...

Ein Mädchen sucht eine Aufwartung, ...

Ein Mädchen sucht eine Aufwartung, ...

Ein Mädchen sucht eine Aufwartung, ...

Ein Mädchen sucht eine Aufwartung, ...

Singfaul.
Schlafröcke
 zu Weihnachtsgeschenken
 von 15, 20, 25 bis 30 A
 nur
 Königsplatz 4, L. Blaues Hof.

(Singfaul.)
 Für den
Weihnachtsbedarf
 empfehle ich ein
bedeutendes Concurzlager
 4. Tapissorte u. Holzschnittzerol-
 Strauch, darunter:
 Canovas u. Tisch-Stickeren als:
 Teppiche, Kissen, Schuhs, Träger etc.,
 appliquierte Tüchlein, etc.
 alle Tisch-Betten, Seide u. Canovas,
 Leinwanddecken u. Leinwand
 zum Bedecken und Bekleiden,
 f. Federbetten, Bürsten etc. m. Stickeren,
 Feinste Holzschnittzerolen
 für den Salon als:
 Ofenschirme, Staffeleen etc.,
 auch Rauchservice, Schlüssell- und
 Cigarrenschänke.
 Polno garnirt Korbwaren.
 Alles in großer Auswahl und in den
 neuesten Modellen, unter ger. Lager,
 ca. 30%, unter Lebenspreis
 bei Zusicherung reicher Bedienung.
Paul Knauer,
 Brahl No. 75, I. Etage,
 neben d. Planen'schen Hof.

Die schönsten u. geschmackvollsten
 Canovas-Stickeren kauft man
 billigst Soultastwitzerstraße 11, barterre.
 (Singfaul.)

Schlafröcke,
 passend als Weihnachtsgeschenke,
 findet man die größte Auswahl, wie bekannt,
 Schuhmachergäßchen Nr. 7, I. Etage,
 dieselben sind sehr geschmackvoll und gut
 gearbeitet, die Preise sind so gestellt, daß
 jeder Käufer sehr zufrieden und reich be-
 dient wird. Der Umtausch ist bis 31. Dec.
 ohne Nachzahlung gestattet.
 NB. Herrenoberbekleidung jeder Art, als:
 feine elegante Winterüberzieher, Kaiser-
 mäntel, compl. Anzüge u. f. w. Also nur
 Schuhmachergäßchen Nr. 7, I. Etage, bei
 Emil Badewitz.

Wempe.
 Heute Dienstag Abend 8 Uhr im
 Vereinslocal Besprechung des Pro-
 gramms zu bevorz. Freilichkeit.

Universität.
 — Leipzig, 6. December. In Gegenwart
 des Rector Magnificus Prof. D. theol. Luthardt
 und des derzeitigen Decans der medicinischen
 Facultät Prof. Dr. med. Ludwig, sowie mehrerer
 Professoren und Docenten der medicinischen
 und philosophischen Facultät hielt Prof. Dr. Edmund
 Drechsel Sonntag Mittag in der Aula seine
 Antrittsvorlesung über das Thema: „Die funda-
 mentalen Aufgaben der physiologischen Chemie“,
 ward darauf an Antifelle eidiel verpflichtet und
 erlangte damit alle Wahls- und Stimmrechte der
 ordentlichen Teilnehmer der Univeritätsversamm-
 lungen.

**Vorträge des Professors Stockbauer
 über das Kunstgewerbe im Hause.**

Leipzig, 6. December. Vor einer ziemlich zahl-
 reichen und gebildeten Gesellschaft hielt gestern Vor-
 mittag 11 Uhr Herr Professor Stockbauer aus
 Nürnberg, Lehrer an der dortigen Kunstgewerbeschule,
 den ersten seiner angelegentlichsten Vorträge über „Das
 Kunstgewerbe im Hause“.
 Unsere Zeit, so leitete der Redner seinen Vortrag
 ein, trägt ein Merkmal an sich, das sie wesentlich
 von der vorausgegangenen unterscheidet und in dem
 Bestreben der Popularisirung von Wissenschaft und
 Kunst besteht. Man ist bemüht, das Verständnis
 dafür in den weitesten Kreisen hervorzurufen und
 man verwundert sich gar nicht mehr, wenn heute schon
 in manchen Volksschulen Fächer, wie Kunst, Technologie
 und dergleichen, gelehrt werden. Was früher Vorrecht
 der höheren Klassen war, ist jetzt Gemeingut ge-
 worden. Die Frage entsteht nun: ist das gut und
 nützlich? und es beantwortete der Vortragende diese
 Frage mit Ja, indem er betonte, daß jeder Mensch
 den Drang nach Kunst und Schönheit in sich habe.
 Die Zeit ist längst vorbei, wo die Professoren mit
 ihrer Wissenschaft sich zugewandt verhielten, und es
 hat sich in unserer Zeit ein gewisses allgemeines Ri-
 vreau des Verständnisses für Kunst und Wissenschaft
 gebildet. Zu weit darf man freilich auch nicht mit
 den Ansprüchen an dieses allgemeine Verständnis
 gehen, denn es giebt für dasselbe eine bestimmte
 Grenze, von welcher an dann die specielle Fach-
 bildung zu beginnen hat.
 Die moderne allgemeine Bildung in der Kunst wirkt
 mit einer ganz außerordentlichen Energie, es werden
 heute zu Tage Fragen aufgeworfen, an die früher
 Niemand gedacht hat. Wir reden z. B. von einer
 Kunst im Hause, von welcher früher Niemand etwas
 gewußt, und wir haben es hier mit einer der Folgen
 der allgemeinen Popularisirung auf dem Gebiete der
 Kunst zu thun. Was ist denn eigentlich die Kunst
 im Hause? Für das Haus besteht im großen Ganzen
 dreierlei Eintheilung; es dient Naturbedürfnissen,
 Kulturbedürfnissen und Luxusbedürfnissen. Den
 Naturbedürfnissen wird entsprochen, indem das Haus

Heute Abend
 im Saale des
 Hotel Stadt
 Dresden Ar-
 beitsabend.
 Vortrag d. Hrn.
 Schriftsteller
 H. Friedemann:
 „Erinnerung
 an Möllere und seine
 Schöpfungen“.
 — Gäste willkommen.

Der unterzeichnete Verein erlaubt sich
 seine lieben alten Herren und außerordent-
 lichen Mitglieder zu seiner Weihnachts-
 besuchung einzuladen. Dieselbe findet
 Sonnabend, den 11. December 1880, Abends
 7 Uhr im großen Saale der Centralhalle
 statt.
 Leipzig, den 7. December 1880.
 Der Universitäts-Sängerverein
 zu St. Pauli.
 Wilhelm Vogner, stad. jur.,
 Secretair.

Bürger-Club.
 Mittwoch, den 8. Decbr. Mitglieder-
 Versammlung in Birnsteln's Restaurant,
 Gewandgäßchen 4, Silbester-Feier betr.
 Der Vorstand.

Schlesier-Verein.
 Heute Vereinsabend mit Damen. Ver-
 einslocal Planen'scher Hof, I Tr. D. V.

Familien-Nachrichten.
 Die am heutigen Tage vollzogene Ver-
 lobung ihrer Kinder beehren sich hierdurch
 ganz ergebenst anzuzeigen.
 Leipzig und Sonnweg,
 am 5. December 1880.
 Friederike verm. Lambert
 geb. Herrmann.
 Theodor Fischer.
 Elisabeth Lambert
 Guido Fischer
 e. f. a. H.

Am 4. d. M. Nachmittags 4 Uhr verschied
 nach kurzem Krankenlager im 31. Lebens-
 jahre unser guter Vater, Bruder, Sohn,
 Bruder und Schwager, der Schirmfabrikant
Carl Reinhold Oscar Prüfer.
 Tiefbetruert zeigen dies Verwandten und
 Freunden an
 Began, Leipzig, Louisville,
 den 6. December 1880.
 Anna verm. Prüfer geb. Hofmann
 nebst den übrigen Hinterlassenen.

Die heute früh erfolgte Geburt eines
 kräftigen Jungen zeigt hoch erfreut an
 Neubnig, den 6. Decbr. 1880.
 Max Fischer und Frau
 geb. Stenerwald.

Heute wurde ein munteres Mädchen
 geboren.
 B. Stadelmann und Frau.
 Leipzig, den 6. December 1880.

Hierdurch die traurige Nachricht,
 daß nach langen Leiden unser theuerer
 und geliebter Vater, Schwiegervater,
 Groß- und Urgroßvater, Bruder
 und Onkel,
Herr Salomon Osias Mieses,
 heute um 1 Uhr Morgens im
 83. Lebensjahre sanft entschlafen ist.
 Leipzig, 6. December 1880.
 Joseph Mieses } als Söhne,
 Jakob Mieses }
 Julius Mieses }
 Victor Mieses }
 im Namen der übrigen trauernden
 Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Mittwoch,
 den 8. dieses, 10 Uhr Vormittags
 vom Tauerhause, Ritterstraße Nr. 4,
 aus statt.

Nach langen Leiden verschied unser
 Bodenmacher
Julius Zeidler.
 Derselbe war seit Gründung unser Fabrik
 bei und beschäftigt und verliert wir in
 ihm einen treuen und fleißigen Arbeiter.
 T. Stichel, Pianoforte-Fabrik.

Gestern früh 7 Uhr entschlief meine liebe
 gute Mutter, Schwester, Schwägerin und
 Tante, Frau Gertrude verm. Polzei-
 Registrator Hübner, verm. gen. Wilm-
 lang geb. Weber, zu einem besseren Er-
 wachen. Mit ihr flieht das Beste, was ich
 auf Erden Liebes besaß, ins Grab.
 Um kühles Beileid bittet
 die tieftrauernde Tochter Emilie Hübner,
 Wolfstraße Nr. 16.

Heute Nachmittags 1/4 4 Uhr verschied
 nach kurzem Krankenlager meine innigst-
 geliebte Frau
Wilhelmine Gaserhorn,
 was hiermit schmerzhaft angezeigt
 Leipzig, den 6. December 1880.
 Ernst Gaserhorn
 nebst 4 unternommen Kindern.

Am 4. December verschied nach längeren
 Leiden unsere herzensgute Schwägerin und
 Tante Amalie Kühn-Schmidt.
 Um kühles Beileid bitten
 Baharj Ghrlich und Verwandte.
 Die Beerdigung findet Dienstag Vor-
 mittag in Thierbach statt.
 Sonntag, den 6. December, entschlief nach
 kurzem Leiden unser guter Sohn, Fritz
 Schäfer, im Alter von 1 Jahr 6 Monaten.
 Leipzig, den 6. December 1880.
 Die Familie
 Robert Schäfer nebst Frau.

Am Sonntag früh kurz nach längern
 schweren Leiden unser herzensguter Sohn
Wlodek. — Leipzig, 6. December 1880.
 C. E. Wänghausen nebst Familie.

Diermit die traurige Nachricht, daß unsere
 herzensgute Tochter Anna heute früh 1/4 4 Uhr
 im Alter von 14 1/2 Jahren nach langwierigen
 Leiden sanft und ruhig entschlafen ist.
 Wer dieselbe kannte wird unseren Schmerz
 verstehen.
 Leipzig, den 6. December 1880.
 Die trauernde Familie Krone.
 Die Beerdigung findet Donnerstag früh
 9 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am Sonntag Morgen 10 Uhr kurz nach
 kurzem Leiden unser herzensguter
Wlodek.
 Um kühles Beileid bitten
 Carl v. Geyher in Wurzen. Frau Anna
 verm. Winger's in Weithain Sohn Paul,
 Frau Selma Dietrich geb. Lorenz in Böhlitz,
 Herr Curt Richter, Uhrmacher, in Berggieß-
 häbel, Frau Wilhelmine verm. Stöpel
 Herr Curt Richter, Uhrmacher, in Berggieß-
 häbel, Herr Theodor Beholdt in Dresden,
 Herr R. Fiedler's in Dresden
 Sohn Walter, Herr Friedrich Wilhelm
 Mittelbach in Dresden, Frau Klara in
 Dresden, Frau Anna Camilla Bly geb.
 Müller in Dresden, Frä. Emma Fuxler
 in Orlitz, Frau verm. Kahlstädt-Director
 Braun aus Struppen.

Unsere herzlichsten Dank für den jäh-
 reichlichen Blumenbesuch, sowie für die innige
 Theilnahme beim Tode und Begräbnisse
 unserer theuren Gattin, Mutter, Groß-
 und Schwiegermutter, Frau
Sophie Bernstein,
 sowie für die tröstlichen Worte des Herrn
 Pastor Dr. Krömer im Hause wie am
 Grabe, und für die liebevolle Behand-
 lung des Herrn Dr. Reinhard sagen
 Allen ihren innigsten Dank
 die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielfachen Beweise der Liebe
 und Theilnahme bei dem Hinscheiden
 unseres geliebten Kindes sagen den herzlich-
 sten Dank
 H. Schulz und Frau.

Vereln ehrenvoll verabschiedeter Militairs.
 Zu der heute Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause,
 Hobe Straße 14, aus statt-
 findenden Beerdigung des verstorbenen Kamerad
Johann Christian Scherpe, werden
 die Mitglieder zu zahlreicher Begleitung
 eingeladen. Versammlung der Fahnen-
 beileitung 1/2 2 Uhr Rürnberger Straße 48.
 Der Vorstand.

Die Beerdigung der Frau Auguste verm.
 Lorenz findet morgen Nachmittags
 3 Uhr vom Jacobshospital aus statt.
 Leipzig, den 6. December 1880.

M. z. d. 3 P. Heute 6 U. M. C. 6 1/2 L.
J. u. A. 8 U. Tafel.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20° Damen: Dienst, Donnerstag, Sonnab. 1/2, 3-5,
 1/2 11, Montag, Mittwoch, Freitag 1/2, 3-5,
**Augustusbad, Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags
 bis Mittags. Bannencurbäder genau nach ärztl. Verordnung.**
Seefraun 1. u. II. Mittwoch: Rutsch mit Feder und Rummel. E. W. Noble, Rühl

Meteorologische Beobachtungen
 auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermom. Centigrada.	Wasser- therm. Centigrada.	Wind- richtung und Stärke.	Wetter- zustand.
5. Decbr. Nachmittags 2 Uhr	761,3	+ 3,4	97	SW	1 trübe *)
Abends 10 Uhr	760,8	+ 4,3	100	SW	1 trübe *)
6. Morgens 8 Uhr	760,8	+ 5,7	94	WSW	2 trübe *)
Nachmittags 2 Uhr	760,3	+ 6,8	99	WSW	2 trübe *)

Minimum der Temperatur — + 3,0 Maximum — + 7,3.
 Höhe der Niederschläge — 2,6 mm.
 *) Nebel. *) Nebel. *) Nebel. *) Nebel und feiner Regen.

Heute Nachmittags 5 Uhr verschied nach
 hartem Lodeskampfe unsere herzensgute
 Gattin, was tiefgebeugt mit der Bitte
 um stille Theilnahme nur hierdurch anzeigen
 Leipzig, am 6. December 1880.
 Antwidrieter Knuth und Frau.

Für die vielen Beweise herzinniger Theil-
 nahme sowohl während der langen Krank-
 heit als auch beim Begräbnisse meiner
 Schwester, der Frau Emilie verm. Neubert,
 sage ich hierdurch im Namen sämtlicher
 Hinterlassenen den innigsten Dank.
 Den 6. December 1880.
 Wilhelm Waffoni.

Geboren: Herrn Dr. jur. Arthur Wbner,
 Handelskammer-Secretair in Rittau, eine
 Tochter. Herrn Premierlieutenant Thierig
 in Dresden ein Sohn. Herrn Dr. Krenzel,
 Amtsdirector in Reichenau, ein Sohn. Herrn
 Premierlieutenant Müller in Chemnitz eine
 Tochter. Herrn Pastor Wisklad in Wipzig
 eine Tochter.

Gestorben: Herr Adolf Heinrich Friedr.
 Carl v. Geyher in Wurzen. Frau Anna
 verm. Winger's in Weithain Sohn Paul,
 Frau Selma Dietrich geb. Lorenz in Böhlitz,
 Herr Curt Richter, Uhrmacher, in Berggieß-
 häbel, Frau Wilhelmine verm. Stöpel
 Herr Curt Richter, Uhrmacher, in Berggieß-
 häbel, Herr Theodor Beholdt in Dresden,
 Herr R. Fiedler's in Dresden
 Sohn Walter, Herr Friedrich Wilhelm
 Mittelbach in Dresden, Frau Klara in
 Dresden, Frau Anna Camilla Bly geb.
 Müller in Dresden, Frä. Emma Fuxler
 in Orlitz, Frau verm. Kahlstädt-Director
 Braun aus Struppen.

Die trauernden Hinterlassenen.

M. z. d. 3 P. Heute 6 U. M. C. 6 1/2 L.
J. u. A. 8 U. Tafel.

Schwurgericht.
 I. Sitzung.
 * Leipzig, 6. December. Am heutigen Tage trat
 das diesige Schwurgericht zu den Sitzungen des
 letzten diesjährigen Quartals zusammen und erlebte
 drei Anklagen, insgesammt auf vorläufige Brand-
 stiftung lautend.
 Vor Eröffnung der Verhandlungen begrüßte der
 Präsident des Schwurgerichts, Herr Kammer-Director
 Busch, die Herren Geschworenen, wozu auf die
 der Aburtheilung harrenden Fälle und sprach die
 Hoffnung aus, daß es auch diesmal gelingen werde,
 die Aufgaben befriedigend zu lösen, so daß die ge-
 meinliche Thätigkeit zum Nutzen der Strafrechts-
 pflege gereichen werde.
 Darauf verlas der Herr Präsident, mit welchem
 die Herren Landesgerichtsräte Bieler und Reich den
 Bericht des Schwurgerichts, während Herr Referendar
 Köhler das Protokoll führte, zur Bildung der
 Geschworenensache für sämtliche drei
 Sitzungen. Das Loos traf die Herren Ritterguts-
 besitzer Kammerherr von Arnim aus Peres, Ritter-
 gutsbesitzer Conrad aus Rodau, Vertheidiger Weg
 aus Wurzen, Rittergutsbesitzer Schaarfsmidt aus
 Rosigsdorf-Imms, Fabrikbesitzer Horn aus Dohnau,
 Rittergutsbesitzer Herr, von Streit aus Rodewitz,
 Rittergutsbesitzer Erdhardt aus Rupschen, Kauf-
 mann E. Otto Weidert von hier, Kaufmann J.
 Gustav Bomer von hier, Kalkwerkbefitzer Göbe aus
 Geithain, Buchhändler G. Heint. Reclam von hier
 und Fabrikbesitzer Schleich aus Böhlitz-Ehrenberg.
 Karl Gottlieb Jungmanns, Danzabesitzer aus
 Bloßwitz, 45 Jahre alt, unterbeirathet und
 bereits wegen Diebstahls u. mit Gefängnis und
 Buschhaus, nicht minder wegen Betrugs und
 Unterschlagung bestraft, befand sich seit Anfang
 December v. J. in dem Bezirks-Armenenhaus
 zu Ströbha. Von dort entwich er am 24. Octbr. J.,
 trieb sich einige Tage im Lande umher und kam am
 30. October in die Nähe von Raina. Auf dem Flusse
 dieses Ortes brannete er einen dem Gutsbesitzer
 gehörigen Strohscheitel im Berde von über
 900 A an und ging dann seiner Wege. Das Begin-
 nung Jungmanns war jedoch von einem Feldbesitzer
 bemerkt worden, welcher den Brandstifter, der an einem
 Beinshaden leidet, einholte und festnahm. Jungmanns
 legte ohne Umstände ein volles Geständnis ab mit

Der
 nicht
 behan-
 delte
 sei be-
 straf-
 ungs-
 auf
 der
 Zeit
 führung
 zu, an-
 noher
 Die
 sein
 Berth
 dandte
 für ein
 rumpf-
 Ku-
 wurde
 kund-
 traig-
 sechs
 von
 Die
 Staats-
 Reichs-
 Nebst
 fang
 Götliche
 sich
 arbeit-
 in ein
 Diebst-
 namen
 Nach
 war
 16. M-
 legte
 hatter
 Klein
 Land-
 und
 gericht
 freimil-
 Uhl-
 der be-
 Thai
 gemoll-
 Daß
 fomme
 das G-
 Kinder
 welen
 Der
 sich
 schmor
 gericht
 jebn-
 unter
 Kant
 Ober-
 Dr. Va-
 Das
 Stigm-
 würde
 hätte,
 hermal
 Morg-
 outgin
 Guitb-
 bemst
 Der
 gewisse
 schmal-
 sich
 auf
 paßirt
 Bady
 veran-
 trit
 Böhm-
 an jen-
 dabei
 Stum-
 und
 freuers
 hand-
 Schmi-
 beich-
 sehr
 Die
 bebrüt-
 Angeh-
 Diefel-
 gericht
 Die
 annual
 vorlä-
 Umh-
 digam-
 fabrik
 Auf
 wurde
 fiktur
 +
 wird
 der m-
 bei
 e n g e
 Kurde
 partei-
 ce m i-
 von
 daten,
 Kräfte
 außer
 der
 haupt
 4
 wird
 Agita-
 mit
 gleich-
 gewie-
 nisse
 Kuno
 Fort-
 ligun-

der Motivierung, daß er das Feuer angelegt, weil er nicht wieder in das Armenhaus, woselbst er schlecht behandelt worden, zurückgewollt. Sein Vorhaben sei darauf gerichtet gewesen, nach Ochoz zum Heiligtum zu gehen und dort sich untersuchen zu lassen, um vielleicht in das Leipziger Krankenhaus zu kommen. Auf dem Wege nach Ochoz sei ihm der Entschluß der Brandstiftung gekommen, den er, als er einige Zeit in der Nähe des Heiligtums verweilt, zur Ausführung gebracht habe. Auf Vorhalt gab Junghans zu, Ärgliche Hülfe in dem Armenhause allerdings gesucht zu haben, jedoch nur in mangelhafter Weise. Die Blätterboten boten angesichts der klaren Beweise kein Interesse, insonderheit war die Aufgabe der Berichterstattung in diesem wie im folgenden Falle keine dankbare; sie beschränkte sich auf Selbstdarstellung der für eine nicht allzu hohe Strafe sprechenden Milderungsgründe.

Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen wurde Junghans wegen vorläufiger Inbrandsetzung landwirthschaftlicher Erzeugnisse (§. 306. des Reichsstrafgesetzbuchs) zu vier Jahren Zuchthaus, sechs Jahren Ehrenrechts-Berlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht verurtheilt.

Die königl. Staatsanwaltschaft vertrat Herr Oberstaatsanwalt Hoffmann, die Verteidigung Herr Rechtsanwalt Gulland Simon.

II. Sitzung.

Ueber die jetzige Verhandlung können wir uns kurz fassen. Auch der Handarbeiter Johann Gottlieb Uhlmann aus Rastbach befand sich als Händling im Straflager des Reichs-Armenarbeitshauses. Das Strafregister des Beschäftigten ist ein ganz außerordentlich reichhaltiges und außer Diebstahl und anderen Vergehen harrizten darin namentlich eine Unmasse politischer Verurtheilungen. Auch Uhlmann entwich aus der Anstalt Strebla und zwar am 9. August d. J. Er trieb sich bis zum 16. August in der Gegend von Ochoz herum und legte in der Nacht zum 16. August einen auf Wendishamer Flur stehenden, dem Wirthschafts-Berwalter Klein gehörigen Fein in Brand. Später kam der Landknecht in Bennis wegen Diebstahls zu Haft und legte in der Verhandlung des dortigen Schöffengerichts auch das Geständnis von dem Feinbrande frei.

Uhlmann wiederholte das Geständnis ebenfalls in der heutigen Verhandlung und gab als Motiv der That an, daß er nicht wieder nach Strebla zurückgewollt, weil er dort schlecht behandelt worden sei. Daß er bedürftig habe, gerade im Zuchthaus zu kommen, könne er nicht sagen. In Bennis habe er das Geständnis abgelegt, weil er nicht gern einen Andern und Unschuldigen habe „hineinbringen“ wollen.

Der Schaden, welchen der Verlegte erlitten, belief sich auf über 2000 A. Das auf Grund des Geschworenen-Berichts gefällte Urtheil des Schwurgerichtshofes lautete auf fünf Jahre Zuchthaus, zehn Jahre Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Anklage und Verteidigung führten die Herren Oberstaatsanwalt Hoffmann und Rechtsanwalt Dr. Langhein.

III. Sitzung.

Das Object, um welches es sich in der dritten Sitzung handelte, betraf eine auf 9 bis 10 A gewürbte, aus Stangen und Stroh aufgestaute Bachhütte, welche am Communicationsweg von Kleinberndorf nach Schleibitz stand und in den frühen Morgenstunden des 30. August d. J. in Flammen ausbrach. Der Brandstiftung angeklagt hatte sich der Gutbesitzer Friedrich Hermann Taube aus Kleinberndorf zu verantworten.

Der Angeklagte war mit einem Andern, einem gewissen Berg, in der erwähnten Nacht vom Ernteschmaus aus Rehmig zurückgekehrt und hatte alsbald sich auf die Feldarbeit begeben und dabei jenen Weg passiert, wo die dem Schneider Schmidt gehörige Bachhütte sich befand. Den Brand derselben veranlaßt zu haben, gab Taube zwar zu, bestritt aber die Vorsätzlichkeit und vor Allem die Böswilligkeit. Er sei angetrunken gewesen, habe sich an jener Hütte eine frische Cigarette anzünden wollen, dabei das Streichhölzchen und auch den brennenden Stumpf der vorher gerauchten Cigarette weggeworfen, und nur dadurch könne er sich die Entzündung des Feuers erklären. Einige bei der nachmaligen Verhandlung zwischen Taube und dem Beschädigten Schmidt über den Schadenersatz gethane Aeußerungen bezeichnete Taube als scherzweise benutzte, weil er sehr oft mit Schmidt seine „Auberei“ getrieben habe.

Die Aussagen der Zeugen Berg und Schmidt entbehrten einer Bestimmtheit in der Richtung, daß der Angeklagte aus Borlag gehandelt habe, und nur der District-Gendarm belästete Taube insofern, als er denselben als einen zu Streit, Händeln und Unflug geneigten und dieshalb auch bereits bestrafte Mann bezeichnete.

Die kgl. Staatsanwaltschaft (Herr Oberstaatsanwalt Hoffmann) beantragte Verurtheilung der auf vorläufige Brandstiftung unter Annahme mildernder Umstände gerichteten Fragen, während die Verteidigung (Herr Rechtsanwalt Fretwag I.) lediglich fahrlässige Brandstiftung für nachgewiesen erachtete.

Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen wurde Taube lediglich wegen fahrlässiger Brandstiftung zu drei Wochen Gefängnis verurtheilt.

Mitrag.

Leipzig, 6. December. Aus Altenburg wird uns gemeldet, daß dort das Zusammengehen der nationalliberalen und der conservativen Partei bei der am nächsten Donnerstag stattfindenden engeren Wahl zum Reichstage einen kühneren Ausdruck insofern gefunden, als beide Ordnungsparteien ein gemeinschaftliches Wahlcomité gebildet haben, welches die Wahl des von nationalliberaler Seite aufgestellten Candidaten, Justizrath Groge in Altenburg, mit allen Kräften betreibt. Dieses Comité entziffert eine außerordentliche Rührigkeit in der Bekämpfung der von der Gegenpartei ausgehenden Behauptungen. In einem von demselben am 4. December ausgegebenen Wahltagblatt wird Herr Eugen Richter, dessen Berliner Agitationsfabrik den Altenburger Wahlkreis mit Flugschriften, Zeitungsausschnitten und dergleichen überschwemmt, in drastischer Weise nachgewiesen, daß er in Bezug auf die Finanzverhältnisse des Altenburger Landes die handgreiflichsten Unwahrheiten verbreite und daß die Berliner Fortschrittspartei bei ihrer krassesten Betheiligung an der Altenburger Wahlbewegung keines-

wegs von der Sorge für das Gemeinwohl, sondern lediglich von engherziger Fraktioninteresse geleitet wird. Für den letzten Sonnabend hatte das vereinigte Comité der Nationalliberalen und Conservativen eine große Wählerversammlung im Schützenhaus in Altenburg ausgeschrieben, die massenhaft besucht war und in welcher der Reichstagsabgeordnete Doretius aus Halle und Justizrath Groge selbst Ansprachen hielten, welche von sehr glänzender Wirkung waren. Hossensich wird das gedachte Comité dafür Sorge tragen, daß auch in den Orten, wo die Vorträge der Agitatoren der Fortschrittspartei und Volkspartei am meisten Verwirrung in den Gemüthern angestiftet, zum Beispiel in Meuselwitz und Eisenberg, bis zum Wahltag durch das mündliche und schriftliche Wort noch die nöthige Gegenagitation entwickelt und die entsprechende Auffklärung gegeben wird. Wie übrigens Herr Eugen Richter in die Agitation eingreift, erheilt aus einem Rundschreiben, welches er an eine Anzahl Vertrauensmänner seiner Partei gerichtet hat und worin er wörtlich folgendes schreibt:

Den vorgenannten Herren beehre ich mich, anbei Material zu übersenden zur beliebigen Benutzung entweder im redactionellen Theil der Zeitungen oder unter den Inseraten. Die Auswahl stelle ich, je nachdem Sie das eine oder das andere in den dortigen Blättern zur Unterstützung der Wahl für zweckmäßiger halten, ergebenst anheim. Ich empfehle sich, das Material vielleicht auf mehrere Nummern oder doch in einer Nummer so zu vertheilen, daß die Artikelchen und Inserate nicht hinter einander gedruckt werden, sondern andere beliebige Artikel dazwischen.

Das in der vorstehenden Anweisung bezeichnete Material besteht namentlich in „Eingeländis“, die irgend eine beliebige Unterschrift, wie „ein Altenburger Postbeamter“, oder ein „Altenburger Eisenbahnbeamter“, oder „ein Altenburger Landwirth“ und dergleichen tragen, in Wirklichkeit aber in Berlin fabricirt worden sind.

Leipzig, 6. December. Von Seiten des Reichsanwalter-Amtes ist das Vorstands-Mitglied der hiesigen Unfall-Versicherungs-Bank, Herr Director Bräuer, zum Mitgliede der Commission berufen worden, welche zur Prüfung des dem Bundesrathe vorgelegten Entwurfs von Vorschriften zum Schutze gewerblicher Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit niedergelegt ist. Die Commission wird am 14. December im Reichstags-Gebäude in Berlin zusammenzutreten; den Vorsitz in derselben wird der Unterstaatssecretair Dr. Jacobi, in dessen Vertretung der Geh. Ober-Regierungsrath Lohmann führen.

Leipzig, 6. December. Wie wir hören, hat das Polizeiamt die Abhaltung einer Volksversammlung, welche der Demokratische Verein für nächsten Mittwoch hier abzuhalten beabsichtigte, verboten.

Leipzig, 6. December. Gutem Vernehmen nach ist vom Rathe hiesiger Stadt beschlossen worden, die erhöhten Theater-Eintrittspreise auf für den noch bis zum 1. Juli 1882 dauernden Theil der Pachtzeit fortbestehen zu lassen, vorausgesetzt, daß von Seiten der Theater-Direction noch einige an sie zu stellende Bedingungen und Gegenleistungen zugestanden werden. Bekanntlich läuft mit Schluß dieses Jahres der Zeitraum ab, während dessen die f. H. genehmigte Preiserhöhung Giltigkeit hat.

Ernst Vossart, dessen Saßspiel in diesen Tagen abläuft, tritt heute Abend im „Kaufmann von Venedig“ als Shylock auf. Für unser Publicum dürfte es wohl einen besonderen Reiz haben, den berühmten Gast in dieser oft auch von Friedrich Haase dargestellten Rolle zu sehen.

Leipzig, 6. December. In der Gemeinnützigen Gesellschaft wird morgen, Dienstag, Herr Professor Wach einen Vortrag über die Reform unserer Armenpflege halten. Mit Rücksicht darauf, daß bei dieser Reform die Zahl der Armenpfleger auf vier- bis fünfhundert vermehrt werden, und daß die Wahl dieser Pfleger bereits übernommen stattfinden wird, ist es wünschenswert, daß die weitesten Kreise der Bürgererschaft sich mit dem Wesen und der Bedeutung der Reform vertraut machen. Dazu bietet der Vortrag des stellvertretenden Vorsitzenden des bisherigen Armendirectoriums, der selbst an den Vorarbeiten für die Neugestaltung in hervorragender Weise theilgenommen hat, die glänzlichste Gelegenheit. Der Zutritt wird — abgesehen von den verschiedenen Vereinen, die ausdrücklich eingeladen sind — auch im Uebrigen Nichtmitgliedern in liberaler Weise gestattet werden.

Fr. Leipzig, 6. December. Der Volksverein für Leipzig und Umgegend veranstaltete gestern in den Räumen des Thalia-Theaters eine Abendunterhaltung, die stark besucht war. Wie schon öfter, so wollten auch diesmal alle drei Gruppen des Volksvereins mit, d. h. die Sängervereinigung, der declamatorische Club und die Turnerschaft. Einige Gäste trugen wesentlich zum Gelingen des Ganzen bei, und es gebührt ihnen reiche Anerkennung und großer Dank. Der gesungliche Theil wie die turnerischen Productionen betriebligten das Publicum ungemein. Leider mußten unvorhergesehener Zwischenfälle halber zwei Nummern dem Programm gestrichen werden. Dem Schluß bildete ein Tanz.

Leipzig, 6. December. Die Verwaltung des Schützenhauses theilt uns mit, daß für den 15. dieses Monats eine vollständige Schließung des Etablissements nicht beabsichtigt ist, sondern daß die von Gesellschaften in den Sälen des Schützenhauses während der Saison veranstalteten Vergnügungen u. nach wie vor ungehindert stattfinden können.

Den Besuchern der Centralhalle darf für nächsten Donnerstag Abend ein musikalischer Genuß in Aussicht gestellt werden, indem am diesem Abende das Musikcorps des 1. Ulanen-

Regiments Nr. 17 unter Direction des Herrn Stadtmusikpeter Franz ein großes Extra-Concert veranstaltet, bezüglich dessen noch Ausführlicheres im Inseratentheile unseres Blattes mitgeteilt wird.

Die Einrichtung regelmäßiger Concerte an den Sonntag-Abenden im Schweizerbäuschen des Hofenthals findet im hiesigen Publicum immer größeren Anklang. Für diese Concerte hat der Wirth des Etablissements, Herr Denwald, die Capelle des 106. Infanterie-Regiments gewonnen und deren verdienstvoller Leiter, der Königl. Musikdirector Herr Berndt, setzt seine Hauptaufgabe darin, im Programm vorwiegend die heitere Muse herrschen zu lassen und dadurch dem Publicum eine angenehme Unterhaltung zu schaffen. Ueber die Vortrefflichkeit der Aufführungen ist wiederholt ein anerkennendes Urtheil gefällt worden. Die ferneren Concerte seien der Beachtung unserer Familien empfohlen.

Leipzig, 4. December. Der Fall, daß in Deutschland gefertigte Waaren in das Ausland geschickt werden und von dort als Erzeugnisse der französischen, englischen u. Industrie nach Deutschland mit einem gehörigen Preiszuschlag zurückgelangen, den das deutsche Publicum ruhig in den Kauf nimmt, weil es eben an Glauben hängt, die Waare sei besser und eleganter als das deutsche Product, hat sich vor Kurzem hier wieder in eclatanter Weise ereignet. Ein hiesiges Commissionshaus empying für den Weibruchmarkt aus Paris eine Sendung reisender Puppen, die so ganz dem von vielen gepriesenen französischen Geschmack zu entsprechen schienen. Bei näherer Betrachtung stellte sich indessen heraus, daß die angeblich in Paris gefertigten Puppen gute deutsche Fabrikate und zwar in Sonneberg und Dresden hergestellte waren. Die betreffenden Fabrikanten hatten die Puppen in größerer Anzahl vor mehreren Monaten nach Paris verkauft und waren selbstverständlich nicht wenig überrascht, als sie dieselben wieder in Deutschland und zwar mit der Bezeichnung als Product der Pariser Industrie erblickten.

Es sei hier nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Weibruchschneiderei des Ad. Gesangsvereins Aktion morgen, Mittwoch, Abends 7 Uhr stattfindet. Der Einlaß beginnt nicht vor 1/2 7 Uhr.

Als Beweis, wie mild die Bitterung dieses Jahr im Weihnachtmonat ist, übersehen man einen lebenden Raikaiser, welcher am Sonntag, den 5. December, auf dem Jagdrevier in Rellwitz bei Dornreichenbach auf einem Stück Acker lebend vorgefunden wurde.

Auf die am Grimmaischen Steinweg 3. II. im Antiquitäten-Geschäft von F. F. Jost stattfindende Auktion von alterthümlichen Möbeln, Delgemälden, Waffen, Uhren, werthvollen Pretiosen u. dergl. m. wollen wir nicht unterlassen sich dafür Interessirte noch ganz besonders darauf aufmerksam zu machen.

Leipzig, 6. December. Von der zweiten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute eine Anzahl Hauptverhandlungen abgehalten, in welchen der Gerichtshof sich aus den Herren Kammerdirector Klein, Landgerichtsrathen Jähns, Sachs, Hahn und Hilfsrichter Distl-Aubitzer Dr. Beckmüll zusammensetzte, während die Anklage Herr Staatsanwalt Hängschel führte. Der Handarbeiter Johann Ernst Ferdinand Braun aus Schönefeld wurde wegen eines dem Objecte nach unbedeutenden, indessen gleichzeitig aus dem Gesichtspunkte des diegenannten §. 24 des R.-Str.-Ges.-Buchs zu beurtheilenden Diebstahls zu vier Monaten Gefängnis verurtheilt. — Die Handarbeiter Friedrich Hermann Görgs und Friedrich Wilhelm Küßau aus Schönefeld standen, Ersterer unter der Anklage des schweren im Rückfall verübten Diebstahls einer Anzahl Wäsche, Letzterer wegen Begünstigung des Diebstahls vor Gericht. Das Urtheil lautete auf zwei Jahre Zuchthaus für Görgs und auf zwei Monate Gefängnis für Küßau. — Der Garbenarbeiter Julius Jacob von hier war beschuldigt, mit den in seiner Stellung als Beschwund unter seiner Verwaltung stehenden Werthobjecten nicht allenthalben gemüthsam umgegangen zu sein; es erfolgte jedoch seine Freisprechung von der erprobten Anklage. — Der Uhreniebhaber, welchen der bereits rüchfällige Schlosser Karl Gottlob Ferdinand Fuhrmann aus Erfurt in hiesiger Stadt begangen, wurde unter Hinzurechnung des von Fuhrmann bei seiner Arretur in einer hiesigen Herberge dem Schutzmann gegenüber geleisteten Widerstands mit überhaupt sieben Monaten Gefängnis geahndet. — Für den Diebstahl von 50 bis 60 Mark, welchen der vieljähr rüchfällige Steinhauer Karl Friedrich August John aus Hermsdorf zum Nachtheile eines Schlafcollegen begangen hatte, erkannte der Gerichtshof auf drei Jahre sechs Monate Zuchthaus, entsprechenden Verlust der Ehrenrechte und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht, während der Diebstahl, welchen der Drechsler Friedrich Hermann Eibe aus Kaufzig verübt hatte, eine Verurtheilung zu drei Monaten Gefängnis nach sich zog. — Die beiden Dienstknechte Friedrich Gustav Klette aus Roschbar und Julius Albin Kästner aus Großrispen waren eines Diebstahls von 1500 Stück Cigarren beschuldigt und erhielten Gefängnisstrafen von vier und bezw. drei Monaten zuerkannt.

In den vorhergegangenen Verhandlungen der vierten Strafkammer setzte sich der Gerichtshof aus den Herren Landgerichtsrathen Justizrath v. Dose, Bielig, Dieler, Hahn und Assessor Groß zusammen, während die königliche Staatsanwaltschaft durch die Herren Oberstaatsanwalt Hoffmann und Staatsanwaltschafts-Assessor Martini vertreten war, als Verteidiger des unten erwähnten Rowad aber Herr Rechtsanwalt Freitag II. fungirte. Aus den ihrem Resultate nach bereits bekanntem Verhandlungen erwähnen wir nur sichtlich folgendes: Der Conditor Karl Friedrich

Mar Strobbach aus Berlin und der Kellner Friedrich Gustav Hertling aus Rönigk hatten das Vertrauen ihres Principals, eines hiesigen Conditors, in arger Weise mißbraucht und durch unantwärtige Manipulationen mit Marken, wie sie in dem Verlehr der Gastwirthe u. mit ihren Bedientesten als Zahlungsmittel verwendet zu werden pflegen, den Verlehten schwer geschädigt. Strobbach wurde zu zehn Monaten, Hertling dagegen zu einem Jahre vier Monaten Gefängnis verurtheilt. — Der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Schilde von hier hatte bereits einer Handelsfrau während der letzten Messe eine Partie Tücher unter falschen Vorspiegelungen abgelöst, als er seine Manipulationen auch gegenüber einem Leinwandhändler versuchen wollte; er wurde jedoch über seinen Betrugsoperationen erlauft und festgenommen, vom Gerichtshof aber zu neun Monaten Gefängnis verurtheilt. — Der Handarbeiter Heinrich Richard Rowad aus Chemnitz wurde, fleckriesslich verfolgt, von dem in Brandis stationirten Gendarmen angegriffen. Ein zweimaliger Fluchtversuch blieb erfolglos, für den bei dieser Gelegenheit aber dem Beamten gegenüber geleisteten Widerstand dictirte der Gerichtshof sechs Monate Gefängnis.

Leipzig, 6. December. Am Schleichweg von der sogenannten Hülfsbrücke wurde gestern Nachmittag der Leichnam eines noch unbekanntem, anscheinend dem Arbeiterhande angehörenden Mannes von etwa 25 bis 30 Jahren im Pleißengraben aufgefunden und amtlich aufgehoben. — Auf dem Baitzischen Bahnhof kam gestern ein junger Mensch angefahren, der ein ziemlich ansehnliches Säckchen mit Geld bei sich führte und die Absicht hatte, mit dem nächsten Zuge von hier abzureisen. Der Geldbesitz erregte aber Verdacht, er wurde polizeilich angehalten und alsbald stellte sich heraus, daß er das Geld einem Verwandten in Volkmarstorf gestohlen hatte. Der ergraspte Dieb kam darauf in Haft. Derselben Schicksal verfiel gleichzeitig ein Blumenfabrikant, welcher einen Fremden als Markthelfer engagirt, dabei ihm eine Caution von 250 Mk. entloft, darüber aber sofort im eigenen Nutzen verfügt und Jenen um seinen Sparsamkeit betrogen hatte. — Gestern Abend wurde in der Petersstraße ein Maurergeselle wegen eines in einem Verkaufsladen verübten groben Unfuges polizeilich arretirt. Auf dem Transporte nach dem Rathmarkt folgte nun ein Kamerad des Arrestanten, welcher so unbesonnen war, Letztem zum Widerstande aufzureizen und sogar zu Thätlichkeiten gegen den Schutzmann aufzufordern. Dies hatte nun den gewünschten Erfolg nicht, wohl aber wurde der vorlaute Burche selbst festgenommen und auf den Rathmarkt zur Haft gebracht. — In einer höchst bedenklichen Situation traf man heute Morgen in der fünften Stunde einen hiesigen Einwohner in der Gulland-Adolph-Strasse an. Derselbe war ohne Kopfbedeckung und in bloßen Strümpfen und mußte weder ein noch aus. Es zeigte sich, daß er bereits am Rathstädter Steinweg sich zu entleiden angefangen hatte, vielleicht in dem Glauben, zu Hause angefangen zu sein.

Der unter „Bermischtes“ abgedruckte Satz über Nahrungsmittel-Verfälschung (siehe 2. Beilage zu Nr. 366) ist dem Referate der „Hall. Zig.“ über einen im Kaufmännischen Vereine zu Halle gehaltenen Vortrag des Herrn Handelskammer-Secretairs Dr. Jürgen daselbst auszugswiese entnommen, was hiermit nachträglich noch bemerkt wird.

K. Die Volkszählung des Dorfes Reudnitz hat für dieses Jahr ergeben: 263 Haushaltungen; 748 männliche und 790 weibliche, 10 abwesende, in Summa 1548 Seelen. — eine Mehrbevölkerung von 55 Seelen gegen die letzte Volkszählung. Es fungirten hieselbst 9ähler, als: 2 Lehrer, 1 Postbeamter, 1 Restaurateur, 1 Buchdruckerbesitzer, 1 Redacteur, 1 Wirthschaftsbesitzer, 1 Uhrmacher und 1 Schriftgießer, welche in liberaler Weise ihre Arbeit zu Ende geführt haben.

Die diesmalige Volkszählung der Gemeinde Ager ergab eine Seelenzahl von 2498 Köpfen und zwar 1287 männlichen und 1211 weiblichen Geschlechts, welche in 537 Haushaltungen und 80 Gebäuden wohnen. Im Jahre 1875 betrug die Seelenzahl 1530 in 62 wohnbaren Gebäuden. Diese rapide Zunahme hat ihren Grund in dem schnellen Anbau, der durch die angebrachten Verschönerungen und Anlagen, die der nach allen Seiten hin dicht begrenzte Ort durch freiwillige Opferfreudigkeit erlangt hat, befördert worden ist. Möchte diese wohlgegründete Meinung für Hebung des Gemeinwohls allseitig anerkannt werden und weitere Nachahmung finden.

Volkmarsdorf, 5. December. Die gestrige Zusammenstellung der diesjährigen Volkszählung hat für hiesigen Ort 11,045 Einwohner ergeben; also ein Plus von 2061 gegen die letzte Zählung. Interessant ist der Vergleich mit den früheren Jahren: 1834: 1512, 1864: 2645, 1875: 8384, 1880: 11,045 Einwohner.

Gohlis 5. Leipzig. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Zählung hat der hiesige Ort 9878 Einwohner. Die Zunahme seit 1875, wo Gohlis 7013 Einwohner hatte, ist eine sehr beträchtliche. Im Jahre 1871 betrug die Einwohnerzahl 5017, 1861 2090, 1852 1282, 1843 nur 931. Bei der diesjährigen Zählung wurde die Einwohnerzahl in 2196 Haushaltungen, 500 bewohnten Gebäuden (darunter 42 bewohnte Neben-, Seiten- und Hintergebäude) vorgefunden. Die erforderlichen Zähler, Gohlis war in 59 Bezirke eingetheilt, fanden sich rasch freiwillig zusammen, was mit Dank besonders zu erwähnen ist.

Eutritzsch, 6. December. Nach der Zusammenstellung sind bei der Volkszählung im hiesigen Orte 289 Gebäude und rund 5900 Einwohner gegen 193 Gebäude mit 3679 Einwohner im Jahre 1875 gezählt worden. Wären die

Wohnungen, welche demal zu vermieten sind, und die 79 Logis, die von Hrn. Bruns zum Theil fertig gestellt sind...

Lindebaum, bei letzter Volkszählung 9800 Einwohner zählend, hat es nach dem diesmaligen Resultat um etwa 12,000 gebracht.

Die Volkszählung in Krauthain am 1. December 1890 ergab 387 männliche, 429 weibliche, zusammen 816 Einwohner.

Liebertsdorf. Unser Ort hat nach der Volkszählung: 253 bewohnte Gebäude, 502 Haushaltungen, 1006 männliche Personen, 1095 weibliche, 7 abwesend, zusammen: 2108 Personen. (1875: 2020 Personen.)

Dschab, 4. December. Die Einwohnerzahl unserer Stadt betrug bei der 1875 vollzogenen Zählung 7243. Die eben beendete beweist abermals eine Vermehrung der Seelenzahl um 687, so daß unser Ort gegenwärtig 7930 Einwohner zählt.

Crimmitschau, 6. December. Nach der neuesten, obgleich noch nicht genau vollzogenen Schätzung hat die hiesige Stadt 18,991 Einwohner, gegen 17,649 vor 5 Jahren. Hiernach hat die Bevölkerung in dieser Zeit nur um 1312 Seelen zugenommen. Der innerhalb der letzten 5 Jahre eingetretene Nachschub mit seinen Folgen, Auswanderung nach Amerika und Wegzug nach Lodz in Russisch-Polen mögen die Veranlassung dazu sein, daß die Bevölkerung nicht so rapide gestiegen ist, als das vor dem Jahre 1875 hier der Fall war.

Nichts desto weniger liegen für Crimmitschau die Verhältnisse, wie sie sich aus dem letzten Census ergeben, noch günstiger als z. B. für unsere Nachbarstädte Meerane und Glauchau. So betrug in Meerane die ortsanwesende Bevölkerung am 1. December 21,821 Seelen, im Jahre 1875 21,277, sonach hat Meerane nur einen Zuwachs von 544 Personen. In Glauchau betrug die ortsanwesende Bevölkerung am 1. d. M. 21,377 Personen. Vor fünf Jahren hatte die genannte Stadt 21,547 Einwohner; hiernach ist eine Abnahme um 470 Personen eingetreten.

Reichmann, 5. December. Das Ergebnis der Volkszählung am hiesigen Orte ergab 3790 Personen gegen 3381 vor 5 Jahren, also einen Zuwachs von 409 Personen = 12.1 Procent.

Dresden, 6. December. Das vorläufig festgestellte Resultat der Volkszählung in Dresden hat eine ortsanwesende Bevölkerung von 220,216 Köpfen ergeben, d. i. gegen die Bevölkerungsziffer am 1. December 1875 ein Zuwachs von 2.3 Procent oder 22,921 Köpfen. In den Jahren 1867-1871 betrug der Zuwachs 3.9 und in den Jahren 1871-1875 2.8 Procent. Der

verhältnismäßig geringere Zuwachs erklärt sich aus dem Umstande, daß die Zugzüge nach Dresden in den letzten Jahren weniger stark gewesen sind. Da in unserer Stadt in dem Zeitraum vom 1. December 1875 bis 30. November 1889 12,440 Personen mehr geboren als gestorben sind, so hat derselben der britische Wechsel der Bevölkerung im Ganzen 10,480 oder jährlich gegen 2100 Bewohner mehr zu- als weggeführt. In obiger Bevölkerungsziffer ist die hiesige Garnison von 8717 Mann (7540 Mann am 1. December 1875) mit enthalten.

Dresden, 6. December. Dresden'scher Thierschutzverein. Die in jüngster Zeit von uns wiederholt genannten Herren Major a. D. von Köstlich und Anti-Vicefactor Ernst von Weber sind aus dem Directorium des Dresden'schen Thierschutzvereins plötzlich ausgeschieden und durch die Herren Fabrikbesitzer Gmeiner-Bendorf von hier und Sup. a. D. Dr. Weined in Oruna bei Dresden ersetzt worden. Diese Nachricht wird von den Freunden des wahren Thierschutzes gewiß nur mit Freuden begrüßt werden, denn der hiesige Thierschutz-Verein war unter seiner bisherigen Leitung bedauerlicher Weise zum Tummelplatz wilder Parteigetriebe gemacht worden, wie es gewöhnlich nicht gedacht werden kann. Derartige Ausschreitungen, wie sie in der letzten Generalversammlung in Folge des eigentümlichen Vorgehens der Herren von Weber und von Köstlich gegen den Präsidenten des ersten deutschen Thierschutz-Congresses, Schuldirector Bruno Parvazart, hervorgebracht wurden, gereichten einem Vereine, der sich eines so hohen Protectorats erfreut, allerdings nicht zur Ehre. Die Genannten mögen das schließliche selbst eingesehen haben, weshalb sie es vorgezogen, zurückzutreten. Kebrigens soll die allseitige Billigung, welche das Verfahren gegen Parvazart in gebildeten Kreisen gefunden, den Entschluß zur Antonieüberlegung zur Reife gebracht haben.

Berlehnstotiz. Die Verwaltung der preussischen Staatsbahnen hat eine Vorchrift außer Kraft treten lassen, die für das reisende Publicum wie für die Bahnbeamten fortwährend eine Quelle von mancherlei Bedrücklichkeiten war, nämlich die Vorchrift, daß Retourbillets bei Eintritt der Rückreise abgestempelt werden müssen. Diese Abstempelung kommt von jetzt ab in Wegfall.

Aus dem Statistischen Bureau. Leipzig, 49. Woche, 28. Nov. bis 4. Dec. 1890. Lebendgeborene: männl. 35, weibl. 36, zusammen 71. Todtgeborene: 8. Gestorben: männl. 92, weibl. 33, zusammen 125; dies giebt 22.4 pro Mille und Jahr. Unter den Gestorbenen waren 28 Kinder von 0 bis 2 Jahr und 8 von 2 bis 5 Jahr alt. In der innern Stadt starben 6, in der äußern 52, Ortstodes im Krankenhaus 7. Todesfälle kamen vor: an Malaria 1, Diphtherie 8, Keuchhusten 1, Typhus 1, Lungenschwindsucht 9, Lungen- und Luftröhren-Entzündung 6, an anderen acuten Krankheiten der Athmungsorgane 4, Schlagfluß 3, Darmfisteln 6, an allen übrigen Krankheiten 28, durch Selbstmord 8.

Reichmann, 5. December. Das Ergebnis der Volkszählung am hiesigen Orte ergab 3790 Personen gegen 3381 vor 5 Jahren, also einen Zuwachs von 409 Personen = 12.1 Procent.

Wetterbericht des Meteorologischen Instituts am Leipzig vom 6. December, 8 resp. 6 Uhr Morgens, nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen

Table with columns: Stationen, Wind, Wetter, Temperatur. Lists weather conditions for various cities like Mollathumore, Aberdeen, Christianstadt, etc.

Paris, 6. December. Die „Daily News“ sind zu der Mitteilung ermächtigt, daß nach dem alle Mächte dem Vorschlag Englands beigetreten seien, daß die bei Cattaro vereinigten Geschwader nach gegenseitiger Mittheilung ihrer Bestimmungsorte auseinander zu gehen hätten.

Konstantinopel, 6. December. Die Pforte ist mit dem Stadium von Maßregeln zur Erhöhung der Einnahmen beschäftigt, insbesondere ist eine Erhöhung der Zollgebühren und ein neuer Zoll auf die Ausfuhr von Tabak ins Auge gefaßt.

Deutschland und Japan.

Wie es nun die Sache der hiesigen Vertretung von Mitsui & Co. ist, den Import deutscher Waaren nach Japan zu vermitteln, dafür zu sorgen, daß die Japaner von Seiten der Fabrikanten reell bedient und nicht überfordert werden, so ist es aber nicht minder eine Hauptaufgabe derselben die japanischen Naturprodukte und Fabrikate auf dem deutschen Markt einzuführen, bekannt zu machen und den Verkauf der bedeutenden Sendungen, welche das Haus Mitsui & Co. in allerhand Artikeln nach Europa macht, zu vermitteln.

Volkswirtschaftliches.

Da diese Papiere nur aus natürlicher ungefarbter, ohne alle Chemikalien behandelter, lediglich an der Sonne gebleichter und in fließendem Wasser gewaschener Pflanzstängel bestehen, so sind sie geradegewaschen und eignen sich daher zu kostbaren Büchern, Kupferstichen, Landkarten, Blättern, Documenten, Papiergeld und dergl. mehr, wobei wir noch bemerken wollen, daß sie hinsichtlich der Druckfähigkeit das beste chinesische Papier hinter sich lassen.

Witterungs-Aussicht

Fortdauer des trüben, vielfach nebligen Wetters mit Niederschlägen. Ziemlich mild. Wind schwach westlich.

Wie es nun die Sache der hiesigen Vertretung von Mitsui & Co. ist, den Import deutscher Waaren nach Japan zu vermitteln, dafür zu sorgen, daß die Japaner von Seiten der Fabrikanten reell bedient und nicht überfordert werden, so ist es aber nicht minder eine Hauptaufgabe derselben die japanischen Naturprodukte und Fabrikate auf dem deutschen Markt einzuführen, bekannt zu machen und den Verkauf der bedeutenden Sendungen, welche das Haus Mitsui & Co. in allerhand Artikeln nach Europa macht, zu vermitteln.

Finanzieller Wochenbericht.

Table with 3 columns: Item, 27. Novbr., 4. Decbr. Items include Franzosen, Credit, Diskonto, etc.

Die Notierungen wurden noch viel stärkerer Divergenz... Die Notierungen wurden noch viel stärkerer Divergenz...

Ende der 60er Jahre. Dem Interesse aller der... Ende der 60er Jahre. Dem Interesse aller der...

In der berichtigten Angelegenheit der falschen... In der berichtigten Angelegenheit der falschen...

haben fahren fort, sich außerordentlich gut zu... haben fahren fort, sich außerordentlich gut zu...

Die Sächsischen Eisenbahnen... Die Sächsischen Eisenbahnen...

gering die Ausichten auf Realisirung des ersten... gering die Ausichten auf Realisirung des ersten...

W. Wosen, 5. December. Eine Konferenz der... W. Wosen, 5. December. Eine Konferenz der...

W. Wosen, 5. December. Eine Konferenz der... W. Wosen, 5. December. Eine Konferenz der...

W. Wosen, 5. December. Eine Konferenz der... W. Wosen, 5. December. Eine Konferenz der...

W. Wosen, 5. December. Eine Konferenz der... W. Wosen, 5. December. Eine Konferenz der...

Vermischtes.

Aus der Fremde. Der Pariser Markt hat... Aus der Fremde. Der Pariser Markt hat...

Aus der Fremde. Der Pariser Markt hat... Aus der Fremde. Der Pariser Markt hat...

Aus der Fremde. Der Pariser Markt hat... Aus der Fremde. Der Pariser Markt hat...

der Ausfuhr von Mühlenfabrikaten aus ausländischen Getreide andrerseits.

Südseehandel. In Bezug auf den Handelsverkehr zwischen den australischen Colonien und den Südsee-Inseln gibt ein im „Handelsarchiv“ veröffentlichter Bericht nähere Angaben, denen wir diejenige, welche deutsche Verhältnisse betreffen, entnehmen.

Der Handel der Colonie Neuseelands mit den Südsee-Inseln concentrirt sich in Sydney und liegt hauptsächlich in den Händen dreier deutscher und dreier englischer Firmen. In früheren Jahren war die an dem Inselgeschäft betheiligte Zahl der englischen Firmen in Sydney eine weit größere.

Die englischen Firmen in Sydney sind jedoch der zunehmenden Concurrenz, namentlich der deutschen, nicht gewachsen geblieben. Der Handel mit dem australischen Südseehandel wie ein Detailgeschäft. Trodem erregt der Wettbewerb, welchen sich fremde Nationen und namentlich Deutsche an dem Südseehandel errungen haben, Aufmerksamkeit. Man ist genugsam über die natürlichen Reichthümer der Südsee-Inseln unterrichtet, um zu wissen, daß bei einer Entwicklung des Plantagenlandes der Handel mit denselben große Dimensionen annehmen wird und eine wichtige Stellung im Weltverkehr erlangen kann.

Südseehandel. In Bezug auf den Handelsverkehr zwischen den australischen Colonien und den Südsee-Inseln gibt ein im „Handelsarchiv“ veröffentlichter Bericht nähere Angaben, denen wir diejenige, welche deutsche Verhältnisse betreffen, entnehmen.

Der Handel der Colonie Neuseelands mit den Südsee-Inseln concentrirt sich in Sydney und liegt hauptsächlich in den Händen dreier deutscher und dreier englischer Firmen.

Die englischen Firmen in Sydney sind jedoch der zunehmenden Concurrenz, namentlich der deutschen, nicht gewachsen geblieben. Der Handel mit dem australischen Südseehandel wie ein Detailgeschäft.

Die englischen Firmen in Sydney sind jedoch der zunehmenden Concurrenz, namentlich der deutschen, nicht gewachsen geblieben. Der Handel mit dem australischen Südseehandel wie ein Detailgeschäft.

Die englischen Firmen in Sydney sind jedoch der zunehmenden Concurrenz, namentlich der deutschen, nicht gewachsen geblieben. Der Handel mit dem australischen Südseehandel wie ein Detailgeschäft.

Die englischen Firmen in Sydney sind jedoch der zunehmenden Concurrenz, namentlich der deutschen, nicht gewachsen geblieben. Der Handel mit dem australischen Südseehandel wie ein Detailgeschäft.

in anhaltend in einem erfreulichen Wachsthum begriffen. Die Getreide-Campagne gestaltete sich vorzüglich, die Ausfuhr hat einen lebhaften Aufschwung genommen, während die Einfuhr sich in wesentlich engeren Grenzen bewegt, so daß sich ein bedeutender Exportüberschuss ergibt.

Die Getreide-Campagne gestaltete sich vorzüglich, die Ausfuhr hat einen lebhaften Aufschwung genommen, während die Einfuhr sich in wesentlich engeren Grenzen bewegt.

Die Getreide-Campagne gestaltete sich vorzüglich, die Ausfuhr hat einen lebhaften Aufschwung genommen, während die Einfuhr sich in wesentlich engeren Grenzen bewegt.

Die Getreide-Campagne gestaltete sich vorzüglich, die Ausfuhr hat einen lebhaften Aufschwung genommen, während die Einfuhr sich in wesentlich engeren Grenzen bewegt.

Die Getreide-Campagne gestaltete sich vorzüglich, die Ausfuhr hat einen lebhaften Aufschwung genommen, während die Einfuhr sich in wesentlich engeren Grenzen bewegt.

Die Getreide-Campagne gestaltete sich vorzüglich, die Ausfuhr hat einen lebhaften Aufschwung genommen, während die Einfuhr sich in wesentlich engeren Grenzen bewegt.

Die Getreide-Campagne gestaltete sich vorzüglich, die Ausfuhr hat einen lebhaften Aufschwung genommen, während die Einfuhr sich in wesentlich engeren Grenzen bewegt.

Die Getreide-Campagne gestaltete sich vorzüglich, die Ausfuhr hat einen lebhaften Aufschwung genommen, während die Einfuhr sich in wesentlich engeren Grenzen bewegt.

Die Getreide-Campagne gestaltete sich vorzüglich, die Ausfuhr hat einen lebhaften Aufschwung genommen, während die Einfuhr sich in wesentlich engeren Grenzen bewegt.

Die Getreide-Campagne gestaltete sich vorzüglich, die Ausfuhr hat einen lebhaften Aufschwung genommen, während die Einfuhr sich in wesentlich engeren Grenzen bewegt.

welche einen ständigen Einfluß auf die Börse befürchten liegen, augenblicklich nicht vorhanden. Unsere Börse eröffnete ihren heutigen Verkehr in einer im Allgemeinen freundlichen Haltung, sie nahm zwar keinen forcirten Anlauf zu einer umfangreichen Geschäftstätigkeit, aber sie zeigte doch für eine Anzahl von Papieren ziemlich reger Kaufkraft, die dem Verkehr um so mehr eine entsprechende Prognose verlieh, als in verschiedenen Fällen ein Anzeichen der Course, wenn auch in mäßigem Umfange, ohne besondere Anstrengung durchzuführen werden konnte.

Unsere Börse eröffnete ihren heutigen Verkehr in einer im Allgemeinen freundlichen Haltung, sie nahm zwar keinen forcirten Anlauf zu einer umfangreichen Geschäftstätigkeit.

Unsere Börse eröffnete ihren heutigen Verkehr in einer im Allgemeinen freundlichen Haltung, sie nahm zwar keinen forcirten Anlauf zu einer umfangreichen Geschäftstätigkeit.

Unsere Börse eröffnete ihren heutigen Verkehr in einer im Allgemeinen freundlichen Haltung, sie nahm zwar keinen forcirten Anlauf zu einer umfangreichen Geschäftstätigkeit.

Unsere Börse eröffnete ihren heutigen Verkehr in einer im Allgemeinen freundlichen Haltung, sie nahm zwar keinen forcirten Anlauf zu einer umfangreichen Geschäftstätigkeit.

Unsere Börse eröffnete ihren heutigen Verkehr in einer im Allgemeinen freundlichen Haltung, sie nahm zwar keinen forcirten Anlauf zu einer umfangreichen Geschäftstätigkeit.

Unsere Börse eröffnete ihren heutigen Verkehr in einer im Allgemeinen freundlichen Haltung, sie nahm zwar keinen forcirten Anlauf zu einer umfangreichen Geschäftstätigkeit.

Unsere Börse eröffnete ihren heutigen Verkehr in einer im Allgemeinen freundlichen Haltung, sie nahm zwar keinen forcirten Anlauf zu einer umfangreichen Geschäftstätigkeit.

Unsere Börse eröffnete ihren heutigen Verkehr in einer im Allgemeinen freundlichen Haltung, sie nahm zwar keinen forcirten Anlauf zu einer umfangreichen Geschäftstätigkeit.

Unsere Börse eröffnete ihren heutigen Verkehr in einer im Allgemeinen freundlichen Haltung, sie nahm zwar keinen forcirten Anlauf zu einer umfangreichen Geschäftstätigkeit.

in ein solideres Geleise gelangte. — Paris 103.30, Deutschland 126.75, London 26, Gold 20.68, Mailand, 2. December. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registriert: 80 Ballen Tregan, 65 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 8970 Kilogr. Rubig. Geschäfte schwierig, wegen zu großer Differenz zwischen geforderten und gebotenen Preisen. — Goldcourse am Abend 20.65 Lire.

Paris 103.30, Deutschland 126.75, London 26, Gold 20.68, Mailand, 2. December. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registriert: 80 Ballen Tregan, 65 Ballen verarbeitete Seiden.

Paris 103.30, Deutschland 126.75, London 26, Gold 20.68, Mailand, 2. December. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registriert: 80 Ballen Tregan, 65 Ballen verarbeitete Seiden.

Paris 103.30, Deutschland 126.75, London 26, Gold 20.68, Mailand, 2. December. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registriert: 80 Ballen Tregan, 65 Ballen verarbeitete Seiden.

Paris 103.30, Deutschland 126.75, London 26, Gold 20.68, Mailand, 2. December. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registriert: 80 Ballen Tregan, 65 Ballen verarbeitete Seiden.

Paris 103.30, Deutschland 126.75, London 26, Gold 20.68, Mailand, 2. December. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registriert: 80 Ballen Tregan, 65 Ballen verarbeitete Seiden.

Paris 103.30, Deutschland 126.75, London 26, Gold 20.68, Mailand, 2. December. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registriert: 80 Ballen Tregan, 65 Ballen verarbeitete Seiden.

Paris 103.30, Deutschland 126.75, London 26, Gold 20.68, Mailand, 2. December. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registriert: 80 Ballen Tregan, 65 Ballen verarbeitete Seiden.

Paris 103.30, Deutschland 126.75, London 26, Gold 20.68, Mailand, 2. December. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registriert: 80 Ballen Tregan, 65 Ballen verarbeitete Seiden.

Paris 103.30, Deutschland 126.75, London 26, Gold 20.68, Mailand, 2. December. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registriert: 80 Ballen Tregan, 65 Ballen verarbeitete Seiden.

Die Entwicklung des österreichisch-ungarischen Außenhandels

Die Entwicklung des österreichisch-ungarischen Außenhandels

Die Entwicklung des österreichisch-ungarischen Außenhandels

Die Entwicklung des österreichisch-ungarischen Außenhandels

geworden sein, wenn in vielen Fällen Fortsetzung und Gehalt in Einklang zu bringen gewesen wären. ...

Waare und der durchgehends tabelförmige Brand tragen viel zur Verwendbarkeit des Tabaks bei und wird derselbe als Umblatt und Einlage begehrt werden. ...

den gestrigen Auktionen von australischem Talg wurden 2346 Fässer vorgebracht und daraus 2050 Fässer bei ziemlich guter Bedarfsfrage zu ungefähr vorwöchentlichen Preisen abgegeben, also gut bis fein ...

Table with multiple columns containing financial data, including exchange rates (Berlin, London, Hamburg), commodity prices (Wheat, Oil, Sugar), and various bank and insurance rates.

Telegraphische Coursberichte. Dresden, 6. December. Eisenbahn-Aktien. Berlin-Dresdener 19.75. Ostpreussische 18.50. ...

Schiffahrtsberichte. Triest, 6. December. Der Dampfer „Diana“ ist auf Konstantinopel hier eingetroffen. ...

